Rapperswil-Jona

Bürgerversammlung

Donnerstag, 3. Dezember 2026, 19.30 Uhr,
Sporthalle Grünfeld

Einladung zur Bürgerversammlung

Beim Eintritt in den Versammlungsraum sind die Stimmausweise abzugeben. Sollten Sie keinen erhalten haben, können Sie ihn bis am 3. Dezember 2026, 16.30 Uhr bei der Stadtkanzlei beziehen.

Traktanden

1. Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2027
   Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Bericht und Antrag für die Übernahme der operativen Aufgaben im Asyl- und Flüchtlingsbereich durch die Stadt
3. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Projektierungskredits von Fr. 300'000.— für den Neubau der Kanalisation Schachenstrasse – Rütiwiesstrasse
4. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Projektierungskredites von Fr. 740'000.— für den Ersatz des Holzsteges Rapperswil-Hurden
5. Allgemeine Umfrage

Vorwort

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Unser Ziel als Stadtrat ist klar: Rapperswil-Jona soll sich auch in Zukunft gesund weiterentwickeln. Dazu braucht es einen sorgsamen Umgang mit den finanziellen Mitteln und gezielte Investitionen in unsere Infrastruktur und Lebensqualität.

Das Budget 2027 trägt diesem Anspruch Rechnung. Dank höherer Steuererträge und erster Entlastungen aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung kann der Steuerfuss in diesem Jahr bei 74 Prozent belassen werden. Gleichzeitig bleibt die finanzielle Situation anspruchsvoll und muss jedes Jahr neu beurteilt werden. Deshalb hat der Stadtrat die anstehenden Investitionen konsequent priorisiert. Notwendige und für die Entwicklung der Stadt wichtige Vorhaben sollen weiterhin umgesetzt werden.

Dazu gehören auch die Geschäfte dieser Bürgerversammlung. Mit dem Ausbau der Kanalisation im Bereich Rütiwiesstrasse/Schachenstrasse investieren wir in eine zuverlässige Infrastruktur und verbessern gleichzeitig den Schutz der Jona. Mit dem Projektierungskredit für den Holzsteg schaffen wir die Grundlage für die Zukunft eines bedeutenden Wahrzeichens unserer Stadt.

Im Asyl- und Flüchtlingsbereich sollen die heute extern eingekauften Leistungen künftig durch die Stadt selbst erbracht werden. Dafür werden bestehende externe Leistungen durch städtische Stellen ersetzt. Damit sollen Abläufe vereinfacht, die fachliche Steuerung gestärkt und gleichzeitig die Gesamtkosten gesenkt werden.

Die Vorlagen der Bürgerversammlung zeigen also, worauf es in den kommenden Jahren ankommt: Wir müssen Prioritäten setzen, Ausgaben und Aufgaben regelmässig hinterfragen und gleichzeitig in jene Bereiche investieren, die für das Funktionieren und die Entwicklung unserer Stadt entscheidend sind.



Ihre Stadtpräsidentin



Barbara Dillier

Traktandum 1
Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2027

Das Wichtigste in Kürze

Das Budget 2027 schliesst bei einem unveränderten Gemeindesteuerfuss von 74 Prozent mit einem Ertragsüberschuss von 8,21 Mio. Franken. Davon entfallen 7,10 Mio. Franken auf nicht liquiditätswirksame Neuschätzungen von Liegenschaften des Finanzvermögens. Die positive Entwicklung der Steuererträge sowie die umgesetzten Massnahmen aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung ermöglichen es, auf die ursprünglich vorgesehene Erhöhung des Gemeindesteuerfusses zu verzichten. Der Grundsteueransatz und die Gebührenansätze der Spezialfinanzierungen bleiben unverändert.

Die Erfolgsrechnung 2027 weist bei einem Aufwand von 224,0 Mio. Franken und einem Ertrag von 232,2 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von 8,21 Mio. Franken aus. Die Steuereinnahmen werden mit 150,97 Mio. Franken budgetiert. Der Personalaufwand sinkt auf 86,86 Mio. Franken, der Sachaufwand reduziert sich um 4,55 Mio. Franken auf 43,19 Mio. Franken. Gleichzeitig steigen insbesondere die Aufwendungen für die Pflegefinanzierung und weitere Leistungen im Gesundheits- und Sozialbereich.

Das Investitionsprogramm wurde aufgrund der finanziellen Entwicklung konsequent priorisiert. Vorhaben im Umfang von über 100 Mio. Franken wurden gestrichen oder zurückgestellt, weitere rund 100 Mio. Franken auf spätere Jahre verschoben. Gleichzeitig sieht das Investitionsbudget 2027 weiterhin ein hohes Investitionsvolumen vor, insbesondere für den Werterhalt und die Weiterentwicklung der städtischen Infrastruktur.

Trotz des positiven Budgetergebnisses bleibt die mittel- und langfristige Entwicklung des Finanzhaushalts anspruchsvoll. Das Budgetjahr 2027 wird deshalb als Ausnahmejahr betrachtet. Die positive Entwicklung der Steuererträge ermöglicht den Verzicht auf eine Steuerfusserhöhung, kann jedoch nicht als Grundlage für die Folgejahre betrachtet werden.

A. Ausgangslage

Das Budget 2027 sieht einen Gesamtaufwand von Fr. 224'026'800.— und einen Gesamtertrag von Fr. 232'235'700.— vor. Daraus ergibt sich ein Ertragsüberschuss von Fr. 8'208'900.—. Davon entfallen 7,10 Mio. Franken auf nicht liquiditätswirksame Buchgewinne aus amtlichen Neuschätzungen von Liegenschaften des Finanzvermögens (Vorjahr Ausgabenüberschuss von 6,46 Mio. Franken; davon nicht liquiditätswirksam 6 Mio. Franken).

Die gegenüber früheren Annahmen positivere Entwicklung der Steuererträge sowie die umgesetzten Massnahmen aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung ermöglichen es, für das Budgetjahr 2027 auf die ursprünglich vorgesehene Erhöhung des Gemeindesteuerfusses zu verzichten. Der Grundsteueransatz und die Gebührenansätze der Spezialfinanzierungen bleiben ebenfalls unverändert.

Der Stadtrat hat sich im Rahmen der Budget- und Finanzplanung intensiv mit dem Investitionsprogramm auseinandergesetzt und dieses konsequent priorisiert. Dabei wurden Vorhaben im Umfang von über 100 Mio. Franken aus dem Investitionsprogramm gestrichen bzw. zurückgestellt. Weitere rund 100 Mio. Franken wurden aus dem Finanzplanungszeitraum 2027 bis 2031 auf 2032 ff verschoben. Damit trägt der Stadtrat der finanziellen Entwicklung Rechnung und schafft gleichzeitig die Voraussetzungen, notwendige und für die Weiterentwicklung der Stadt wichtige Vorhaben weiterhin umzusetzen.

Trotz des positiven Budgetergebnisses bleibt die mittel- und langfristige Entwicklung des Finanzhaushalts anspruchsvoll. Zwar wird die Vorgabe des Finanzleitbilds hinsichtlich eines ausgeglichenen Budgets für 2027 eingehalten. Für die Beurteilung der finanziellen Tragfähigkeit sind jedoch neben dem Ergebnis der Erfolgsrechnung insbesondere der betriebliche Cashflow, der Selbstfinanzierungsgrad, das Investitionsvolumen und die Entwicklung der Verschuldung massgebend. Diese gilt es auch weiterhin im Auge zu behalten.

Bei Bruttoinvestitionen von 33,73 Mio. Franken liegt der prognostizierte Selbstfinanzierungsgrad 2027 bei 56 Prozent. Die aus eigener Kraft erwirtschafteten Mittel reichen somit nicht aus, um die vorgesehenen Investitionen vollständig zu finanzieren. Daraus ergibt sich für 2027 eine Zunahme der fremden Mittel von rund 13,9 Mio. Franken. Mit dem hohen Investitionsvolumen und der zunehmenden Fremdfinanzierung steigen gleich-

zeitig die Belastungen aus Abschreibungen und Zinsen. Der Zinsaufwand beträgt im Budget 2027 2,35 Mio. Franken gegenüber 2,21 Mio. Franken im Budget 2026. Die Abschreibungen steigen von 16,81 Mio. Franken auf 17,45 Mio. Franken.

Der Stadtrat betrachtet das Budgetjahr 2027 in dieser Konstellation ausdrücklich als Ausnahmejahr. Die positive Entwicklung der Steuererträge ermöglicht es, trotz des erheblichen Investitionsbedarfs zurzeit auf eine Steuerfusserhöhung zu verzichten. Daraus kann jedoch nicht abgeleitet werden, dass diese Ausgangslage auch für die Folgejahre gegeben sein wird.

Die strukturellen finanzpolitischen Herausforderungen sind damit nicht behoben. Insbesondere die im Verhältnis zum Investitionsvolumen zu tiefe Selbstfinanzierung und die daraus folgende Zunahme der Fremdmittelkredite bleiben zu beachten.

Gleichzeitig ist es dem Stadtrat wichtig, die finanzpolitische Steuerung nicht allein auf Einsparungen auszurichten. Rapperswil-Jona soll sich weiterhin gezielt entwickeln können. Investitionen in den Werterhalt, die Infrastruktur und die Weiterentwicklung der Stadt sind deshalb mit der langfristigen finanziellen Tragbarkeit in Einklang zu bringen.

B. Vorbemerkungen zum Budget 2027
Folgende Aspekte prägen den Vergleich mit dem Budget 2026 besonders und sind bei den einzelnen Kostenarten zu berücksichtigen:

Umstellung auf interne Verrechnung
Mieten und Benützungsgebühren zwischen städtischen Bereichen werden gemäss Detailbudget ab 2027 nicht mehr als externer Sachaufwand beziehungsweise externer Ertrag, sondern über die internen Verrechnungen (Kostenarten 392 und 393 sowie 492 und 493) abgerechnet. Mit dieser Umstellung soll eine transparentere und nachvollziehbarere Darstellung der Miet- und Benützungsgebühren erreicht werden. Insbesondere wird dadurch ersichtlich, ob die entsprechenden Mietaufwendungen beziehungsweise -erträge aus internen Verrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung oder aus externen Geschäftsbeziehungen stammen. Die Umstellung erhöht die internen Verrechnungen um 8,21 Mio. Franken auf beiden Seiten der Erfolgsrechnung und senkt entsprechend den Sachaufwand (Kostenart 316) und den Finanzertrag (Kostenart 447). Auf das Ergebnis wirkt sich die Umstellung nicht aus.

Aktivierungsgrenze neu bei Fr. 200'000.—
Der Stadtrat hat aufgrund der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben die Aktivierungsgrenze für Projektierungs- und Ausführungskredite einheitlich auf Fr. 200'000.— festgelegt (bisher Fr. 50'000.— bzw. Fr. 150'000.—). Die neue Regelung gilt ab dem Budget 2027. Ausgaben bis Fr. 200'000.— werden der Erfolgsrechnung belastet. Dies wirkt sich insbesondere auf Projektierungen aus, für die bisher eine Aktivierungsgrenze von Fr. 50'000.— galt. Die daraus entstehenden Ausführungsvorhaben werden, sofern sie die Aktivierungsgrenze überschreiten, weiterhin in der Investitionsrechnung geführt.

Insgesamt sind so 1,43 Mio. Franken neu als Sachaufwand im Erfolgsrechnungsbudget abgebildet und die Vorhaben werden als neue Ausgaben ausgewiesen und auch im nachstehenden Kommentar unter Sachaufwand beschrieben.

Entlastungspaket 2026 Kanton St. Gallen
Verschiedene von Regierung und Kantonsrat beschlossenen Massnahmen zur Entlastung des Staatshaushalts betreffen die Politischen Gemeinden. Im Budget 2027 der Stadt Rapperswil-Jona sind Nettobelastungen von rund 0,20 Mio. Franken enthalten. Die Massnahmen betreffen verschiedene Bereiche wie die Aufhebung Deckelung Gemeindebeitrag Bahninfrastrukturfonds, Gebühren-Erhöhungen in verschiedenen Bereichen, Erhöhung Schulträgerbeiträge Sonderschulen und Kantonsanteile an Bezugsprovisionen Kirchensteuern.

Asyl- und Flüchtlingsbereich; Übernahme operative Aufgaben
Die operativen Aufgaben im Asyl- und Flüchtlingswesen wurden bisher durch die Firma ORS Service AG übernommen. Neu sollen diese operativen Aufgaben per Mitte 2027 in die Stadtverwaltung integriert werden. Die entsprechenden Beträge für die einmaligen Einführungs- und Projektkosten sowie die Betriebsausgaben ab Mitte 2027 sind im Budget eingestellt. Die Beschlussfassung über das Projekt und die erforderlichen Kredite erfolgt mit separatem Gutachten an der Bürgerversammlung vom 3. Dezember 2026.

Aufgaben und Ausgaben CO2-Reduktion/Klimaschutz
Ausfluss aus der Legislaturplanung sind einerseits die einzelnen Investitionsvorhaben und anderseits ergeben sich daraus auch einzelne Projektausgaben in der Erfolgsrechnung. Vorhaben können sich auch aus den Massnahmen des Risikomanagements ergeben. Die neuen Aufgaben/Ausgaben werden separat ausgewiesen. Im Rahmen der Klima- und Energiestrategie 2050 werden die entsprechenden Ausgaben, auch Mehrausgaben, bei Budget und Jahresrechnung erhoben und separat ausgewiesen; dies jeweils bei der Investitions- und Erfolgsrechnung.

C. Erfolgsrechnung
Die Erfolgsrechnung 2027 schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 224'026'800.— und einem Gesamtertrag von Fr. 232'235'700.— mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'208'900.— ab. Davon sind 7,10 Mio. Franken nicht liquiditätswirksam. Es handelt sich um Buchgewinne aus amtlichen Neuschätzungen von Liegenschaften des Finanzvermögens (Vorjahr: 6 Mio. Franken).

Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Budget 2026 erwähnt.

Aufwand
Personalaufwand
Der Personalaufwand sinkt um 0,54 % bzw. 0,47 Mio. Franken auf neu 86,86 Mio. Franken (Vorjahr 87,34 Mio. Franken). Das Budget geht von generellen Anpassungen der Besoldungsansätze von 0,50 % beim Verwaltungspersonal mit Aussendiensten inklusive Unterrichtsergänzende Betreuung und 0,00 % bei den Lehrpersonen aus.

Der Rückgang ergibt sich aus einer gegenläufigen Entwicklung: In der Funktion 2 Bildung sinken die Personalaufwendungen um 1,59 Mio. Franken auf 48,72 Mio. Franken, in allen übrigen Funktionen steigen sie um 1,12 Mio. Franken auf 38,14 Mio. Franken. Massgebend für den Rückgang im Bildungsbereich ist insbesondere die Entwicklung der Personalaufwendungen, die sich über Teile von zwei verschiedenen Schuljahren (2026/27 und 2027/28) erstreckt. Im Schuljahr 2026/27 werden gemäss Klassenplanung 3'011 Schülerinnen und Schüler in 157 Klassen unterrichtet (Vorjahr 2'987 Schülerinnen und Schüler in 160,5 Klassen). Der Klassenschnitt über alle Klassen beträgt 19,18; ohne Kleinklassen 19,32. Für das Schuljahr 2027/28 rechnet die Schulverwaltung mit 2'977 Schülerinnen und Schülern in 153 Klassen. Aufgrund der sinkenden Klassenzahlen und einer Anpassung der Stundentafel (Massnahme aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung) reduziert sich ab dem Schuljahr 2026/27 der erforderliche Personalbedarf bei den Lehrpersonen. Dadurch gehen die entsprechenden Personalaufwendungen um 1,48 Mio. Franken auf 37,59 Mio. Franken zurück. Zusätzlich wirkt sich aus, dass einzelne Personalaufwendungen im Budget 2026 nachweislich zu hoch veranschlagt waren und im Budget 2027 entsprechend korrigiert werden konnten. Diese Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen wirkt sich zudem auf weitere bedarfsabhängige Personalaufwendungen im Bildungsbereich aus. Dazu gehören beispielsweise sinkende Ausgaben für Stellvertretungen, pädagogisch unterstützende Massnahmen sowie Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder.

Die Löhne des Verwaltungspersonals steigen um 0,90 Mio. Franken auf 31,66 Mio. Franken. Der Hauptgrund dafür ist die Übernahme der operativen Aufgaben durch die Stadtverwaltung im Asyl- und Flüchtlingswesen.

Der bewilligte Stellenplan steigt 2027 um 910 Stellenprozente an (ohne bereits während des Rechnungsjahres 2026 neu bewilligte Stellen und ohne befristete Stellen).

Die Sozialversicherungsbeiträge (AHV, IV, EO, ALV inklusive Verwaltungskosten) steigen um 0,02 Mio. Franken auf 4,66 Mio. Franken. Die Beiträge an die Pensionskassen sind mit 6,74 Mio. Franken um 0,02 Mio. Franken tiefer; die Verwaltungskosten der Pensionskasse werden mit 0,18 Mio. Franken vorgesehen. Die Beiträge an die Unfallversicherungen sinken um 0,02 Mio. Franken auf 0,70 Mio. Franken, jene an die Familienausgleichskasse um 0,01 Mio. Franken auf 1,26 Mio. Franken.

Der übrige Personalaufwand ist mit 1,64 Mio. Franken um 0,16 Mio. Franken oder 10,99 % höher als im Vorjahr. Der Anstieg ist insbesondere auf die Aus- und Weiterbildung des Personals (+ 0,07 Mio. Franken auf 0,94 Mio. Franken) sowie auf den übrigen Personalaufwand (+ 0,10 Mio. Franken auf 0,66 Mio. Franken) zurückzuführen. Letzterer umfasst auch die Freiwilligenarbeit, bei der neu eine 1:1-Begleitung vorgesehen ist.

Sachaufwand
Der Sachaufwand sinkt um 4,55 Mio. Franken (– 9,53 %) auf neu 43,19 Mio. Franken (Vorjahr 47,74 Mio. Franken). Bei diesem Vergleich ist insbesondere die Umstellung der internen Verrechnung von Mieten und Benützungsgebühren zu berücksichtigen. Der Liegenschaften- und Betriebsaufwand der Finanzliegenschaften ist im Finanzaufwand (Kostenart 343) budgetiert und beläuft sich auf 2,13 Mio. Franken (Vorjahr 2,60 Mio. Franken).

Unterhaltsaufwendungen
Der bauliche und betriebliche Unterhalt wird mit 10,35 Mio. Franken budgetiert (Vorjahr 9,89 Mio. Franken). Bei den Hochbauten wird ein Aufwand von 4,37 Mio. Franken budgetiert und damit 0,68 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Die Zunahme bei den Hochbauten ist insbesondere auf verschiedene bauliche Massnahmen im Mehrzweckgebäude Bollwies 4, an diversen Schulanlagen sowie bei der Eisanlage Lido zurückzuführen. Weitere Aufwendungen entfallen unter anderem auch auf die Stadtplanung und das Visitor Center inklusive Parkhaus am See.

Für Serviceverträge und Servicearbeiten an Hochbauten sind 0,84 Mio. Franken vorgesehen (+ 0,07 Mio. Franken), für die Reinigung 0,56 Mio. Franken (+ 0,04 Mio. Franken). Tiefer budgetiert sind der bauliche Unterhalt der Umgebung und Grünflächen (– 0,10 Mio. Franken auf 0,73 Mio. Franken), der bauliche Unterhalt des Friedhofs (– 0,09 Mio. Franken auf 0,21 Mio. Franken), der Unterhalt

von Seeufer und Gewässerreinigung (– 0,05 Mio. Franken auf 0,12 Mio. Franken) sowie der bauliche Unterhalt der Kanalisation, Werk- und Wasserleitungen (– 0,04 Mio. Franken auf 0,37 Mio. Franken). Der Unterhalt der Weihnachtsbeleuchtung ist unverändert mit 0,16 Mio. Franken budgetiert.

Passivzinsen/Abschreibungen
Der Zinsaufwand wird auf 2,35 Mio. Franken budgetiert (Vorjahr 2,21 Mio. Franken). Das Darlehen bei der Pensionskasse bleibt mit 0,34 Mio. Franken praktisch unverändert. Die Zinssätze dürften auf einem leicht höheren, jedoch noch immer tiefen Niveau bleiben. Die Zinsaufwendungen steigen an aufgrund der Zunahme der Fremdmittelkredite.

Die Abschreibungen sind mit 17,45 Mio. Franken budgetiert; 0,64 Mio. höher als im Vorjahr (16,81 Mio. Franken). Es handelt sich um die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Anlagen. Innerhalb dieser Summe verschieben sich die Anteile: Die planmässigen Abschreibungen der übrigen Sachanlagen steigen um 1,27 Mio. Franken auf 13,52 Mio. Franken, jene der Schulanlagen sinken um 0,47 Mio. Franken auf 3,78 Mio. Franken und jene der Software und Lizenzen um 0,17 Mio. Franken auf 0,16 Mio. Franken.

Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind keine budgetiert.
Transferaufwand
Im Transferaufwand verbucht werden Entschädigungen und Beiträge, die unter verschiedenen Partnern (wie Kanton, Gemeinden, Zweckverbände, Organisationen, private Haushalte) getätigt werden (z.B. Schulgelder, Beitrag öffentlicher Verkehr, finanzielle Sozialhilfe).

Im Transferaufwand budgetiert sind 51,43 Mio. Franken (Vorjahr 50,53 Mio. Franken). In diesem Bereich ergeben sich 2027 teilweise erhebliche Mehraufwendungen: Für Restkosten der Pflegefinanzierung sind die Aufwendungen 0,70 Mio. Franken höher; für die ambulante Pflegefinanzierung von privaten Unternehmungen sind es 0,30 Mio. Franken. Weitere Anstiege verzeichnen die Schulgelder für gesetzliche Sonderschulkosten (+ 0,18 Mio. Franken), der Beitrag an die Stiftung RaJoVita (+ 0,09 Mio. Franken) und der Anteil am Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet (+ 0,07 Mio. Franken). Für das Stadtfest 2027 wurde ein Beitrag von 0,29 Mio. Franken vorgesehen.

Tiefer budgetiert sind die Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände (– 0,41 Mio. Franken), die Beiträge an private Personen (– 0,33 Mio. Franken), die Beiträge an das Ausland (– 0,12 Mio. Franken), der Anteil an der KESB Zürichsee-Linth (– 0,10 Mio. Franken), das Schulgeld Logopädischer Dienst Linthgebiet (- 0,03 Mio. Franken) und der Beitrag an die Nacht-Spitex (– 0,07 Mio. Franken).

Informatik (Schule und Verwaltung)
Bei der Informatik sinkt der Nettoaufwand um 0,87 Mio. auf 4,84 Mio. Franken (Vorjahr 5,71 Mio. Franken). Seit dem Budget 2020 werden die Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen auf die einzelnen Funktionen verbucht.

Dienstleistungen und Honorare
Die Dienstleistungen und Honorare werden mit 13,64 Mio. Franken budgetiert (Vorjahr 12,22 Mio. Franken).

Der Anstieg von 1,42 Mio. Franken ergibt sich im Wesentlichen aus der neuen Position «Projektierungen Investitionsrechnung Dritter» von 1,43 Mio. Franken, die im Vorjahr nicht budgetiert war. Darin enthalten sind unter anderem Projektierungen für die Gebäudehüllensanierung der Schulanlage Herrenberg, die Flachdachsanierung der Schulanlage Südquartier sowie die Flachdachsanierung des Primarschulhauses Weiden mit je Fr. 50’000.—.

Für Planungen und Studien Dritter sind 0,71 Mio. Franken vorgesehen. Für externe Berater, Gutachter und Fachexperten sind 0,93 Mio. Franken budgetiert.

Für das eGovernment sind im Budget 2027 0,64 Mio. Franken berücksichtigt, was einer Erhöhung gegenüber dem letztjährigen Budget von 0,01 Mio. Franken entspricht. Der Informatik-Nutzungsaufwand wird um rund 0,12 Mio. tiefer budgetiert als im Vorjahr.

Volksschule
Im Bereich Volksschule sind Nettoaufwendungen von 72,23 Mio. Franken veranschlagt (Vorjahr 74,84 Mio. Franken). Grundlage für die Budgetierung bildet die vom Schulrat und vom Stadtrat genehmigte Klassenorganisation 2026/2027 mit 157 Klassen. Beschult werden 3’011 Kinder (Vorjahr 2’987). Der Klassenschnitt über alle Klassen beträgt 19,18 Schülerinnen und Schüler.

Kultur
Für den Betrieb des Stadtmuseums ist ein Betrag von Fr. 191’300.— vorgesehen. Für das Kunstzeughaus sind Fr. 291’600.— enthalten. Für das städtische Kulturprogramm ist ein Nettoaufwand zulasten der Stadt von Fr. 48’400.— budgetiert.

Öffentlicher Verkehr
Die Kosten im öffentlichen Verkehr reduzieren sich um Fr. 94’200.—. Grund dafür sind hauptsächlich die Abgeltungen an den Kanton für den Regionalverkehr, welche um rund 0,04 Mio. Franken tiefer budgetiert wurden. Der

Betriebsbeitrag wird aufgrund der Vereinbarung auf Fr. 600'000.— angesetzt (Vorjahr: Fr. 540'000.—).

Soziale Sicherheit
Im Asylwesen sinken die Nettoaufwendungen um Fr. 93'200.— auf 1,35 Mio. Franken (Vorjahresbudget: 1,44 Mio. Franken). Dies ergibt sich vor allem aus den tieferen Kosten für vorläufig aufgenommene Ausländer (– Fr. 290'000.—) und Asylsuchende (– Fr. 32'200.—). Mehrkosten ergeben sich bei den Personen mit Schutzstatus S (+ Fr. 95'000.—) sowie den Flüchtlingen (+ Fr. 156'000.–).

Der Nettoaufwand bei der wirtschaftlichen Hilfe liegt bei 4,08 Mio. Franken (Vorjahr 3,25 Mio. Franken). Die Nettoaufwendungen im Bereich Familie und Jugend betragen 5,68 Mio. Franken (+ Fr. 470'700. —). Die Nettoaufwendungen für Alimentenbevorschussung betragen analog Vorjahr Fr. 350'000.—. Im Bereich Kinder und Jugendschutz werden für die Unterbringung in Heimen 0,40 Mio. Franken eingestellt (Vorjahr: 0,30 Mio. Franken).

Der Nettoaufwand für die Kinder- und Jugendarbeit macht neu Fr. 873'700.— aus (– Fr. 12'900.—). Die Reduktion ist hauptsächlich auf tiefere Kosten im Bereich Projekte und Workshops zurückzuführen.

Die Entschädigungen an private Beistände schlagen mit Fr. 150'000.— zu Buche (Vorjahr: Fr. 85'000.—). Die Leistungen an Familien erhöhen sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 383'600.— auf neu 3,99 Mio. Franken.

Die Nettoaufwendungen bei den Elternschaftsbeiträgen betragen Fr. 50'000.— (Vorjahr: Fr 10'000.—).

Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet
Der Beitrag an den Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet beläuft sich auf Fr. 2'277'000.— (Vorjahr: Fr. 2'207'300.—).

Für die Schulsozialarbeit sind 2027 1,34 Mio. Franken budgetiert (Vorjahr: 1,33 Mio. Franken).

Gesundheit
Die Subjektfinanzierung wird weiterhin nicht vollständig umgesetzt. Für das Pflegezentrum Schachen wird ein Nettoaufwand von 1,18 Mio. Franken budgetiert. Die Mieteinnahmen der RaJoVita belaufen sich auf 1,99 Mio. Franken.

Für die Pflegefinanzierung (Gemeindeanteil an Kanton) sind seit 2014 die Gemeinden vollumfänglich für die Restfinanzierung zuständig. Der Aufwand wird im 2027 mit 7,50 Mio. Franken veranschlagt (Vorjahr: 6,80 Mio. Franken). Für die ambulante Pflegefinanzierung privater Unternehmungen werden Beiträge von 1,10 Mio. budgetiert (Vorjahr: 0,80 Mio. Franken). Die ambulante Krankenpflege wird mit 4,76 Mio. Franken budgetiert. Dies entspricht Mehrkosten von Fr. 245'700.— gegenüber des Vorjahresbudgets. Enthalten sind die höheren Beiträge für die Spitex Dienste der Stiftung RaJoVita und für die Pflegefinanzierung. Die Leistungen an die Stiftung RaJoVita belaufen sich auf 4,08 Mio. Franken (Vorjahr: 3,99 Mio. Franken).

Öffentliche Sicherheit
Der Nettoaufwand im Bereich der öffentlichen Sicherheit mit Stadtpolizei, Sicherheitsdienst, Polizeidienst, etc. beläuft sich auf Fr. 719'700.— (Vorjahr Fr. 693'400.—). Die Entschädigung an den Kanton für die Stadtpolizei beträgt Fr. 520'000.— und liegt somit um Fr. 10'000.— höher als im Vorjahr.

Spezialfinanzierungen
Aus Parkgebühren werden Einnahmen von 2,80 Mio. Franken veranschlagt (inkl. Parkhäuser, Vorjahr: 2,74 Mio. Franken). Das Budget sieht Einlagen von Fr. 685'800.— aus den Parkhäusern Schanz, See und öffentliche Parkplätze vor. Beim Cityparkhaus sowie beim Parkhaus Bühl wird eine Entnahme aus der Reserve von Fr. 11'700.— resp. Fr. 50'600.— budgetiert.

Die Abwassergebühren gehen von den gleichen Ansätzen wie im Vorjahr aus, unverändert Fr. 1.30/m^3 inklusive Mehrwertsteuer. Die Einnahmen werden mit 2,30 Mio. Franken budgetiert (Vorjahr 2,30 Mio. Franken).

Die Personalaufwendungen im Bereich Abwasser reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 17'900.—. Ebenfalls reduzieren sich die Aufwendungen für den baulichen Unterhalt für Kanalisation, Werk- und Wasserleitungen um rund Fr. 67'000.—. Der Bauliche Unterhalt an Hochbauten erhöht sich wiederum um Fr. 66'500.—. Im Budget 2027 sind Fr. 125'000.— eingestellt. Darin enthalten ist das Klimagerät für den NSV-Raum und die Einrichtung der EMSRL-Anlage. Die Aufwendungen für externe Berater, Gutachten und Fachexperten reduzieren sich gegenüber dem Vorjahresbudget leicht und belaufen sich auf Fr. 75'000.—. Wiederum bleiben die Abwasserabgabe Mikroverunreinigungen mit Fr. 270'000.— bzw. Fr. 9.— pro Einwohner unverändert. Diese Abgabe ist zu entrichten, solange die Abwasserreinigungsanlage nicht mit einer weiteren Reinigungsstufe ausgebaut ist. Dieses Projekt ist in der Investitionsplanung vorgesehen und soll gemäss Planung im 2028 abgeschlossen werden, sodass diese Abgabe per 2029 entfällt. Der Betrieb dieser künftigen Reinigungsstufe verursacht in etwa ähnliche Betriebskosten wie die Abwasserabgabe. Die Erträge aus dem Stromverkauf (KEV) werden mit Fr. 142'000.— budgetiert.

Die Anschlussgebühren werden in der Investitionsrechnung vereinnahmt und anschliessend planmässig während 10 Jahren über die Erfolgsrechnung aufgelöst.

Die Abwasserrechnung sieht eine Entnahme aus der Reserve von 2,40 Mio. Franken vor (Vorjahr: Entnahme von 1,48 Mio. Franken). Die Reserve beträgt per Ende 2025 12,27 Mio. Franken.

Die Einnahmen aus den Grundgebühren und Sackgebühren werden wie im Vorjahr veranschlagt. Die Aufwendungen für die Metallabfuhr, ALU-Abfuhr, Grüngutabfuhr und Kartonabfuhr werden auf Vorjahresniveau erwartet, während sich die Aufwendungen für Abfallsäcke (+Fr. 5'000.—) und Papierabfuhr (+Fr. 20'000.—) erhöhen. Die Aufwendungen für die Glasabfuhr werden um Fr. 25'000.— höher budgetiert. Die Verwertungs- und Transportkosten KEZO werden voraussichtlich Fr. 750'000.— betragen (Vorjahr: Fr. 730'000.—). Die Einnahmen werden im Rahmen des Vorjahres veranschlagt. Der Beitrag an den Entsorgungspark erhöht sich im Jahr 2027 gegenüber dem Vorjahr auf Fr. 140'000.— und fällt damit doppelt so hoch aus.

Die Abfallrechnung sieht eine Entnahme aus der Reserve von Fr. 148'500.— vor (Vorjahr: Fr. 25'400.—). Die Reserve beträgt per Ende 2025 3,72 Mio. Franken.

Die Einnahmen aus der Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe belaufen sich auf 2,67 Mio. Franken. Die Reserve weist Ende 2025 einen Bestand von 3,06 Mio. Franken aus (Vorjahr: 2,84 Mio. Franken).

Ertrag

Steuereinnahmen natürliche Personen und andere Steuerarten

Insgesamt sind die Steuereinnahmen auf 150,97 Mio. Franken veranschlagt (Gemeindesteuerfuss 74 %). Die Mehreinnahmen gegenüber Vorjahresbudget insgesamt belaufen sich auf 13,85 Mio. Franken.

Für 2027 wurden aufgrund von Empfehlungen des Kantons und der Beurteilung der Situation in Rapperswil-Jona die Zuwachsraten für die laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern auf +4,41 % festgelegt; darin enthalten sind die Auswirkungen der 13. AHV-Rente. Aufgrund von Steuergesetzrevisionen und tarifarischen Massnahmen ergeben sich für 2027 keine Auswirkungen.

Trotz erheblichen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten wird für 2027 mit einem leichten Wachstum des Bruttoinlandprodukts gerechnet. Insbesondere beim Wachstum der Steuern natürlicher Personen ist die Prognose positiv, insbesondere was den Zuwachs des Steuersubstrats und die Entwicklung der Steuerkraft betrifft. Bei den Steuern juristischer Personen ist die Prognose ebenfalls positiv, für die Unternehmen von Rapperswil-Jona wird mit einem überdurchschnittlichen Wachstum gerechnet. Analog den Vorjahren erfolgten mit dem kantonalen Steueramt die nötigen Austausche zur Budgetierung der Steuereinnahmen.

Es ergibt sich eine einfache Steuer von 122,60 Mio. Franken. Ein Steuerprozent entspricht somit Fr. 1'230'000.—. Bei einem Steuerfuss von 74 % führt dies zu Einnahmen von 90,70 Mio. Franken bei den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern. Bei den Nachzahlungen für frühere Jahre wird Einnahmen von 9 Mio. Franken gerechnet (Vorjahr: 7,40 Mio.). Die Grundsteuern sowie die Handänderungssteuern werden auf 3,75 bzw. 3,65 Mio. Franken budgetiert. Sie sind schwierig zu budgetieren bzw. hängen von ausserordentlichen Fällen und weniger von der Zahl der Geschäftsfälle ab.

Vermögenserträge

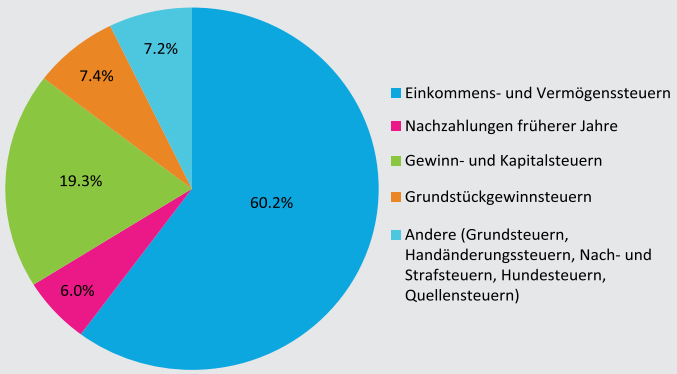
Enthalten sind hier die Einnahmen aus Mieten, Bankzinsen, Wertschrifterträgen, Verzugszinsen im Bereich Steuern, aber auch Buchgewinne.

Bei der Beurteilung dieser Position ist insbesondere zu berücksichtigen, dass die Neuschätzungen der Liegenschaften des Finanzvermögens 2027 nicht liquiditätswirksame Buchgewinne von 7,10 Mio. Franken bewirken.

Steuereinnahmen

Einkommens- und Vermögenssteuern	90'700'000.00	60.20 %
Nachzahlungen früherer Jahre	9'000'000.00	6.00 %
Gewinn- und Kapitalsteuern	29'100'000.00	19.30 %
Grundstückgewinnsteuern	11'100'000.00	7.40 %
Andere (Grundsteuern, Handänderungssteuern, Nach- und Strafsteuern, Hundesteuern, Quellensteuern)	10'880'000.00	7.10 %
Total	150'780'000.00	100.00 %

ohne Verzugszinsen, Ausgleichszinsen, Abschreibungen, Erlasse, Verluste



Steuern juristischer Personen und Grundstückgewinnsteuern
Bei den Steuern juristischer Personen ist mit einer Verbesserung von +4,70 Mio. Franken gegenüber der mutmasslichen Rechnung 2026 zu rechnen; dies auf der Basis der mutmasslichen Einnahmen 2026, welche leicht über dem Budget 2026 liegend dürften.

Die Grundstückgewinnsteuern sind schwierig zu budgetieren, sie hängen von ausserordentlichen Fällen ab, weniger von der Zahl der Geschäftsfälle im Grundbuchwesen. Das Budget 2027 rechnet mit Einnahmen von 11,10 Mio. Franken.

D. Investitionsbudget
Nach der Gemeindeordnung werden Kredite für Investitionen bis zu einer Million Franken je Fall direkt mit der Genehmigung des Budgets bewilligt. Für solche Ausgaben werden keine separaten Kreditvorlagen unterbreitet. Für das Jahr 2027 handelt es sich um folgende Investitionsausgaben und Kreditsummen (Reihenfolge nach Kontenplan):

– Informatik: Netzwerk, Switch	**350'000.—**
– Informatik: Ersatzbeschaffung VDI Server und Firewall	**380'000.—**
– Schützenhaus Grunau, Schiessanlage 50m und 300m (Technische Installationen)	**470'000.—**
– Schulanlage Lenggis, Fassadensanierung Schulhaus Paradies 1 Ergänzungskredit	**450'000.—**
– Grünfels, Umnutzung EG	**250'000.—**
– Areal Lido, Parkanlage	**300'000.—**
– Ersatzbeschaffung Fahrzeuge Werkdienst 2027	**380'000.—**
– Teilstrassenplan (TSP) Sonnenbühlstrasse inkl. Wendehammer, Sanierung, Ausführung	**300'000.—**
– Visitor Center, Aufwertung Gebäudehülle, Ausführung	**300'000.—**
– Areal Zeughaus, Arealentwicklung (Neue Jonastrasse 90), Umsetzung «Wohnen Mittendrin», Vorbereitung	**200'000.—**
– Ersatz Einsatzleitfahrzeug ELF RJO12	**300'000.—**
– Kanalisation Bleichestrasse, Ausführung	**800'000.—**
– ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Steuerung EMSLR Aussenwerke, Projektierung und Ausführung	**700'000.—**
Total	**5'180'000.—**

Die 13 vorliegenden Projekte umfassen insgesamt 5,18 Mio. Franken an Krediten. Die Genehmigung erfolgt direkt im Rahmen des Budgets 2027.

Bei Projektierungsvorhaben über Fr. 200'000.— und Ausführungskrediten über Fr. 1'000'000.— wird der Bürgerschaft je ein separates Bürgerversammlungsgutachten unterbreitet. Bei Projektierungsvorhaben über Fr. 1'000'000.— und Ausführungskrediten über Fr. 5'000'000.— wird der Stimmbürgerschaft je eine separate Urnenabstimmungsvorlage unterbreitet. Die Ausgaben zu Lasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie bedürfen keiner formellen Kreditgenehmigung.

Damit wird klar zwischen Aktivierungsgrenze, Kreditgenehmigung mit dem Budget, separater Beschlussfassung durch die Bürgerversammlung und die Urnenabstimmung unterschieden.

Das Investitionsbudget 2027 sieht Bruttoinvestitionen inkl. Finanzvermögen von 33,73 Mio. Franken vor. Abzüglich Anschlussbeiträge Abwasserwesen von 2,50 Mio. Franken ergibt dies Nettoinvestitionen von 31,23 Mio. Franken. Im Vorjahr lag das Investitionsvolumen bei 60,40 Mio. Franken (brutto). Die Ausgaben resp. Kredittranchen im nächsten Jahr für grosse Projekte sind:
- 2,10 Mio. Franken für das Kunstrasenfeld 4, Sportanlagen Grünfeld
- 1,80 Mio. Franken für den Beitrag an die Trainingshalle des SCRJ
- 1,50 Mio. Franken für die Sanierung der Eishalle Lido
- 0,74 Mio. Franken für die Projektierung des Ersatzes des Holzstegs Rapperswil-Hurden (separate Bürgerversammlungsvorlage)
- 0,30 Mio. Franken für Rahmenkredit Gesamtverkehrsoptimierung, Fuss-/Radwege (separate Bürgerversammlungsvorlage)
- 0,50 Mio. Franken für die Sanierung und Umnutzung des Pflegezentrums Bühl (separate Urnenabstimmungsvorlage)
- 8,00 Mio. Franken für den Neubau des Pflegezentrums Schachen
- 0,45 Mio. Franken für die Umnutzung des Pflegezentrums Meienberg zum Wohn- und Integrationszentrum
- 1,10 Mio. Franken für die Erstellung des Kreisels Porthof/Feldlistrasse
- 1,00 Mio. Franken für Sanierung und Revitalisierung des Felsenhofbachs
- 1,30 Mio. Franken für Gesamtrevision Ortsplanung, Innenentwicklung und Rahmennutzungsplan
- 1,00 Mio. Franken für den Komplettersatz fossiler Heizsysteme, 2. Tranche (separate Bürgerversammlungsvorlage)
- 0,90 Mio. Franken für die Sanierung der Kanalisation Alte Jonastrasse – Kreuzstrasse (separate Bürgerversammlungsvorlage)

– 0,15 Mio. Franken für die Projektierung der Sanierung der Kanalisation Schachenstrasse – Rütiwiesstrasse (separate Bürgerversammlungsvorlage)
– 0,20 Mio. Franken für die Projektierung des Kanal L Schönbodenstrasse – Lido (separate Urnenabstimmungsvorlage)

E. Aufgaben- und Leistungsüberprüfung
Die Massnahmenbeschlüsse zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2026 erfolgen laufend durch den Stadtrat. Die vom Stadtrat beschlossenen und im Budget bereits abgebildeten Massnahmen ergeben eine Nettoentlastung der Erfolgsrechnung von rund 2 Mio. Franken. Die grössten Positionen sind:
- Interne Verrechnungen überprüfen mit Verrechnungssätzen, Detaillierungsgrad bei Spezialfinanzierungen, regionalen Amtsstellen und Finanzvermögen (0,72 Mio. Franken)
- Asyl- und Flüchtlingsbereich, Übernahme operative Aufgaben (0,15 Mio. Franken)
- Hilfsaktionen im Ausland (0,10 Mio. Franken)
- Unterrichtsergänzende Betreuung: Frühstück und Zvieri im Betreuungstarif (0,10 Mio. Franken)
- Verzicht auf Führung Aufnahmeklasse (Schüler, die kein Deutsch sprechen) (0,15 Mio. Franken)
- Volksschule: Reduktion 1 Lektion je Klasse auf Primar- und Oberstufe ab Schuljahr 2027/2028 (0,25 Mio. Franken)
- Reduktion nicht technisch bedingter Unterhalt Schulliegenschaften (0,10 Mio. Franken)

Schliesslich dürfte die weitere Umsetzung von Massnahmen aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2026 zu zusätzlichen Entlastungen in der Erfolgsrechnung führen. Im Rahmen der Bürgerversammlung wird der Bürgerschaft der aktuelle Stand und die weiteren zur Umsetzung beschlossenen Massnahmen aufgezeigt.

F. Ausblick 2028 und Finanzplanung 2028ff
Die Finanzplanung zeigt, dass die finanzielle Lage der Stadt auch nach 2027 anspruchsvoll bleibt. Zwar werden in der Erfolgsrechnung positive Ergebnisse erwartet. Für die Beurteilung der finanziellen Tragfähigkeit sind jedoch insbesondere der betriebliche Cashflow, der Selbstfinanzierungsgrad, das Investitionsvolumen und die Entwicklung der Verschuldung massgebend.

Die strukturelle Herausforderung besteht darin, dass die aus eigener Kraft erwirtschafteten Mittel das geplante Investitionsvolumen seit mehreren Jahren wiederkehrend nicht zu decken vermögen. Für 2027 liegt der prognostizierte Selbstfinanzierungsgrad bei 56 Prozent. Der betriebliche Cashflow reicht damit wiederum nicht aus, um die vorgesehenen Investitionen vollständig zu finanzieren. Die Folge ist eine zunehmende Fremdfinanzierung.

Wichtige Steuerungselemente sind die Stellenplanung bei Verwaltung und Aussendiensten sowie Betreuung und die Klassenorganisation/Klassenplanung. Wenn die Teuerung steigt, steigen auch die Personalaufwendungen, wenn generelle Anpassungen der Besoldungsansätze und Stufenanstiege vorgesehen werden. Für das Schuljahr 2027/2028 wird mit einer leichten Reduktion der Schülerzahlen gerechnet.

Beim Sachaufwand gilt es, die Steigerungen zu kontrollieren und zu begrenzen.

Veränderungen ergeben sich bei den Liegenschaften Pflegezentrum Bühl und Pflegezentrum Meienberg.

Bezüglich Steuergesetzänderung sowie Aufgabenteilungen Gemeinde/Kanton sind derzeit keine weiteren Veränderungen bekannt. Bei den Steuern dürften die Themen Individualbesteuerung sowie Wegfall Eigenmietwert erst in späteren Jahren umgesetzt werden.

Die Zinssätze dürften auf einem leicht höheren, jedoch noch immer tiefen Niveau bleiben. Die Zinsaufwendungen steigen aufgrund der Zunahme der Fremdmittelkredite.

Auch in den Folgejahren bleibt das Investitionsvolumen hoch. Für den Finanzplanungszeitraum 2027 bis 2031 sind Investitionen von insgesamt 240,90 Mio. Franken vorgesehen. Obwohl das Investitionsprogramm bereits erheblich priorisiert, reduziert und zeitlich verschoben wurde, nimmt die Verschuldung weiter zu. Damit verbunden sind steigende Abschreibungen und aufgrund der zusätzlichen Fremdmittel auch höhere Zinsbelastungen.

Die finanzpolitische Beurteilung darf sich zudem nicht auf den Planungsraum bis 2031 beschränken. Ab 2032 sind nach heutigem Planungsstand weitere Investitionen von rund 657 Mio. Franken ausgewiesen. Davon entfallen rund 457 Mio. Franken auf die Jahre 2037 bis 2041. Ein wesentlicher Teil dieser Vorhaben betrifft Werterhalt und Pflichtbedarf. Solche Investitionen können nicht beliebig aufgeschoben werden. Einzelne Vorhaben werden voraussichtlich bereits früher angegangen werden müssen, um die Funktionsfähigkeit und den Werterhalt der städtischen Infrastruktur sicherzustellen. Dadurch kann sich der Finanzierungsbedarf bereits vor 2032 erhöhen.

Für das Budgetjahr 2027 wird auf die ursprünglich vorgesehene Erhöhung des Gemeindesteuerfusses verzichtet. In der Finanzplanung wird ab 2028 mit einer Erhöhung von 74 auf 79 Prozent gerechnet. Diese Annahme ist Bestandteil der Finanzplanung und wird im Rahmen

der jeweiligen Budgetierung aufgrund der dann aktuellen finanziellen, wirtschaftlichen und steuerlichen Entwicklung neu zu beurteilen.

Die weiteren Massnahmen aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung sind konsequent umzusetzen und ihre finanzielle Wirkung laufend zu überprüfen. Bei Investitionen sind Priorität, Dringlichkeit, Werterhalt und Pflichtbedarf konsequent zu berücksichtigen. Ebenso sind die aus Investitionen entstehenden Folgekosten in der Finanzplanung transparent abzubilden.

Strukturell sind die finanzpolitischen Herausforderungen damit noch nicht behoben. Die positive Entwicklung der Steuererträge und das voraussichtlich positive Ergebnis der Erfolgsrechnung 2027 verschaffen etwas Handlungsspielraum. Sie ändern jedoch nichts daran, dass Cashflow und Selbstfinanzierung für das vorgesehene Investitionsvolumen nicht ausreichen und die Verschuldung bei Umsetzung der heutigen Planung weiter zunimmt.

Der Stadtrat wird sich deshalb frühzeitig mit den Budgetrichtlinien 2028, dem Investitionsprogramm und der Finanzplanung auseinandersetzen, Ziel bleibt, die notwendigen Investitionen und eine gezielte Weiterentwicklung der Stadt zu ermöglichen und gleichzeitig den finanziellen Handlungsspielraum langfristig zu erhalten. Dazu sind die Entwicklung der laufenden Aufwendungen, die Investitionsplanung, die Selbstfinanzierung, die Verschuldung und die Steuerentwicklung gesamthaft und laufend aufeinander abzustimmen.

Antrag
Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Budget 2027, bestehend aus Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung, wird genehmigt. Damit sind auch die Kredite für die Investitionen gemäss Liste im vorstehenden Abschnitt D bewilligt.

2. Für das Jahr 2027 werden folgende Steueransätze beschlossen:
   – Gemeindesteuern 74 %
   – Grundsteuern 0,3 ‰

Rapperswil-Jona, 6. Oktober 2026

Stadtrat Rapperswil-Jona

Barbara Dillier	Stefan Eberhard
Stadtpräsidentin	Stadtschreiber

Beilagen:
- Gestufter Erfolgsausweis nach 2-stelligen Sachgruppen
- Erfolgsrechnung nach Funktionen, Zusammenzug
- Erfolgsrechnung nach Funktionen
- Investitionsbudget
- Liste neue Ausgaben ab Fr. 15'000.—
- Klimaschutzmassnahmen

Gestufter Erfolgsausweis nach 2-stelligen Sachgruppen

Kto.	Text	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027
	Betrieblicher Aufwand			
30	Personalaufwand	83'663'297.64	87'338'400.00	86'863'900.00
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	44'706'691.23	47'739'100.00	43'187'500.00
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	10'431'326.62	16'814'800.00	17'453'500.00
35	Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	1'434'457.41	940'700.00	1'307'200.00
36	Transferaufwand	53'402'566.32	50'527'600.00	51'434'100.00
39	Interne Verrechnungen	7'803'178.30	10'026'900.00	18'239'800.00
	Betrieblicher Ertrag			
40	Fiskalertrag	– 142'738'551.23	– 137'125'000.00	– 150'970'000.00
41	Regalien und Konzessionen	– 183'518.91	– 187'100.00	– 187'100.00
42	Entgelte	– 25'752'775.77	– 24'122'500.00	– 24'555'700.00
43	Verschiedene Erträge	– 34'381.25	– 17'500.00	– 16'000.00
45	Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	– 575'064.24	– 2'444'000.00	– 2'897'100.00
46	Transferertrag	– 18'613'208.68	– 13'296'200.00	– 13'049'800.00
49	Interne Verrechnungen	– 7'803'178.30	– 10'026'900.00	– 18'239'800.00
	Betriebsergebnis	**5'740'839.14**	**26'168'300.00**	**8'570'500.00**
34	Finanzaufwand	12'226'703.54	4'897'500.00	4'546'900.00
44	Finanzertrag	– 17'710'861.90	– 24'426'600.00	– 21'175'200.00
	Finanzergebnis	**– 5'484'158.36**	**– 19'529'100.00**	**– 16'628'300.00**
	Operatives Ergebnis	**256'680.78**	**6'639'200.00**	**– 8'057'800.00**
	Ausserordentliches Ergebnis			
38	Ausserordentlicher Aufwand	9'169'103.99	1'000'600.00	993'900.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	– 9'425'784.77	– 1'179'500.00	– 1'145'000.00
	Ergebnis aus Reservenveränderungen	**– 256'680.78**	**– 178'900.00**	**– 151'100.00**
	Gesamtergebnis	**0.00**	**6'460'300.00**	**– 8'208'900.00**

(– = Ertragsüberschuss, + = Aufwandüberschuss)

Das Budget 2027 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'208'900.—. Davon sind 7,10 Mio. Franken nicht liquiditätswirksam; es handelt sich um Buchgewinne aus amtlichen Neuschätzungen von Liegenschaften des Finanzvermögens (Vorjahr 6,00 Mio. Franken).

Erfolgsrechnung nach Funktionen, Zusammenzug

In der Erfolgsrechnung erscheinen sämtliche Erträge (Einnahmen) und Aufwendungen (Ausgaben) der Stadt. Aufwendungen sind zum Beispiel Personalaufwendungen (Lohnausgaben), Kosten für Konsumgüter und Dienstleistungen, Aufwendungen für den Unterhalt von Bauten und Anlagen, Beiträge, Passivzinsen, Abschreibungen oder Einlagen in Spezialfinanzierungen (Reserven). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Steuern, Gebühren, Rückerstattungen und Beiträgen von Bund, Kanton und Dritten sowie Einnahmen aus Spezialfinanzierungen etc. zusammen.

Die nachstehenden Tabellen beinhalten Zusammenfassungen von Kontengruppen/Funktionen. Neben dem Budget 2027 sind das Vorjahresbudget und die Jahresrechnung des Vorjahrs ersichtlich.

Kto.	Text	Rechnung 2025		Budget 2026		Budget 2027	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
T	**Erfolgsrechnung Total**	**222'837'325.05**	**222'837'325.05**	**219'285'600**	**212'825'300**	**224'026'800**	**232'235'700**
	Saldo				**6'460'300**	**8'208'900**	
0	Allgemeine Verwaltung	23'332'336.79	7'563'530.77	26'091'900	7'594'900	26'714'900	8'469'600
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	9'464'431.54	8'503'991.19	9'560'700	8'287'500	9'702'000	8'533'500
2	Bildung	77'427'435.97	7'417'187.07	80'688'600	5'849'200	78'755'900	6'523'300
3	Kultur, Sport und Freizeit	15'371'995.02	2'885'684.37	16'457'000	2'777'700	17'364'600	2'784'000
4	Gesundheit	12'936'763.54	3'835'445.24	16'216'200	1'477'400	18'445'700	3'628'300
5	Soziale Sicherheit	31'015'375.79	13'589'197.84	28'813'000	11'056'100	29'955'400	10'153'600
6	Verkehr	16'221'816.71	5'350'271.89	17'312'300	5'295'800	18'225'600	5'391'600
7	Umweltschutz und Raumordnung	10'375'664.20	7'369'098.76	12'103'200	8'782'100	13'443'500	10'036'000
8	Volkswirtschaft	2'848'582.82	839'161.28	3'337'200	1'130'100	3'413'200	494'500
9	Finanzen und Steuern	23'842'922.67	165'483'756.64	8'705'500	160'574'500	8'006'000	176'221'300

Das Budget 2027 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'208'900.—. Davon sind 7,10 Mio. Franken nicht liquiditätswirksam; es handelt sich um Buchgewinne aus amtlichen Neuschätzungen von Liegenschaften des Finanzvermögens (Vorjahr 6,00 Mio. Franken).

Erfolgsrechnung nach Funktionen

Kto.	Text	Rechnung 2025		Budget 2026		Budget 2027	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Stadt Rapperswil-Jona	**222'837'325.05**	**222'837'325.05**	**219'285'600**	**212'825'300**	**224'026'800**	**232'235'700**
	Nettoergebnis				**6'460'300**	**8'208'900**	
0	**Allgemeine Verwaltung**	**23'332'336.79**	**7'563'530.77**	**26'091'900**	**7'594'900**	**26'714'900**	**8'469'600**
01	**Legislative und Exekutive**	**2'549'070.09**	**129'723.80**	**2'230'000**	**144'500**	**2'295'000**	**125'400**
011	**Legislative**	**570'287.42**	**6'017.55**	**551'800**	**10'000**	**544'300**	**10'000**
0110	Abstimmungen, Wahlen	115'683.79	3'342.60	180'800	5'000	185'400	5'000
0111	Bürgerversammlung	282'627.58	2'674.95	192'000	5'000	180'000	5'000
0112	Geschäftsprüfungs-kommission	166'655.50		174'000		173'900	
0113	Stadtforum	5'320.55		5'000		5'000	
012	**Exekutive**	**1'978'782.67**	**123'706.25**	**1'678'200**	**134'500**	**1'750'700**	**115'400**
0120	**Gemeinderat und Kommissionen**	**1'849'895.22**	**123'706.25**	**1'550'100**	**134'500**	**1'626'900**	**115'400**
0121	Schulrat und Kommissionen	100'218.40		100'100		95'800	
0122	Repräsentationen und Anlässe	28'669.05		28'000		28'000	
02	**Allgemeine Dienste**	**20'783'266.70**	**7'433'806.97**	**23'861'900**	**7'450'400**	**24'419'900**	**8'344'200**
021	**Finanz- und Steuer-verwaltung**	**2'876'158.09**	**1'697'620.51**	**3'105'500**	**1'766'000**	**2'970'500**	**1'665'700**
0210	Finanz- und Steuer-verwaltung	2'876'158.09	1'697'620.51	3'105'500	1'766'000	2'970'500	1'665'700
022	**Allgemeine Dienste, übrige**	**14'754'179.01**	**4'142'966.42**	**16'717'600**	**3'961'300**	**17'405'300**	**4'770'900**
0220	Allgemeine Dienste, übrige	2'978'832.46	309'340.20	3'414'300	408'100	3'537'600	424'600
0221	Bau- und Liegenschaften-verwaltung	5'153'073.15	828'495.75	5'843'500	893'800	6'223'500	1'426'400
0222	Sicherheitsverwaltung	1'364'715.17	879'327.45	1'285'100	686'800	1'331'700	719'200
0227	Informatik allgemein	4'817'823.31	2'124'503.02	5'529'700	1'952'600	5'657'500	2'180'700
0228	E-Government	438'434.92		625'000		635'000	
0229	Fonds Allgemeine Dienste, übrige	1'300	1'300	20'000	20'000	20'000	20'000
029	**Verwaltungsliegen-schaften, übrige**	**3'152'929.60**	**1'593'220.04**	**4'038'800**	**1'723'100**	**4'044'100**	**1'907'600**
0290	Verwaltungsliegen-schaften, übrige	3'152'929.60	1'593'220.04	4'038'800	1'723'100	4'044'100	1'907'600
1	**Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung**	**9'464'431.54**	**8'503'991.19**	**9'560'700**	**8'287'500**	**9'702'000**	**8'533'500**
11	**Öffentliche Sicherheit**	**1'289'171.79**	**725'417.25**	**1'427'900**	**734'500**	**1'395'100**	**675'400**
111	**Polizei**	**621'933.05**	**1'875.65**	**635'900**	**1'800**	**645'900**	**1'800**
1110	Polizei	621'933.05	1'875.65	635'900	1'800	645'900	1'800
112	**Verkehrssicherheit**	**667'238.74**	**723'541.60**	**792'000**	**732'700**	**749'200**	**673'600**
1120	Verkehrssicherheit	667'238.74	723'541.60	792'000	732'700	749'200	673'600
14	**Allgemeines Rechtswesen**	**3'881'745.69**	**3'850'837.79**	**3'899'400**	**3'829'800**	**3'866'000**	**3'918'100**
140	**Allgemeines Rechtswesen**	**3'881'745.69**	**3'850'837.79**	**3'899'400**	**3'829'800**	**3'866'000**	**3'918'100**
1400	Allgemeines Rechtswesen	3'406'478.60	3'375'570.70	3'410'500	3'340'900	3'365'000	3'417'100
1406	Regionales Zivilstandsamt	475'267.09	475'267.09	488'900	488'900	501'000	501'000
15	**Feuerwehr**	**3'311'690.99**	**3'311'690.99**	**3'120'900**	**3'120'900**	**3'195'200**	**3'195'200**
150	**Feuerwehr**	**3'311'690.99**	**3'311'690.99**	**3'120'900**	**3'120'900**	**3'195'200**	**3'195'200**

Kto.	Text	Rechnung 2025		Budget 2026		Budget 2027	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1500	Feuerwehr	3'311'690.99	3'311'690.99	3'120'900	3'120'900	3'195'200	3'195'200
16	**Verteidigung**	**981'823.07**	**616'045.16**	**1'112'500**	**602'300**	**1'245'700**	**744'800**
161	**Militärische Verteidigung**	**88'111.20**	**32'590.80**	**208'300**	**33'100**	**153'600**	**32'100**
1611	Truppeneinquartierungen	10'624.50	1'740.00	4'300	3'000	4'300	2'000
1612	Schiessanlagen	77'486.70	30'850.80	204'000	30'100	149'300	30'100
162	**Zivile Verteidigung**	**893'711.87**	**583'454.36**	**904'200**	**569'200**	**1'092'100**	**712'700**
1620	Zivile Verteidigung	893'711.87	583'454.36	904'200	569'200	1'092'100	712'700
2	**Bildung**	**77'427'435.97**	**7'417'187.07**	**80'688'600**	**5'849'200**	**78'755'900**	**6'523'300**
21	**Obligatorische Schule**	**77'427'435.97**	**7'417'187.07**	**80'688'600**	**5'849'200**	**78'755'900**	**6'523'300**
211	**Eingangsstufe (Kindergarten)**	**5'064'622.07**	**92'523.55**	**5'113'800**	**134'900**	**4'897'800**	**111'000**
2110	Kindergarten	5'064'622.07	92'523.55	5'113'800	134'900	4'897'800	111'000
212	**Primarstufe**	**16'237'401.80**	**564'329.04**	**16'627'800**	**270'400**	**15'658'000**	**340'600**
2120	Primarstufe	16'237'401.80	564'329.04	16'627'800	270'400	15'658'000	340'600
213	**Oberstufe**	**12'184'810.32**	**303'087.56**	**12'687'500**	**263'900**	**12'200'600**	**250'000**
2130	Oberstufe	12'184'810.32	303'087.56	12'687'500	263'900	12'200'600	250'000
214	**Musikschulen**	**2'916'725.94**	**924'331.75**	**2'884'900**	**865'600**	**3'080'100**	**901'600**
2140	Musikschulen	2'916'725.94	924'331.75	2'884'900	865'600	3'080'100	901'600
217	**Schulliegenschaften**	**12'505'067.32**	**1'748'794.69**	**13'789'700**	**1'607'400**	**13'973'200**	**1'680'200**
2170	Schulliegenschaften	12'505'067.32	1'748'794.69	13'789'700	1'607'400	13'973'200	1'680'200
218	**Tagesbetreuung**	**4'085'949.16**	**2'281'911.08**	**4'321'600**	**1'709'800**	**4'316'800**	**1'844'000**
2180	Familienergänzende Kinderbetreuung	4'085'949.16	2'281'911.08	4'321'600	1'709'800	4'316'800	1'844'000
219	**Obligatorische Schule, übrige**	**24'432'859.36**	**1'502'209.40**	**25'263'300**	**997'200**	**24'629'400**	**1'395'900**
2190	Schulleitung, Schulverwaltung	4'321'547.85	101'711	4'643'600	65'400	4'580'300	76'700
2191	Informatik Schule	2'089'233.85	158'383	2'133'800	100	1'521'600	160'000
2192	Volksschule Sonstiges	7'244'176.15	968'378.90	7'220'200	802'500	7'449'700	903'200
2193	Sonderpädagogische Massnahmen	10'777'401.51	273'236.50	11'260'700	124'200	11'072'800	251'000
2198	Fonds Obligatorische Schule	500	500	5'000	5'000	5'000	5'000
3	**Kultur, Sport und Freizeit**	**15'371'995.02**	**2'885'684.37**	**16'457'000**	**2'777'700**	**17'364'600**	**2'784'000**
31	**Kulturerbe**	**1'217'004.33**	**3'885.10**	**1'345'600**		**1'235'100**	**1'900**
311	**Museen und Bildende Kunst**	**1'211'691.33**	**3'885.10**	**1'322'200**		**1'211'700**	**1'900**
3110	Museen und Ausstellungen	1'211'691.33	3'885.10	1'322'200		1'211'700	1'900
312	**Denkmalpflege und Heimatschutz**	**5'313**		**23'400**		**23'400**	
3120	Denkmalpflege und Heimatschutz	5'313		23'400		23'400	
32	**Kultur, übrige**	**3'017'246.20**	**316'745.77**	**3'196'800**	**314'200**	**3'186'000**	**309'200**
321	**Bibliotheken**	**1'474'526.91**	**175'281.62**	**1'471'700**	**153'800**	**1'596'800**	**153'800**
3210	Bibliotheken	1'474'526.91	175'281.62	1'471'700	153'800	1'596'800	153'800
322	**Konzert und Theater**	**613'617.95**	**87'239.15**	**752'100**	**96'200**	**645'900**	**96'200**
3220	Musik	307'771.35	52'423.75	422'400	32'500	279'500	32'500
3221	Theater, Tanz	75'772.75		74'000		75'400	
3222	Kulturelle Vereine	54'050		56'700		59'900	
3223	Kulturprogramm	98'923.85	34'815.40	112'000	63'700	112'100	63'700
3224	Kulturprojekte	77'100		87'000		119'000	
329	**Kultur, übrige**	**929'101.34**	**54'225**	**973'000**	**64'200**	**943'300**	**59'200**

Kto.	Text	Rechnung 2025		Budget 2026		Budget 2027	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3290	Kultur, übrige	571'363.05	54'225	628'000	54'200	598'300	54'200
3291	Repräsentationen, Empfänge	357'738.29		345'000	10'000	345'000	5'000
33	**Medien**	**293'964.58**		**334'100**		**255'700**	
331	**Film und Kino**	**28'000**		**5'000**		**5'000**	
3310	Film, Foto, Literatur	28'000		5'000		5'000	
332	**Massenmedien**	**265'964.58**		**329'100**		**250'700**	
3320	Massenmedien	265'964.58		329'100		250'700	
34	**Sport und Freizeit**	**10'843'779.91**	**2'565'053.50**	**11'580'500**	**2'463'500**	**12'687'800**	**2'472'900**
341	**Sport**	**8'971'894.91**	**2'377'374.72**	**9'335'200**	**2'273'300**	**10'318'200**	**2'292'500**
3410	Sport und Freizeit	2'725'284.55	15'500	2'585'200		2'667'200	
3411	Sportanlagen	6'246'610.36	2'361'874.72	6'750'000	2'273'300	7'651'000	2'292'500
342	**Freizeit**	**1'871'885**	**187'678.78**	**2'245'300**	**190'200**	**2'369'600**	**180'400**
3420	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	1'564'267.10	40'400.85	1'915'700	54'200	1'973'300	33'300
3421	Freizeitanlagen	239'187.10	147'277.93	236'500	136'000	305'000	147'100
3422	Öffentliche Brunnen	68'430.80		93'100		91'300	
4	**Gesundheit**	**12'936'763.54**	**3'835'445.24**	**16'216'200**	**1'477'400**	**18'445'700**	**3'628'300**
41	**Spitäler, Kranken- und Pflegeheime**	**7'560'777.30**	**3'699'483.04**	**10'780'600**	**1'367'500**	**12'682'800**	**3'498'200**
412	**Kranken, Alters- und Pflegeheime**	**7'560'777.30**	**3'699'483.04**	**10'780'600**	**1'367'500**	**12'682'800**	**3'498'200**
4120	Kranken-, Alters- und Pflegeheime (allgemein)	489'136.65	3'699'483.04	3'975'600	1'367'500	5'177'800	3'498'200
4121	Stationäre Pflege (Pflegefinanzierung)	7'068'774.55		6'800'000		7'500'000	
4122	Stationäre Akut- und Übergangspflege (Pflegefinanzierung)	2'866.10		5'000		5'000	
42	**Ambulante Krankenpflege**	**4'636'028.87**	**69'292.20**	**4'589'100**	**70'400**	**4'832'500**	**68'100**
421	**Ambulante Krankenpflege (allgemein)**	**4'517'665.90**	**6'771**	**4'473'100**	**6'300**	**4'717'600**	**6'500**
4210	Ambulante Krankenpflege (allgemein)	3'545'164.04	6'771	3'673'100	6'300	3'617'600	6'500
4211	Ambulante Pflege (Pflegefinanzierung)	972'501.86		800'000		1'100'000	
422	**Rettungsdienste**	**118'362.97**	**62'521.20**	**116'000**	**64'100**	**114'900**	**61'600**
4220	Rettungsdienste	118'362.97	62'521.20	116'000	64'100	114'900	61'600
43	**Gesundheitsprävention**	**479'787.57**	**4'470**	**504'800**	**7'300**	**581'900**	**2'000**
432	**Krankheitsbekämpfung, übrige**	**245'029.50**		**225'000**		**285'000**	
4320	Krankheitsbekämpfung, übrige	245'029.50		225'000		285'000	
433	**Schulgesundheitsdienst**	**225'898.12**	**4'470**	**269'700**	**5'300**	**286'800**	
4330	Schulgesundheitsdienst	225'898.12	4'470	269'700	5'300	286'800	
434	**Lebensmittelkontrolle**	**8'859.95**		**10'100**	**2'000**	**10'100**	**2'000**
4340	Lebensmittelkontrolle	8'859.95		10'100	2'000	10'100	2'000
49	**Gesundheitswesen, übrige**	**260'169.80**	**62'200**	**341'700**	**32'200**	**348'500**	**60'000**
490	**Gesundheitswesen, übrige**	**260'169.80**	**62'200**	**341'700**	**32'200**	**348'500**	**60'000**

Kto.	Text	Rechnung 2025		Budget 2026		Budget 2027	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4900	Gesundheitswesen, übrige	197'969.80		309'500		288'500	
4909	Fonds Gesundheit, Alter	62'200	62'200	32'200	32'200	60'000	60'000
5	**Soziale Sicherheit**	**31'015'375.79**	**13'589'197.84**	**28'813'000**	**11'056'100**	**29'955'400**	**10'153'600**
51	**Krankheit und Unfall**	**2'265'825.72**	**1'523'935.45**	**800'000**		**800'000**	
511	**Krankenversicherungen**	**2'265'825.72**	**1'523'935.45**	**800'000**		**800'000**	
5110	Krankenversicherungen	2'265'825.72	1'523'935.45	800'000		800'000	
52	**Invalidität**	**38'607.85**		**39'000**		**39'000**	
524	**Leistungen an Invalide**	**38'607.85**		**39'000**		**39'000**	
5240	Leistungen an Invalide	38'607.85		39'000		39'000	
53	**Alter und Hinterlassene**	**2'038'523.60**	**92'660.95**	**2'503'600**	**65'400**	**2'972'400**	**62'800**
531	**Alters- und Hinterlassen-enversicherung AHV**	**253'075.85**	**32'525.45**	**256'600**	**34'900**	**258'600**	**32'300**
5310	Alters- und Hinterlassen-enversicherung AHV	253'075.85	32'525.45	256'600	34'900	258'600	32'300
533	**Leistungen an Pensionierte**	**– 434'956.85**		**36'000**		**26'000**	
5330	Leistungen an Pensionierte	– 434'956.85		36'000		26'000	
534	**Wohnen im Alter (ohne Pflege)**	**242'525.85**		**230'100**		**209'000**	
5340	Wohnen im Alter (ohne Pflege)	242'525.85		230'100		209'000	
535	**Leistungen an das Alter**	**1'977'878.75**	**60'135.50**	**1'980'900**	**30'500**	**2'478'800**	**30'500**
5350	Leistungen an das Alter	1'977'878.75	60'135.50	1'980'900	30'500	2'478'800	30'500
54	**Familie und Jugend**	**7'100'847.64**	**1'071'491.91**	**6'220'600**	**1'009'600**	**6'673'200**	**991'500**
543	**Alimentenbevorschus-sung und -inkasso**	**752'969.67**	**321'544.65**	**800'000**	**450'000**	**800'000**	**450'000**
5430	Alimentenbevorschus-sung und -inkasso	752'969.67	321'544.65	800'000	450'000	800'000	450'000
544	**Kinder- und Jugend-schutz**	**2'785'601.61**	**736'246.86**	**1'410'700**	**157'600**	**1'489'700**	**149'500**
5440	Kinder- und Jugend-schutz (allgemein)	2'778'630.51	736'246.86	1'402'700	157'600	1'481'700	149'500
5441	Kinder- und Jugend-heime	6'971.10		8'000		8'000	
545	**Leistungen an Familien**	**3'562'276.36**	**13'700.40**	**4'009'900**	**402'000**	**4'383'500**	**392'000**
5450	Leistungen an Familien	113'489.20	4'575	70'000	352'000	115'000	352'000
5451	Kinderkrippen und Kinderhorte	2'925'655.59		3'444'900		3'501'000	
5452	Elternschaftsbeiträge	1'947.65		20'000	10'000	50'000	
5453	Pflegegelder für Pflegekinder	109'903.55		215'000		152'500	
5454	Sozialpädagogische Familienbegleitung	411'280.37	9'125.40	260'000	40'000	565'000	40'000
55	**Arbeitslosigkeit**	**231'603.43**	**158'798.95**	**216'100**	**120'200**	**396'900**	**164'000**
559	**Arbeitslosigkeit, übrige**	**231'603.43**	**158'798.95**	**216'100**	**120'200**	**396'900**	**164'000**
5591	Arbeitsmarktliche Projekte der Sozialhilfe	231'603.43	158'798.95	216'100	120'200	396'900	164'000
57	**Sozialhilfe und Asylwesen**	**19'189'967.55**	**10'742'310.58**	**18'833'700**	**9'860'900**	**18'973'900**	**8'935'300**
572	**Wirtschaftliche Hilfe**	**7'772'789.46**	**3'791'626.40**	**6'852'000**	**3'600'000**	**7'988'000**	**3'900'000**
5720	Wirtschaftliche Hilfe	7'772'789.46	3'791'626.40	6'852'000	3'600'000	7'988'000	3'900'000

Kto.	Text	Rechnung 2025		Budget 2026		Budget 2027	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
573	**Asylwesen**	**7'305'181.29**	**6'340'814.20**	**7'307'400**	**5'864'300**	**5'884'200**	**4'534'300**
5730	Asylwesen allgemein	28'699.10	49'284	91'500	49'300	72'000	49'300
5732	Asylsuchende	260'952.39	180'635.75	256'400	201'000	224'200	201'000
5733	Weggewiesene Asylsuchende (Nothilfe)	6'046.70	720	10'000	4'000	7'500	4'000
5734	Vorläufig aufgenommene Ausländer	4'567'537.38	3'436'159.49	4'825'000	3'590'000	3'320'000	2'280'000
5737	Flüchtlinge	1'149'923.36	1'259'303	1'124'500	1'020'000	1'260'500	1'000'000
5738	Integrationsmassnahmen Flüchtlinge	1'292'022.36	1'414'711.96	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
579	**Fürsorge übrige**	**4'111'996.80**	**609'869.98**	**4'674'300**	**396'600**	**5'101'700**	**501'000**
5790	Fürsorge übrige	4'090'770.20	588'643.38	4'634'300	356'600	5'061'700	461'000
5799	Fonds Sozialhilfe und Asylwesen	21'226.60	21'226.60	40'000	40'000	40'000	40'000
59	**Soziale Sicherheit, übrige**	**150'000**		**200'000**		**100'000**	
592	**Hilfsaktionen im Inland**					**20'000**	
5920	Hilfsaktionen im Inland					20'000	
593	**Hilfsaktionen im Ausland**	**150'000**		**200'000**		**80'000**	
5930	Hilfsaktionen im Ausland	150'000		200'000		80'000	
6	**Verkehr**	**16'221'816.71**	**5'350'271.89**	**17'312'300**	**5'295'800**	**18'225'600**	**5'391'600**
61	**Strassenverkehr**	**10'786'945.01**	**5'350'256.54**	**11'520'600**	**5'295'800**	**12'492'000**	**5'391'600**
615	**Gemeindestrassen**	**10'380'528.66**	**4'567'465.21**	**11'212'500**	**4'533'800**	**12'378'800**	**4'782'500**
6150	Gemeindestrassen	7'147'230.95	1'334'167.50	7'998'200	1'319'500	8'973'400	1'377'100
6151	Parkplatzbewirtschaftung (Spezialfinanzierung)	3'233'297.71	3'233'297.71	3'214'300	3'214'300	3'405'400	3'405'400
619	**Werkhof, übrige**	**406'416.35**	**782'791.33**	**308'100**	**762'000**	**113'200**	**609'100**
6190	Werkhof, Fahrzeuge	406'416.35	782'791.33	308'100	762'000	113'200	609'100
62	**öffentlicher Verkehr**	**4'603'490.80**	**15.35**	**5'075'900**		**4'981'700**	
621	**öffentliche Verkehrsinfrastruktur**	**294'412.25**	**15.35**	**360'300**		**330'400**	
6210	öffentliche Verkehrsinfrastruktur	294'412.25	15.35	360'300		330'400	
622	**Regional- und Agglomerationsverkehr**	**4'309'078.55**		**4'715'600**		**4'651'300**	
6220	Regional- und Agglomerationsverkehr	4'309'078.55		4'715'600		4'651'300	
63	**Verkehr, übrige**	**831'380.90**		**715'800**		**751'900**	
631	**Schifffahrt**	**721'106.60**		**695'800**		**731'900**	
6310	Schifffahrt	721'106.60		695'800		731'900	
634	**Verkehrsplanung allgemein**	**110'274.30**		**20'000**		**20'000**	
6340	Verkehrsplanung allgemein	110'274.30		20'000		20'000	
7	**Umweltschutz und Raumordnung**	**10'375'664.20**	**7'369'098.76**	**12'103'200**	**8'782'100**	**13'443'500**	**10'036'000**
72	**Abwasserbeseitigung**	**4'489'072.08**	**4'489'072.08**	**5'930'700**	**5'930'700**	**7'088'000**	**7'088'000**
720	**Abwasserbeseitigung**	**4'489'072.08**	**4'489'072.08**	**5'930'700**	**5'930'700**	**7'088'000**	**7'088'000**
7200	Abwasserbeseitigung	4'489'072.08	4'489'072.08	5'930'700	5'930'700	7'088'000	7'088'000
73	**Abfallwirtschaft**	**2'418'426.55**	**2'418'426.55**	**2'455'300**	**2'455'300**	**2'533'000**	**2'533'000**
730	**Abfallwirtschaft**	**2'418'426.55**	**2'418'426.55**	**2'455'300**	**2'455'300**	**2'533'000**	**2'533'000**

Kto.	Text	Rechnung 2025		Budget 2026		Budget 2027	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7300	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	2'418'426.55	2'418'426.55	2'455'300	2'455'300	2'533'000	2'533'000
74	**Verbauungen**	**101'251.45**	**5'746.80**	**175'200**	**5'700**	**194'300**	**5'700**
741	**Gewässerverbauungen**	**101'251.45**	**5'746.80**	**175'200**	**5'700**	**194'300**	**5'700**
7410	Gewässerverbauungen	101'251.45	5'746.80	175'200	5'700	194'300	5'700
75	**Arten- und Landschafts-schutz**	**444'503.12**	**202'710.40**	**433'900**	**78'600**	**449'900**	**88'600**
750	**Arten- und Landschafts-schutz**	**444'503.12**	**202'710.40**	**433'900**	**78'600**	**449'900**	**88'600**
7500	Arten- und Landschafts-schutz	444'503.12	202'710.40	433'900	78'600	449'900	88'600
76	**Bekämpfung von Umweltverschmutzung**	**140'000**	**3'835**	**140'000**		**157'500**	
761	**Luftreinhaltung und Klimaschutz**	**140'000**	**3'835**	**140'000**		**157'500**	
7610	Luftreinhaltung und Klimaschutz	140'000	3'835	140'000		157'500	
77	**Übriger Umweltschutz**	**2'206'186.84**	**237'807.93**	**2'155'500**	**297'300**	**2'095'800**	**287'700**
771	**Friedhof und Bestattung**	**1'249'650.65**	**88'333.80**	**1'181'600**	**100'000**	**1'092'600**	**100'000**
7710	Friedhof und Bestattung	1'249'650.65	88'333.80	1'181'600	100'000	1'092'600	100'000
779	**Umweltschutz übrige**	**956'536.19**	**149'474.13**	**973'900**	**197'300**	**1'003'200**	**187'700**
7790	Umweltschutz übrige	956'536.19	149'474.13	973'900	197'300	1'003'200	187'700
79	**Raumordnung**	**576'224.16**	**11'500**	**812'600**	**14'500**	**925'000**	**33'000**
790	**Raumordnung**	**576'224.16**	**11'500**	**812'600**	**14'500**	**925'000**	**33'000**
7900	Raumordnung	576'224.16	11'500	812'600	14'500	925'000	33'000
8	**Volkswirtschaft**	**2'848'582.82**	**839'161.28**	**3'337'200**	**1'130'100**	**3'413'200**	**494'500**
81	**Landwirtschaft**	**15'732.55**		**16'900**		**17'000**	
813	**Produktions-verbesserung Vieh**	**15'732.55**		**15'900**		**16'000**	
8130	Produktionsverbesserung Vieh	15'732.55		15'900		16'000	
814	**Produktionsver-besserungen Pflanzen**			**1'000**		**1'000**	
8140	Produktionsverbesserung Pflanzen			1'000		1'000	
82	**Forstwirtschaft**	**88'324**	**17'746.50**	**103'000**	**21'000**	**97'000**	**19'000**
820	**Forstwirtschaft**	**88'324**	**17'746.50**	**103'000**	**21'000**	**97'000**	**19'000**
8200	Forstwirtschaft	88'324	17'746.50	103'000	21'000	97'000	19'000
84	**Tourismus**	**671'524.53**	**211'907.63**	**764'400**	**209'100**	**1'038'400**	**205'500**
840	**Tourismus**	**671'524.53**	**211'907.63**	**764'400**	**209'100**	**1'038'400**	**205'500**
8400	Tourismus	671'524.53	211'907.63	764'400	209'100	1'038'400	205'500
85	**Industrie, Gewerbe, Handel**	**1'210'881.89**	**91'600**	**1'083'000**	**50'000**	**1'178'800**	**50'000**
850	**Industrie, Gewerbe, Handel**	**1'210'881.89**	**91'600**	**1'083'000**	**50'000**	**1'178'800**	**50'000**
8500	Industrie, Gewerbe, Handel	1'210'881.89	91'600	1'083'000	50'000	1'178'800	50'000
87	**Brennstoffe und Energie**	**862'119.85**	**517'907.15**	**1'369'900**	**850'000**	**1'082'000**	**220'000**
879	**übrige Energie**	**862'119.85**	**517'907.15**	**1'369'900**	**850'000**	**1'082'000**	**220'000**
8790	übrige Energie	446'954.10	102'741.40	519'900		872'000	10'000
8799	Fonds Energie, übrige	415'165.75	415'165.75	850'000	850'000	210'000	210'000
9	**Finanzen und Steuern**	**23'842'922.67**	**165'483'756.64**	**8'705'500**	**160'574'500**	**8'006'000**	**176'221'300**
91	**Steuern**	**953'573.71**	**142'991'678.57**	**432'000**	**137'150'000**	**432'000**	**150'995'000**

Kto.	Text	Rechnung 2025		Budget 2026		Budget 2027	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
910	**Steuern**	**953'573.71**	**142'991'678.57**	**432'000**	**137'150'000**	**432'000**	**150'995'000**
9100	Steuern	953'573.71	142'991'678.57	432'000	137'150'000	432'000	150'995'000
93	**Finanz- und Lasten-ausgleich**		**731'700**		**906'900**		**1'629'000**
930	**Finanz- und Lasten-ausgleich**		**731'700**		**906'900**		**1'629'000**
9301	Finanzausgleich 1. Stufe		731'700		906'900		1'629'000
95	**Ertragsanteile, übrige**		**1'203'239.91**		**1'208'800**		**1'213'800**
950	**Ertragsanteile, übrige, ohne Zweckbindung**		**1'203'239.91**		**1'208'800**		**1'213'800**
9500	Ertragsanteile übrige		1'203'239.91		1'208'800		1'213'800
96	**Vermögens- und Schuldenverwaltung**	**14'558'439.17**	**11'758'758.18**	**8'273'500**	**21'026'100**	**7'574'000**	**22'090'500**
961	**Zinsen**	**1'435'350.92**	**4'945'075.69**	**2'111'300**	**7'301'700**	**2'178'000**	**7'633'700**
9610	Zinsen	1'435'350.92	4'945'075.69	2'111'300	7'301'700	2'178'000	7'633'700
963	**Liegenschaften des Finanzvermögens**	**4'558'237.42**	**6'813'682.49**	**6'092'600**	**7'724'400**	**5'334'000**	**7'356'800**
9630	Liegenschaften des Finanzvermögens	4'558'237.42	6'813'682.49	6'092'600	7'724'400	5'334'000	7'356'800
969	**Finanzvermögen übrige**	**8'564'850.83**		**69'600**	**6'000'000**	**62'000**	**7'100'000**
9690	Finanzvermögen übrige	8'564'850.83		69'600	6'000'000	62'000	7'100'000
97	**Rückverteilungen**		**88'730.20**		**63'000**		**88'000**
971	**Rückverteilung aus CO2-Abgabe**		**88'730.20**		**63'000**		**88'000**
9710	Rückverteilungen CO2-Abgabe		88'730.20		63'000		88'000
99	**Nicht aufgeteilte Posten**	**8'330'909.79**	**8'709'649.78**		**219'700**		**205'000**
990	**Nicht aufgeteilte Posten**	**8'330'909.79**	**8'709'649.78**		**219'700**		**205'000**
9900	Nicht aufgeteilte Posten	8'330'909.79	8'709'649.78		219'700		205'000

Budgetergebnis:
Das Budget 2027 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'208'900.—. Davon sind 7,10 Mio. Franken nicht liquiditätswirksam; es handelt sich um Buchgewinne aus amtlichen Neuschätzungen von Liegenschaften des Finanzvermögens (Vorjahr 6,00 Mio. Franken).

Investitionsbudget
Das Investitionsbudget 2027 sieht Bruttoinvestitionen inkl. Finanzvermögen von 33,73 Mio. Franken vor. Abzüglich Anschlussbeiträge Abwasserwesen von 2,50 Mio. Franken ergibt dies Nettoinvestitionen von 31,23 Mio. Franken.

Abgebildet sind die 2027 vorgesehenen Ausgaben- und Kredittranchen pro Investitionsvorhaben.

Gemäss Ziffer A des Anhangs 2 zur Gemeindeordnung werden neue Investitionsausgaben/Ausführungskredite der Investitionsrechnung bis Fr. 1'000'000.— je Fall über das Budget genehmigt. Diese mit dem Budget zu genehmigenden Vorhaben sind im Gutachten zum Budget unter Ziffer D einzeln aufgeführt.

Bei Projektierungsvorhaben über Fr. 200'000.— und Ausführungskrediten über Fr. 1'000'000.— wird der Bürgerschaft je ein separates Bürgerversammlungsgutachten unterbreitet.

Bei Projektierungsvorhaben über Fr. 1'000'000.— und Ausführungskrediten über Fr. 5'000'000.— wird der Stimmbürgerschaft je eine separate Urnenabstimmungsvorlage unterbreitet.

Die Ausgaben zu Lasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie bedürfen keiner formellen Kreditgenehmigung.

Die in der nachstehenden Tabelle in der zweiten Spalte mit «B» bezeichneten Projekte werden der Bürgerschaft mit dem Budget 2027 zur Genehmigung vorgelegt.

Bei den Positionen «K» handelt es sich um bereits bewilligte Kredite.

Wird der Bürgerschaft eine separate Bürgerversammlungsvorlage unterbreitet, sind die Positionen mit «V» gekennzeichnet.

Wird der Stimmbürgerschaft eine separate Urnenabstimmungsvorlage unterbreitet, sind die Positionen mit «U» gekennzeichnet.

Kto.		Bezeichnung	Budget 2027 Ausgaben	Budget 2027 Einnahmen
		Investitionsrechnung Stadt Rapperswil-Jona	**33'725'000**	**2'500'000**
		Saldo		**31'225'000**
0		**Allgemeine Verwaltung**	**1'395'000**	
02		**Allgemeine Dienste**	**1'395'000**	
022		**Allgemeine Dienste, übrige**	**1'170'000**	
0227		**Informatik allgemein**	**1'170'000**	
22700		Informatik Stadt Rapperswil-Jona		
	K	Informatik: Ersatzbeschaffung unterbruchsfreie Stromversorgung und Netzwerkanpassung	170'000	
	K	Informatik: Ersatz Telefonie und Alarmierung Verwaltung und Schule	150'000	
	B	Informatik: Netzwerk, Switch; Kreditantrag Fr. 350'000.—	200'000	
	K	Ersatzbeschaffung Speichersysteme & Videoüberwachung	110'000	
	B	Ersatzbeschaffung VDI Server und Firewall	380'000	
	K	Ersatzbeschaffung Serverfarm	110'000	
	K	KI-System Investition	50'000	
029		**Verwaltungsliegenschaften, übrige**	**225'000**	
0290		**Verwaltungsliegenschaften, übrige**	**225'000**	
29000		**Stadthaus**		
	K	Grössere Liegenschaften, Tragsicherheitsprüfungen, vertiefte Abklärungen (Rahmenkredit)	75'000	
	K	Fachbereich Liegenschaften, Plandigitalisierung städtische Gebäude, Ausführung	50'000	
	K	Zwei-Standort-Strategie, Umzug und Anpassungen	50'000	
	K	Stadthaus, Instandsetzungen und Sicherheitsupgrade	50'000	
1		**Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung**	**770'000**	
15		**Feuerwehr**	**300'000**	
150		**Feuerwehr**	**300'000**	
1500		**Feuerwehr (Spezialfinanzierung)**	**300'000**	
	B	Ersatz Einsatzleitfahrzeug ELF RJO12	300'000	

Kto.		Bezeichnung	Budget 2027 Ausgaben	Budget 2027 Einnahmen
16		**Verteidigung**	**470'000**	
161		**Militärische Verteidigung**	**470'000**	
1612		**Schiessanlagen**	**470'000**	
	B	Schützenhaus Grunau, Schiessanlage 50m und 300m (Technische Installationen)	470'000	
2		**Bildung**	**900'000**	
21		**Obligatorische Schule**	**900'000**	
217		**Schulliegenschaften**	**700'000**	
2170		**Schulliegenschaften**	**700'000**	
	B	Grünfels, Umnutzung EG	250'000	
	B	Schulanlage Lenggis, Fassadensanierung Schulhaus Paradies 1, Ergänzungskredit	450'000	
219		**Obligatorische Schule, übrige**	**200'000**	
2191		**Informatik**	**200'000**	
	K	Jährlicher Ersatz Laptops Schule (Rahmenkredit)	200'000	
3		**Kultur, Sport und Freizeit**	**8'920'000**	
34		**Sport und Freizeit**	**8'920'000**	
341		**Sport**	**7'480'000**	
3411		**Sportanlagen**	**7'480'000**	
	K	Entwicklungsplan Sportanlagen Grünfeld	270'000	
	K	Eishalle und Eisanlagen Lido, Sanierung, Ausführung inkl. Instandsetzung	1'500'000	
	K	Trainingshalle Eishockey Lakers, Beteiligung Stadt	1'800'000	
	K	Grünfeld, Sportanlagen, Kunstrasenfeld 4, Ausführung	2'100'000	
	K	Eisanlagen Lido, Ersatz Eisbearbeitungsmaschine	210'000	
		Eisanlagen Lido, Ersatz HLK-Räume, Ersatz Betriebsräume, Anbau, Projektierung und Ausführung, Nachtragskreditierung	600'000	
	B	Areal Lido, Parkanlage	300'000	
	K	Strandbad Stampf, Sanierung Planschbecken, Projektierung und Ausführung	250'000	
		Eishalle und Eisanlagen Lido, Sanierung, Ausführung inkl. Instandsetzung, Nachtragskreditierung	**450'000**	
342		**Freizeit**	**1'440'000**	
3420		**Parkanlagen, Rad- und Wanderwege**	**1'440'000**	
	V	Holzsteg Rapperswil-Hurden, Ersatz, Projektierung	740'000	
	K	Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)	200'000	
	K	Agglo-Programm 2. Generation, öffentliche Veloparkierungen, Ausführung	200'000	
	V	Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit); Fr. 2'500'000.— im Investitionsprogramm	300'000	
4		**Gesundheit**	**8'500'000**	
41		**Spitäler, Kranken- und Pflegeheime**	**8'500'000**	
412		**Kranken-, Alters- und Pflegeheime**	**8'500'000**	
4120		**Kranken-, Alters- und Pflegeheime (allgemein)**	**8'500'000**	
	U	Pflegezentrum Bühl, Sanierung und Umnutzung, Projektierung und Ausführung; Fr. 18'500'000.— im Investionsprogramm	500'000	
	K	Neubau Pflegezentrum Schachen, Ausführung	8'000'000	
5		**Soziale Sicherheit**	**450'000**	
57		**Sozialhilfe und Ayslwesen**	**450'000**	
573		**Asylwesen**	**450'000**	
5730		**Asylwesen allgemein**	**450'000**	
	K	Asyl- und Flüchtlingswesen, Pflegezentrum Meienberg, Umnutzung	450'000	
6		**Verkehr**	**4'230'000**	
61		**Strassenverkehr**	**3'980'000**	
615		**Gemeindestrassen**	**3'980'000**	
6150		**Gemeindestrassen**	**3'980'000**	
	K	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Ergänzungskredit	200'000	

Kto.		Bezeichnung	Budget 2027 Ausgaben	Budget 2027 Einnahmen
	K	Kreisel Porthof, Feldlistrasse, Erstellung Kreisel, Ausführung	1'120'000	
	K	Stadttunnel Rapperswil-Jona, Stadttunnel Plus, Planungskredit	480'000	
	K	Gesamtverkehrskonzept GVK 2040: Umsetzungsmassnahmen (2025–2027)	200'000	
	B	Ersatzbeschaffung Fahrzeuge Werkdienst 2027	380'000	
	K	Erschliessung Porthof, Projektierung	200'000	
		Druckerstrasse, Strassenbau, Nachtragskreditierung	300'000	
		Curtibergstrasse, Sanierung, Projektierung	100'000	
		Curtibergstrasse, Sanierung, Ausführung	700'000	
	B	Teilstrassenplan Sonnenbühlstrasse inkl. Wendehammer, Sanierung; Ausführung	300'000	
62		**Öffentlicher Verkehr**	**250'000**	
622		**Regional- und Agglomerationsverkehr**	**250'000**	
6220		**Regional- und Agglomerationsverkehr**	**250'000**	
	K	Umrüstung ÖV-Haltestellen gemäss Vorgaben BehiG (Rahmenkredit)	250'000	
7		**Umweltschutz und Raumordnung**	**6'160'000**	**2'500'000**
72		**Abwasserbeseitigung**	**2'690'000**	**2'500'000**
720		**Abwasserbeseitigung**	**2'690'000**	**2'500'000**
7200		**Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)**	**2'690'000**	**2'500'000**
	V	Alte Jonastrasse (Abschnitt Kreuzstrasse-Schlüsselplatz), Sanierung Kanalisation, Ausführung; Fr. 2'000'000.— im Investitionsprogramm	900'000	
	B	Kanalisation Bleichestrasse, Ausführung; Kreditantrag Fr. 800'000.—	300'000	
	K	Oberseestrasse Ost, Kanalisationssanierung in Grundwasserschutzzone S2, Projektierung	90'000	
		Abwasserbeseitigung, Anschlussbeiträge		2'500'000
	U	Kanal L (Schönbodenstrasse – Lido), Projektierung; Fr. 1'800'000.— im Investitionsprogramm	200'000	
	K	Vorbereitungsarbeiten Erneuerung Genereller Entwässerungsplan (Rahmenkredit)	350'000	
	V	Schachenstrasse – Rütiwiesstrasse, Kanalisation, Projektierung; Fr. 300'000.— im Investitionsprogramm	150'000	
	B	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Steuerung EMSLR Aussenwerke; Projektierung und Ausführung	700'000	
73		**Abfallwirtschaft**	**300'000**	
730		**Abfallwirtschaft**	**300'000**	
7300		**Abfallwirtschaft**	**300'000**	
	K	UFC-Sammelstellen, Nachtragskredit, fakultatives Referendum	300'000	
74		**Verbauungen**	**1'150'000**	
741		**Gewässerverbauungen**	**1'150'000**	
7410		**Gewässerverbauungen**	**1'150'000**	
	K	Felsenhofbach, Sanierung und Revitalisierung, Ausführung	1'000'000	
	K	Sanierung Stadtkanal, Zustandserfassung (Rahmenkredit)	150'000	
79		**Raumordnung**	**2'020'000**	
790		**Raumordnung**	**2'020'000**	
7900		**Raumordnung**	**2'020'000**	
	K	Stadtplanung, Weiterentwicklung Zentrum Jona 2023-2025 (Rahmenkredit), Planungskredit	200'000	
	K	Gleisquerungen Bahnhof Rapperswil, Vorabklärungen und Machbarkeitsstudie	100'000	
	K	Gesamtrevision Ortsplanung, Innenentwicklung und Rahmennutzungsplan (Rahmenkredit); Arbeitspaket 2	1'300'000	
	K	Projekte zur Förderung von Klimaschutz und erneuerbaren Energien (Rahmenkredit)	350'000	
	K	Stadtplanung, Arealentwicklungen, Vorstudien	70'000	
8		**Volkswirtschaft**	**2'200'000**	
84		**Tourismus**	**300'000**	
840		**Tourismus**	**300'000**	
8400		**Tourismus**	**300'000**	
	B	Visitor Center, Aufwertung Gebäudehülle, Ausführung	300'000	

Kto.		Bezeichnung	Budget 2027 Ausgaben	Budget 2027 Einnahmen
87		**Brennstoffe und Energie**	**1'900'000**	
879		**Energie, übrige**	**1'900'000**	
8790		**Energie, übrige**	**1'000'000**	
	V	Komplettersatz fossiler Heizsysteme, 2. Tranche; Fr. 4'000'000.— im Investitionsprogramm	1'000'000	
8799		**Fonds Energie, übrige**	**900'000**	
	K	Volksmotion PV-Anlage, 1. Tranche (Rahmenkredit)	600'000	
	K	LED-Umrüstung Strassenbeleuchtungen 2026	300'000	
9		**Finanzen und Steuern**	**200'000**	
96		**Vermögens- und Schuldenverwaltung**	**200'000**	
963		**Liegenschaften des Finanzvermögens**	**200'000**	
9630		**Liegenschaften des Finanzvermögens**	**200'000**	
	B	Areal Zeughaus, Arealentwicklung (Neue Jonastrasse 90), Umsetzung «Wohnen Mittendrin» Vorbereitung	200'000	
		Bruttoinvestitionen	**33'725'000**	
		Anschlussbeiträge Abwasserwesen		**2'500'000**
		Nettoinvestitionen		**31'225'000**

Liste neue Ausgaben ab Fr. 15’000.—

Funktion	Kontierung	Detailposition	Betrag
Personalaufwand Verwaltung			1’120’000
Personalaufwand Schule			–
Stadtrat	012000.313201	Organisationsentwicklung der Verwaltung	30’000
Kommunikation	022007.313000	Redesign Webseite	50’000
Kommunikation	022007.313000	Gemeindefenster	20’000
Fachbereich Liegenschaften	022101.309000	Überbetriebliche Kurse Lernende (Pflicht)	40’000
Fachbereich Liegenschaften	022101.313200	Energetischer Gebäudestandard (GEAK+)	100’000
Sicherheitsverwaltung	022200.461202	Brandschutzdienstleistungen Eschenbach	20’000
Stadthaus	029000.314400	Neugestaltung Ratsaal	60’000
Stadthaus	029000.314400	Bewegungsmelder Korridore	20’000
Stadthaus	029000.314405	Reinigung Natursteinbeläge (2027/2031/2035)	28’000
Mehrzweckgebäude Bollwies 4	029007.314400	Ersatz Kunststoff-Doppelscheiben Garagentore Teil 2	90’000
Mehrzweckgebäude Bollwies 4	029007.314400	Ablösung Elostar	30’000
Zeughaus-Areal (Gewerbe) Espart	029008.314400	Poller Einfahrt Areal	45’000
Zeughaus-Areal (Gewerbe) Espart	029008.314400	Massnahmen Safety First	75’000
Zeughaus-Areal (Gewerbe) Espart	029008.314401	Akustische Dämmung Unterrichtsräume Musikschule	80’000
Feuerwehr Rapperswil-Jona	150000.312009	Heiz- und Nebenkosten Bollwies	55’350
Schiessanlage Grunau und Langmoos	161200.314400	Sofortmassnahmen	15’000
Zivilschutz Rapperswil-Jona	162000.314400	Ertüchtigungen TMU gemäss Kanton	15’000
Schulanlage Herrenberg	217012.314400	Retoping Boden Turnhalle	18’700
Schulanlage Burgerau	217013.314400	Sofortmassnahmen (Sanitär/Storen/Maler/Schreiner/Brandschutzgläser)	60’000
Schulanlage Kreuzstrasse	217014.314400	Absturzsicherungen Falzdächer	34’000
Schulanlage Kreuzstrasse	217014.314400	Rückbau Kindergarten Burgerau Pavillon (inkl. Einrichtung Kindergarten im Schulhaus)	105’000
Schulanlage Hanfländer	217015.314400	Ersatz Holztüren Aussengeräteraum	15’400
Schulanlage Hanfländer	217015.314400	Instandstellung Südseite Fassade Mehrzweckraum und Turnhalle3	21’000
Schulanlage Hanfländer	217015.314400	Einbau Notausgang Turnhalle 3	22’000
Schulanlage Hanfländer	217015.314400	Erneuerung Wetterschutz Holzfassade Haupttrakt	16’000
Schulanlage Hanfländer	217015.314400	Kindergarten Meienfeld: Parkettsanierung 1. OG	18’000
Schulanlage Hanfländer	217015.314400	Ergänzung Absturzsicherungen Dach Turnhalle 1+2	25’000
Schulanlage Hanfländer	217015.314400	Mythenstrasse 35: Absturzsicherungen Dach	15’000
Schulanlage Hanfländer	217015.314400	Absturzsicherungen Norddach (Haupttrakt) und Flachdach Verbindungsgang (Nordtrakt)	24’600
Schulanlage Lenggis	217016.314400	Ersatz Bühnentechnik Aula (2. Etappe)	26’000
Schulanlage Lenggis	217016.314400	Ersatz Innenbeschattung Aula/Foyer P2	51’000
Schulanlage Lenggis	217016.314400	Ersatz Bodenbeläge Korridore/WC P3	15’700
Schulanlage Südquartier	217017.314400	Bodenversiegelung S08/S09/S12/S13/N12/Bibliothek/Korridor	16’200
Schulanlage Südquartier	217017.314403	Erneuerung Sitzmauer Sportplatz	17’000
Schulanlage Weiden	217018.314400	Reparaturen Storen	15’000
Schulanlage Schachen	217019.314400	Epoxyfugen Beckenwand Hallenbad	23’000
Schulanlage Schachen	217019.314400	Bodenersatz (PVC) Z202	18’000
Schulanlage Schachen	217019.314400	Ersatz Pumpe (Schachen 2)	15’000
Schulanlage Schachen	217019.314400	Kindergarten Schachen: Dachsanierung KG Ost	150’000
Schulanlage Schachen	217019.314401	Spielgeräte Aussenbereich	30’000
Schulanlage Rain	217021.311100	Ersatz Kehrsaugmaschine	30’000
Schulanlage Rain	217021.314400	Ersatz Lift Schulhaus	65’000
Schulanlage Rain	217021.314400	Ersatz Trennwand Turnhalle	33’500
Schulanlage Bollwies	217022.314400	Kindergarten Hummelberg: Dachsanierung	195’000
Schulanlage Bollwies	217022.314400	Kindergarten Rain: Rückbau Öltank inkl. Instandstellung Räume	25’000
Schulanlage Bollwies	217022.314403	Ersatz Rutsche Primarschule Nord	22’000

Funktion	Kontierung	Detailposition	Betrag
Schulanlage Bollwies	217022.314403	Ersatz Klettergerät Betreuung	20'000
Schulanlage Wagen	217023.314400	Ersatz Linoleumboden UG Mehrzweckgebäude	26'500
Schulanlage Wagen	217023.314400	Auffrischung Kunststeinbodenbeläge Altbau	16'000
Schulanlage Wagen	217023.314400	Ersatz Sitzbänke/Wandleisten Korridor Altbau	34'200
Villa Grünfels	217025.314400	Sanierung Lift (Barrierefreiheit) ZAK	50'000
St. Gallerstrasse 1 (Haus Schlüssel)	217026.314400	Kaba Exos Zutrittskontrollsystem	53'000
Sport und Freizeit	341000.311102	Pauschalbetrag	20'000
Sport und Freizeit	341000.313000	Sportkonzept	30'000
Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen	341100.314400	Erweiterung Minikickfeld	15'000
Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen	341100.314400	Umrüstung Schliessanlage Stadion (Exos)	62'000
Sporthalle Grünfeld	341101.314400	Dachsanierung Süd	98'000
Seebadanstalt Rapperswil	341104.314400	Sanierungsarbeiten Fassade	18'000
Seebadanstalt Rapperswil	341104.314400	Sanierungsarbeiten Baderoste	19'000
Strandbad Stampf	341105.311000	Ersatz Beschattung	35'000
Eisanlagen Lido	341106.311000	Ersatz Abfalleimer	60'000
Eisanlagen Lido	341106.314400	Ersatz alte Fenceboxen	72'000
Eisanlagen Lido	341106.314400	Instandhaltung Paniktüren (Safety First)	50'000
Eisanlagen Lido	341106.314400	Malerarbeiten Umgang Westseite	17'000
Eisanlagen Lido	341106.314400	Malerarbeiten Umgang Nordseite	30'000
Parkanlagen, Rad- und Wanderwege (Betrieb)	342000.310109	Abdeckblache für Schatzungshütte	18'000
Parkanlagen, Rad- und Wanderwege (Betrieb)	342000.311000	Sonnenschirme Pilgerplatz	20'000
Parkanlagen, Rad- und Wanderwege (Betrieb)	342000.311000	Bühnenelmente	15'000
Parkanlagen, Rad- und Wanderwege (Betrieb)	342000.311100	Einachsgeräteträger	88'000
Parkanlagen, Rad- und Wanderwege (Betrieb)	342000.311102	Fallschutzplatten Spielplätze	20'000
Parkanlagen, Rad- und Wanderwege (Betrieb)	342000.311102	Ersatz Spielgerät Busskirch	30'000
Parkanlagen, Rad- und Wanderwege (Betrieb)	342000.314200	Bootskran	35'000
Jugendherberge Busskirch	342101.314400	Ersatz Duschtrennwände	40'000
Zentrum Schachen	412005.313700	Grundsteuern (RJ)	23'000
Gesundheitswesen, übrige	490009.363600	Verein Entlastungsdienst, Leistungsvereinbarung	15'000
Übrige Leistungen an das Alter	535009.392000	Miete Pflegezentrum Schachen	1'500'000
Ausländer	572001.363700	Anteil F 5+ Aufgrund Wegfall Refinanzierung	300'000
Ausländer	572001.363700	Anteil S Aufgrund Wegfall Refinanzierung	350'000
Werkdienst (Betrieb)	615000.314100	Gehweg Porthofstrasse Nord	125'647
Werkdienst (Betrieb)	615000.314100	Attenhoferstrasse Oberflächensanierung	117'708
Werkdienst (Betrieb)	615000.314100	Blaubrunnenstrasse Hocheinbau	51'724
Werkdienst (Betrieb)	615000.314100	Fischmarktrasse Gehweg	74'866
Werkdienst (Betrieb)	615000.314100	Lenggisserstrasse Baukosten	125'000
Werkdienst (Betrieb)	615000.314100	Lenggisserstrasse Ing.	20'000
Werkdienst (Betrieb)	615000.314100	Bubikerstrasse Baukosten	107'900
Werkdienst (Betrieb)	615000.314100	Bubikerstrasse Ing.	22'100
Werkhof Bildaustrasse 20 Espart	619000.314400	Haftmagnete Brandschutztüren Werkhof	15'000
Leitungskataster	720002.313200	ausserordentliche Katasternachführungen	20'000
Leitungskataster	720002.313200	ordentliche Katasternachführungen	30'000
Kanalisation und Aussenstationen (Infrastruktur)	720003.313200	Beratender GEP-Ingenieur	40'000
Kanalisation und Aussenstationen (Infrastruktur)	720003.314300	Sanierung Kanäle	20'000
Kanalisation und Aussenstationen (Infrastruktur)	720003.314300	Sanierungsmassnahmen in Grundwasserschutzzonen	75'000
Kanalisation und Aussenstationen (Infrastruktur)	720003.314301	Inspektionen Abwasseranlagen	20'000
Abfallbeseitigung allgemein (Betrieb)	730000.363500	Beitrag Entsorgungspark	140'000
Friedhöfe	771000.314002	Unterhalt Parkfriedhof ab 2027	35'000
Stadtplanung	790000.314400	Erweiterung Veloabstellanlage Bahnhof Nord Rapperswil	110'000
Visitor Center inkl. Hochbaute Parkhaus See	840001.314400	Indstandstellung Treppenlift	30'000
Stadtfest Rapperswil-Jona	840003.363600	Beitrag Stadtfest	290'000
Stadtfest Rapperswil-Jona	840003.391000	Interne Verrechnung Werkdienst	60'000
Standortförderung	850002.363600	Industrie- und Gewerbenacht	20'000

Funktion	Kontierung	Detailposition	Betrag
Zentrum KREUZ, Kultur und Gastlichkeit	963000.343000	Reparatur Fassade Restaurant	16'000
Zentrum KREUZ, Kultur und Gastlichkeit	963000.343000	Renovation Bühnenboden	195'000
Zentrum KREUZ, Kultur und Gastlichkeit	963000.343000	Erneuerung Audiotechnik	65'000
Zentrum KREUZ, Kultur und Gastlichkeit	963000.343000	Allgemeine Malerbeiten	30'000
Kreuzstrasse 40 (MFH) Espart	963010.343000	Inliner-Sanierung Wasserleitungen	26'000
Alterswohnungen Etzelblick (Rietstrasse 92) Espart	963013.343000	Brandschutztüren UG inkl. Abschottung	18'500
Alterswohnungen Etzelblick (Rietstrasse 92) Espart	963013.343106	Belagssanierung Garagenvorplatz	16'500
Bootsanlagen	963014.343000	Instandstellung Fassade Halle Garnhänke	64'000
Berufsschulhaus Zürcherstrasse 1 (Haus 1 + 2)	963021.343000	Weiterführung Umbau Klassenzimmer	35'000
Berufsschulhaus Zürcherstrasse 7 (Haus 3)	963022.343000	Malerarbeiten Treppenhaus	15'000
Total neue Ausgaben ab Fr. 15'000.—			**8'226'094**

Liste neuer Projektierungen, Planungen und Studien ab Fr. 15'000.—

Funktion	Kontierung	Detailposition	Betrag
Stadthaus	012000.313100	Gebäudeautomation, Alarmübermittlung technische Alarme	30'000
Schulanlage Herrenberg	022007.313150	Schulanlage Herrenberg, Gebäudehüllensanierung, Projektierung	50'000
Schulanlage Südquartier	022007.313150	Schulanlage Südquartier, Flachdachsanierung Schulhaus und Turnhalle, Projektierung	50'000
Schulanlage Weiden	022101.313150	Schulanlage Weiden, Flachdachsanierung Primarschulhaus, Projektierung	50'000
Unterrichtsergänzende Betreuung	022101.313100	Ausschreibung Verpflegung 2027	30'000
Sporthalle Grünfeld	022200.313150	Grünfeld, Sporthalle, Dächer und HLK, Projektierung	150'000
Eisanlagen Lido	029000.313150	Lido, Garderobengebäude/Bootshalle, Instandsetzung, Projektierung	180'000
Werkdienst (Infrastruktur)	029000.313100	Machbarkeitsstudie Bildaustrasse (Feuerwehr und Werkhof)	150'000
Werkdienst (Infrastruktur)	029000.313150	Erschliessung Untere Au, Strasse inkl. Wendeschlaufe, Projektierung	100'000
Werkdienst (Infrastruktur)	029007.313150	Teilstrassenplan Merkurstrasse Tiefenaustrasse (Citycenter), Sanierung, Projektierung	50'000
Werkdienst (Infrastruktur)	029007.313150	Teilstrassenplan Stampfstrasse (Geberit), Sanierung, Projektierung	100'000
Werkdienst (Infrastruktur)	029008.313150	Teilstrassenplan Engelhölzlistrasse inkl. Wendehammer und Trottoir (Green2Energy), Sanierung, Projektierung	50'000
Werkdienst (Infrastruktur)	029008.313150	Teilstrassenplan Kreuzstrasse, Wiesenstrasse bis Alte Jonastrasse (KNIE), Sanierung, Projektierung	100'000
Werkdienst (Infrastruktur)	029008.313150	Teilstrassenplan Sonnenbühlstrasse inkl. Wendehammer, Sanierung, Projektierung	50'000
Werkdienst (Infrastruktur)	150000.313150	Teilstrassenplan Lenggisrain Paradiesstrasse Paradiesweg (Investoren), Sanierung, Projektierung	50'000
Werkdienst (Infrastruktur)	161200.313150	Teilstrassenplan Glärnischstrasse Jägerweg (Investoren), Sanierung, Projektierung	100'000
Parkhaus Schanz	162000.313100	MBS Sanierung TG	30'000
Werkhof Bildaustrasse 20 Espart	217012.313100	Planung Instandsetzung, Phasen 0–2	25'000
Kanalisation und Aussenstationen (Infrastruktur)	217013.313150	Geberit, Kanalisation, Projektierung	50'000
Kanalisation und Aussenstationen (Infrastruktur)	217014.313150	Erschliessung Untere Au, Kanalisation, Projektierung	50'000
Abwasserreinigungsanlage (Infrastruktur)	217014.313150	ARA Rapperswil-Jona, Schlammstapelsilo 2.0: Modernisierung und Umrüstung, Projektierung	150'000
Abfallbeseitigung allgemein (Infrastruktur)	217015.313150	Obere Au, Altlastensanierung, Projektierung	100'000
Total neue Projektierungen, Planungen und Studien ab Fr. 15'000.–			**1'965'000**

Klimaschutzmassnahmen

Massnahmen 2027	Betrag
Mobilität	
Elektrofahrzeuge (Anteil Klimaschutz)	15'000
Wärme und Kälte	
Mehrkosten Schweizer Biogas	375'000
Weitere Massnahmen	
Arbeiten Klima und Energie	139'500
Umsetzung Massnahmen Klima- und Energiestrategie	108'000
CRA Messtechnik – jährlich	5'000
Rückenwind Beratung zu allg. Themen – jährlich	2'000
Enastra e3m EnergieControlling (DL) – jährlich	48'000
Enastra e3m Zusatzauswertungen – jährlich	10'000
Betriebsoptimierung (Rückenwind)	15'800
Kindergarten Meienfeld: Studie Energetische Sanierung	9'000
Energetischer Gebäudestandard (GEAK+)	100'000
Baum-/Sträucherpflanzung	9'500
Erweiterung Blumenwiese Innenhof	5'000
Dämmung Heizungs-/Trinkwasserleitungen ST	6'800
Ersatz Wasserwärme (inkl. PV-Elektroeinsatz)	12'500
Kindergarten Säntisstrasse: Ersatz Fenster OG	7'000
Kindergarten Schachen: Dachsanierung Kindergarten Ost	45'000
Kindergarten Hummelberg: Dachsanierung	60'000
Dachsanierung Süd Sporthalle Grünfeld	30'000
Rücken-Akku/Kombigerät (Akku)	1'250
Akku-Geräte (Motosense, Laubbläser)	1'750
Zinsen und Abschreibungen (Investitionen)	**676'000**
Einnahmen PV-Anlagen (Stromverkauf)	**– 206'500**
Total Erfolgsrechnung*	**1'475'600**
Investitionsbudget 2027 für Massnahmen Klimaschutz	**2'300'000**

* Hinweise:
– Minderausgaben wie z.B. tieferer Energieverbrauch nach Klimamassnahmen und Mehreinnahmen wie z.B. höhere Miete nach Klimamassnahmen können in der Finanzbuchhaltung nicht erhoben werden.
– Die Aufwendungen sind netto, d.h. nach Abzug von Beiträgen/Subventionen.
– Klimamassnahmen, die Dritte, wie z.B. die Eigenwirtschaftsbetriebe/Werke, umsetzen, sind hier nicht enthalten.
– Beiträge/Subventionen von Dritten, Kanton, Bund, werden nicht erhoben.
– Rückverteilung CO_2-Abgaben werden nicht berücksichtigt.
– Betriebskosten für Fernwärme, Heizungsersatz etc. werden nicht berücksichtigt.

Traktandum 1
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungs-kommission zum Budget 2027

An die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde Rapperswil-Jona.

Als Geschäftsprüfungskommission haben wir das Budget 2027 der politischen Gemeinde Rapperswil-Jona geprüft. Das Budget 2027 sieht Gesamtausgaben von Fr. 224'026'800.— und Gesamteinnahmen von Fr. 232'235'700.— vor (bei gleichbleibendem Gemeindesteuerfuss von 74 % und Beibehaltung der Grundsteuer bei 0.3 Promille), was zu einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'208'900.— führt.

Verantwortung des Stadtrates
Der Stadtrat ist für die Aufstellung des Budgets in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich.

Verantwortung der Geschäftsprüfungskommission
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über das Budget abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob das Budget frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht das Budget 2027 den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Befähigung gemäss Art. 56 Gemeindegesetz erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

Die Anträge des Rates über Budget und Beibehaltung der Steuerfüsse für das Rechnungsjahr 2027 seien zu genehmigen.

Rapperswil-Jona, 4. Oktober 2026
Die Geschäftsprüfungskommission

Claudio Rathgeb	Barbara Balimann
Präsident	Schreiberin

Würdigung und Empfehlungen zum Budget 2027
Die Zusammenarbeit zwischen der GPK, dem Stadtrat und den Verantwortlichen der Stadtverwaltung verlief konstruktiv und kooperativ. Die GPK dankt den Beteiligten für ihre Arbeit.

Investitionsbudget
In den vergangenen acht Jahren lagen die Investitionsbudgets der Stadt Rapperswil Jona durchschnittlich bei 53.2 Mio. CHF. Wird das Grossprojekt Schachen ausgeklammert, ergibt sich ein bereinigter Durchschnitt von 41.6 Mio. CHF. Das aktuelle Nettoinvestitionsbudget von 31.2 Mio. CHF markiert damit den tiefsten Wert der gesamten Betrachtungsperiode.

In naher Zukunft stehen jedoch Bürgerversammlungsvorlagen und Urnengeschäfte an, die wieder grössere Investitionen auslösen können, was auch in der Finanzplanung 2028 ff. berücksichtigt wird.

Der Stadtrat hat mit der aktuellen Planung einen ersten Schritt hin zu einem gesunden, tragfähigen Investitionsprogramm (ohne Grossprojekte) vollzogen. Eine solide Grundinvestitionstätigkeit ist entscheidend, damit die Stadt künftig auch grössere Vorhaben erfolgreich realisieren kann – sowohl finanziell als auch organisatorisch.

Für die kommenden Jahre braucht es eine bewusste, fundierte und langfristig ausgerichtete Investitionsstrategie, welche die zentralen Bereiche – Immobilien, Fahrzeuge, Tiefbau, Informatik und weitere Infrastruktur – systematisch abdeckt. Die strategische Ausrichtung wurde begonnen, doch die nächsten Schritte müssen weiter präzisiert und konsolidiert werden, damit die Stadt eine stabile Investitionsbasis erhält und gleichzeitig die Fähigkeit wahrt, Grossprojekte zielgerichtet zu planen und umzusetzen.

Budget der Erfolgsrechnung
Das positive Budgetergebnis basiert in erster Linie auf den stark steigenden Steuereinnahmen.

Der Budgetprozess weist erheblichen Verbesserungsbedarf auf. Heute erfolgt die Beurteilung primär über einen Budget/Budget Vorjahresvergleich, während Einsparungen im laufenden Jahr zu wenig berücksichtigt werden. Dadurch entsteht ein verzerrtes Bild über die effektive Entwicklung.

Die Betriebsaufwände – ohne interne Verrechnungen – im Budget 2027/Budget 2026 Vergleich sanken um 1.6 %. Vergleicht man dieselben Aufwände mit der letzten verfügbaren Rechnung 2025, ergibt sich ein Anstieg von 3.4 %. Diese Differenz zeigt, dass der aktuelle Prozess die tatsächliche Kostenentwicklung nicht ausreichend abbildet. Die Bildung als grösster Kostenblock hat den budgetierten Aufwand als einziges Ressort gesenkt, um 2.8 %. Der Gesamtbetrag «neuer Ausgaben» ist auf 8'129'184.35 CHF gestiegen, das sind 24 % gegenüber Budget 2026, respektive 50 % gegenüber Budget 2025.

Der Budgetprozess 2027 war für die GPK aufgrund sehr knapper Fristen nur mit erheblichem Zusatzaufwand zu bewältigen. Die GPK regt an, den Budgetprozess für 2028 gemeinsam mit dem Stadtrat zu überprüfen und anzupassen, damit ausreichend Zeit für Analyse, Klärung von Fragen, inhaltliche Abstimmung und Antragstellung bleibt.

Empfehlungen der GPK
Die GPK spricht folgende Empfehlungen aus bzw. erneuert ihre Empfehlungen aus den Vorjahren:
- Für eine wirkungsvolle Amtsführung brauchen die Räte als Ressortverantwortliche nicht nur Jahres- und Legislaturziele, sondern auch finanzielle Kennzahlen für ihre jeweiligen Ressorts.

- Die Aufgaben- und Leistungsüberprüfung zeigt erste Resultate, insbesondere bei der Schule. Diese Aufgaben- und Leistungsüberprüfung muss konsequent fortgesetzt und auf allen Ebenen institutionalisiert werden.

- Gebühren für Amtshandlungen und Preise für städtische Dienstleistungen müssen überprüft und gegebenenfalls an die gestiegenen Kosten angepasst werden. Erste Massnahmen wurden umgesetzt.

- Prozessoptimierungen und Digitalisierung sollen genutzt werden, um Leistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner effizient und in guter Qualität zu erbringen.

- Der Budgetprozess muss optimiert werden.

- Der Umsetzungsgrad bei den Investitionen soll auf 75 % gehalten werden.

Traktandum 1
Finanzplanung 2027 bis 2031

Finanzplanung 2027 bis 2031
Die Finanzplanung dient als Grundlage zur Gestaltung der Finanzpolitik. Sie ermittelt die mögliche Selbstfinanzierung des städtischen Haushalts mit den Investitionen und zeigt die kurzfristige Entwicklung auf. Sie dient auch als Basis der Investitionspolitik des Stadtrats.

Der Finanzplanung kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Sie dient als Orientierungs- und Führungsmittel für den Stadtrat für eine ausgewogene Finanz- und Investitionspolitik und die Bestimmung des finanzpolitischen Kurses.

Investitionsprogramm 2027 bis 2031
Hauptbestandteil der Finanzplanung ist das Investitionsprogramm. Dieses umfasst sämtliche, derzeit voraussehbaren Investitionsvorhaben der Stadt im vorgesehenen Zeitraum von fünf Jahren, und zwar in Umsetzung der Legislaturplanung des Stadtrats und der einzelnen Ressortplanungen. Es handelt sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können. Die Zahlen der einzelnen Vorhaben sind grobe Annahmen/Schätzungen und nicht verlässlich, da noch keine konkreten Projekte vorhanden sind. Über die Ausführung der einzelnen Investitionsvorhaben entscheidet die Stimmbürgerschaft je separat im Zusammenhang mit den einzelnen, konkreten Projekten. Mit zunehmendem Zeithorizont nimmt die Informationsdichte ab.

Das Investitionsprogramm 2027 bis 2031 enthält Investitionen von 240,90 Mio. Franken. Davon betreffen 52,20 Mio. Franken die Spezialfinanzierungen, schwerpunktmässig das Abwasserwesen. Der Durchschnitt der Investitionen über die fünf Finanzplanjahre beträgt rund 48,20 Mio. Franken pro Jahr. Diese Volumina sind sehr hoch.

Ausserhalb des Planungszeitraums, nämlich 2032 und später, sind zusätzliche Vorhaben von rund 657,20 Mio. Franken enthalten. Diese betreffend vor allem den Pflichtbedarf und den Werterhalt der städtischen Infrastrukturen. Diese sind nicht im vorliegenden Finanzplanungszeitraum von 2027 bis 2031 abgebildet.

Die Investitionen in den kommenden Jahren sind sehr hoch. Der Mitteleinsatz und die Zunahme jährlich wiederkehrender Belastungen, nämlich von Abschreibungen und Zinsen, aber auch von neuen laufenden Betriebs- und Unterhaltskosten sind sehr hoch und durch den Stadtrat zu steuern.

Grundlagen Finanzplan
Im Finanzplan liegen detaillierte Zuwachsraten und Entwicklungsfaktoren bei Einnahmen (Steuern) und Ausgaben zugrunde. Es sind auch Einzelpositionen, wie die Inbetriebnahme von neuen Infrastrukturanlagen, berücksichtigt.

Zugrunde gelegt sind ein leicht positives Wirtschaftswachstum, schwankende Finanzmärkte, stagnierende Zinsen auf leicht höherem Niveau, eine stagnierende Index-Entwicklung und eine weiterhin tiefe Arbeitslosenquote.

Für 2028 wird mit einer moderaten Erhöhung des Gemeindesteuerfusses um 5 % auf neu 79 % gerechnet. Damit ist kein Entscheid über den Steuerfuss 2028 vorweggenommen. Bei den Verpflichtungskreditvorhaben (Investitionsvorhaben) wird ein Umsetzungsgrad von geschätzten 75 % angenommen. Künftige Beschlüsse des Stadtrats zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2026, sind unberücksichtigt; dies gilt ebenso für Kostensteigerungen in den Bereichen Soziales, Alter, Gesundheit.

Ergebnisse Finanzplanung 2027 bis 2031
Die Finanzplanung zeigt, dass
- die Eckwerte des Finanzleitbilds mit attraktivem Steuerfuss, tiefer Nettoschuld je Einwohner, ausgeglichenem Budget zurzeit noch eingehalten sind. Nicht eingehalten ist der Eckwert zum Selbstfinanzierungsgrad.
- die Finanzlage der Stadt zurzeit noch intakt ist; die Negativentwicklung jedoch abzubremsen und ein bewusster Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mittel anspruchsvoll ist.
- die Stadt den Realisierungszeitpunkt und die Prioritäten im Investitionsbereich gemäss den finanzpolitischen Eckwerten festzulegen hat.
- der betriebliche Cash Flow (Mittel zur Selbstfinanzierung) 2027 17,30 Mio. Franken beträgt und sich von 2027 bis 2031 auf insgesamt 115,80 Mio. Franken beläuft.
- dies einem Investitionsvolumen von über 240,90 Mio. Franken (inkl. Spezialfinanzierungen) gegenübersteht.

- sich der Selbstfinanzierungsgrad auf tiefem Niveau zwischen 55 % und 67 % bewegt und erst 2031 wiederum knapp 100 % erreicht.
- sich bereits weitere grosse Investitionsvorhaben ab 2032ff abzeichnen (rund 657 Mio. Franken) und dort die Schwerpunkte beim Werterhalt der Infrastrukturen und dem Pflichtbedarf sind.
- insbesondere aufgrund der enthaltenen Steuerfusserhöhung von 5 % ab 2028 – formelle Beschlussfassung durch die Stimmbürgerschaft vorbehalten – sich positive Ergebnisse abzeichnen; diese bewegen sich zwischen 7,60 Mio. Franken und 10,10 Mio. Franken. Allerdings ist der Anteil der nicht liquiditätswirksamen Buchgewinne/Neubewertungen aufgrund der Neuschätzungen von Liegenschaften im Finanzvermögen hoch (zwischen 2,50 Mio. Franken und 7,10 Mio. Franken pro Jahr.)
- die Belastung der Erfolgsrechnung mit neuen jährlich wiederkehrenden Betriebs-/Unterhaltskosten aus den Investitionen hoch ist. Und dass sich in der Erfolgsrechnung weitere, zusätzliche Aufwandsteigerungen ergeben.
- die Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen während der Finanzplanperiode weiter ansteigen, und zwar auf rund 19 Mio. Franken, resp. 2,80 Mio. Franken pro Jahr; dies macht insgesamt rund 10 Steuerprozente aus.
- die Entwicklung der Verschuldungssituation (Kennzahl Verschuldung gemäss RMSG) genau zu überwachen und zu steuern ist. Die Nettoschuld beläuft sich im Jahr 2027 auf 13,80 Mio. Franken und steigt an und reduziert sich bis Ende 2031 aufgrund der Planungszahlen bis auf 28,50 Mio. Franken. Dies entspricht rund 22 Steuerprozenten.
- sich eine gewisse Stabilisierung der Verschuldung – auf gegenüber heute deutlich schlechterem Niveau – gegen Ende der Finanzplanperiode abzeichnet.
- die Nettoschuld pro Einwohner dann bei rund Fr. 940.— liegt. Ende 2025 bestand noch ein Nettovermögen pro Einwohner von Fr. 772.—.
- der operative Mittelfluss in der Planungsperiode trotz Steuererhöhung 2028 nicht ausreicht für eine notwendige Reduktion der Schulden/Fremdmittelkredite.
- der Bestand der Fremdmittelkredite wächst weiter jährlich an bis auf rund 250 Mio. Franken im Jahr 2031. Die Zunahme dürfte rund 60 Mio. Franken betragen.
- Investitionen in den Jahren 2027 bis 2031 gestrichen oder auf 2032 und später verschoben wurden, und zwar von total rund 200 Mio. Franken. Dadurch werden diese Jahre zwar entlastet, ab 2032 steigt das Investitionsvolumen jedoch wieder massiv an. Schwerpunkte bilden Pflichtbedarf und Werterhalt der städtischen Infrastrukturen.
- die Investitionen der kommenden Jahre im Detail zu prüfen sind. Mittelfristig muss sich das Investitionsvolumen auf einem deutlich tieferen Wert einpendeln, damit die Verschuldung nicht weiter markant zunimmt.
- Faktoren wie Wirtschaftslage, Kapitalmärkte, aber auch Gesetzgebung, Sparprogramme von Bund und Kanton, neue Aufgaben etc. den Handlungsspielraum der Stadt beeinflussen.
- die Stadt auf weiter steigende Steuereinnahmen – gute wirtschaftliche Situation, Einwohnerzuwachs, stabile Finanzmärkte – angewiesen ist. Eine Veränderung der Steuereinnahmen ist auch durch eine Anpassung des Steuerfusses in den kommenden Budgetjahren zu erreichen.

Schlussfolgerungen
Der Stadtrat wird aufgrund der finanzpolitischen Rahmenbedingungen, aber auch aus konjunkturpolitischen Überlegungen die Realisierungszeitpunkte der einzelnen Projekte und Investitionsvorhaben jeweils einlässlich prüfen.

Die hohen Investitionen führen dazu, dass die Stadt auf weiter steigende Steuereinnahmen (gute wirtschaftliche Situation, Bewohnerzuwachs, stabile Finanzmärkte) angewiesen ist. Die Erhöhung des Gemeindesteuerfusses ab 2028 ist ausgewiesen; vorbehältlich des Entscheids der Stimmbürgerschaft.

Im Investitionsprogramm 2027 bis 2031 wurden Vorhaben gestrichen oder auf 2032 und später verschoben, und zwar von total rund 200 Mio. Franken. Die im Programm verbleibenden, hohen Investitionen führen zu hohen künftigen Belastungen der Erfolgsrechnung mit jährlich wiederkehrenden Abschreibungen, Zinsen sowie Unterhalts-/Betriebskosten. Daneben ergeben sich weitere Ausgabensteigerungen in der Erfolgsrechnung.

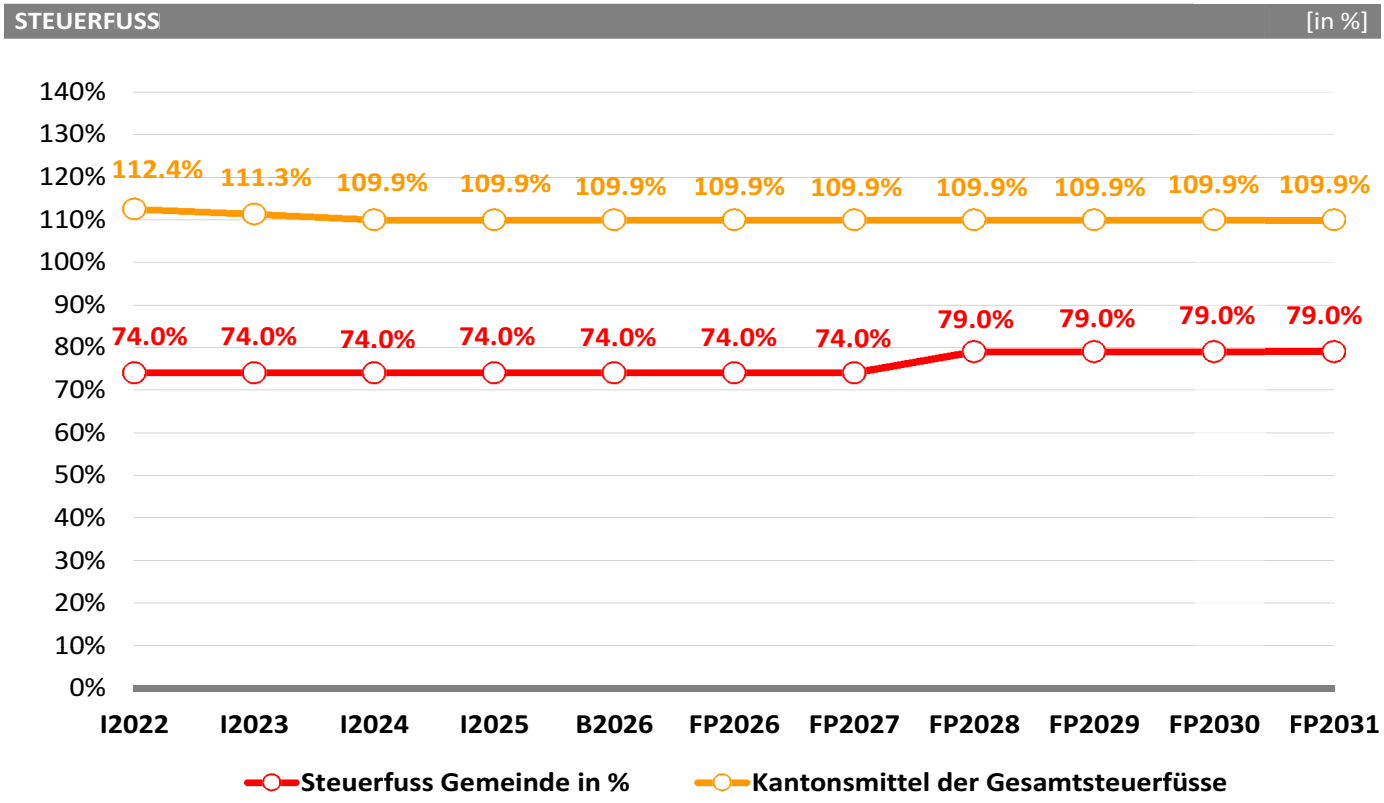
Die Finanzplanung weist zwar jährlich Ertragsüberschüsse aus, doch sind es zu einem grossen Teil nicht liquiditätswirksame Vorgänge, die dazu beitragen.

Die selbst erwirtschafteten Mittel, Selbstfinanzierung, sind denn auch weiterhin deutlich zu tief, um die anstehenden hohen Investitionen und deren jährlich wiederkehrenden Folgekosten wie Abschreibungen, Zinsen, Betriebs-/Unterhaltskosten zu finanzieren.

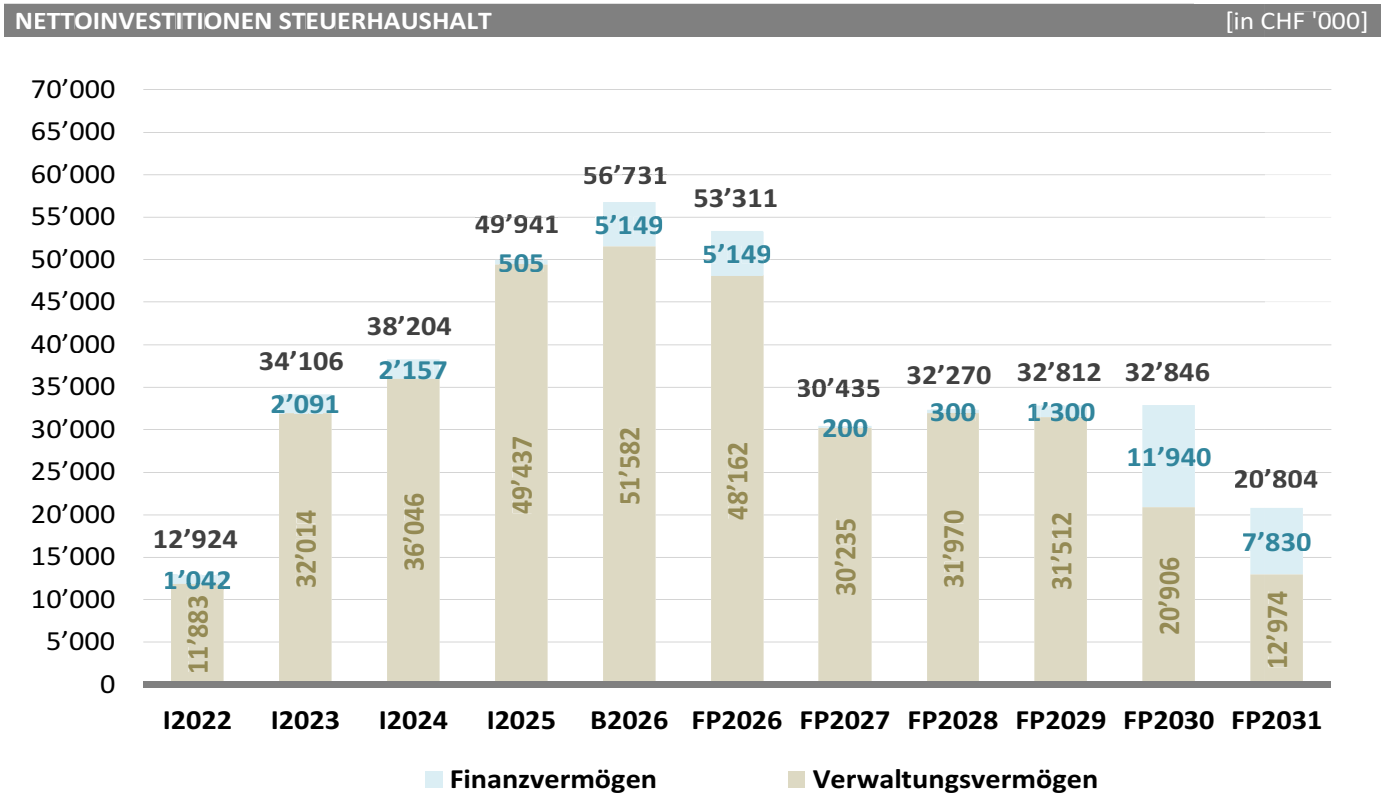
Die Verschuldung, der Bestand an Fremdmittel-Krediten, nimmt weiter sehr deutlich zu. Ein Ende der jährlichen strukturellen Schuldenaufnahme, resp. eine schrittweise Rückzahlung der Kredite sind nicht absehbar. Diese Entwicklung ist zu stoppen und umzukehren in Richtung stabil ausgeglichene Jahresrechnungen.

Zwar sind die Eckpunkte des Finanzleitbilds mit Höhe des Steuerfusses, tiefer Nettoschuld je Einwohner, ausgeglichenes Budget – mit Ausnahme der Selbstfinanzierung – noch eingehalten; doch bleibt die strukturelle Thematik weiter bestehen. Der bewusste Umgang mit den finanziellen Mitteln ist anspruchsvoll und weiterhin erforderlich.

Entwicklung des Steuerfusses

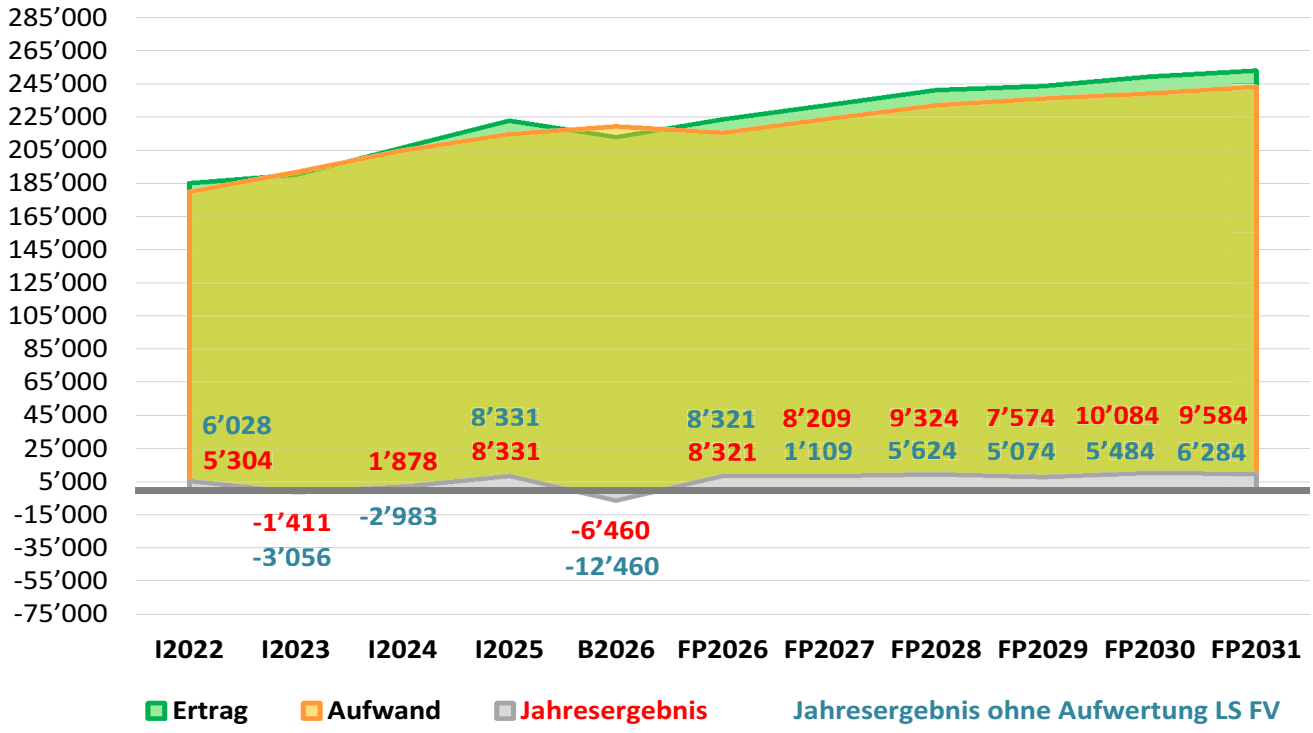


Entwicklung Nettoinvestitionen im steuerfinanzierten Haushalt



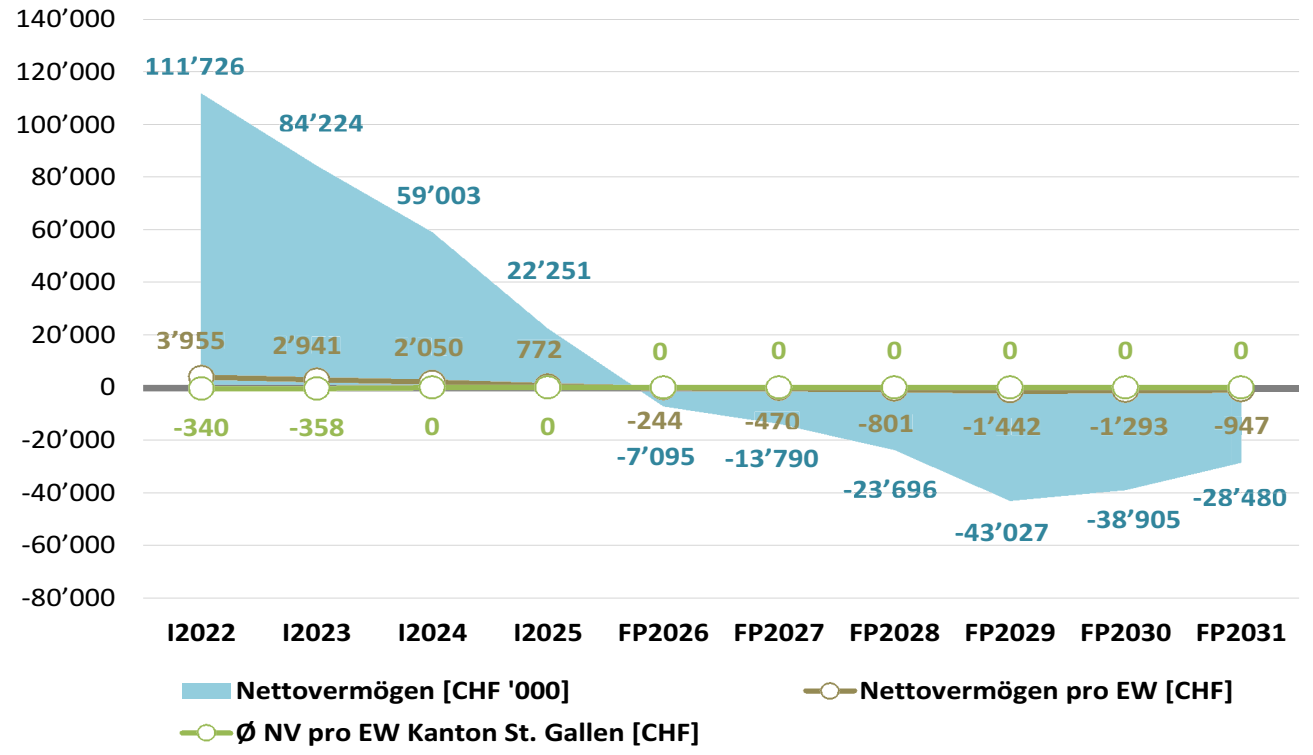
Entwicklung Jahresergebnis Erfolgsrechnung und Nettovermögen/Verschuldung

ERFOLGSRECHNUNG [in CHF '000]

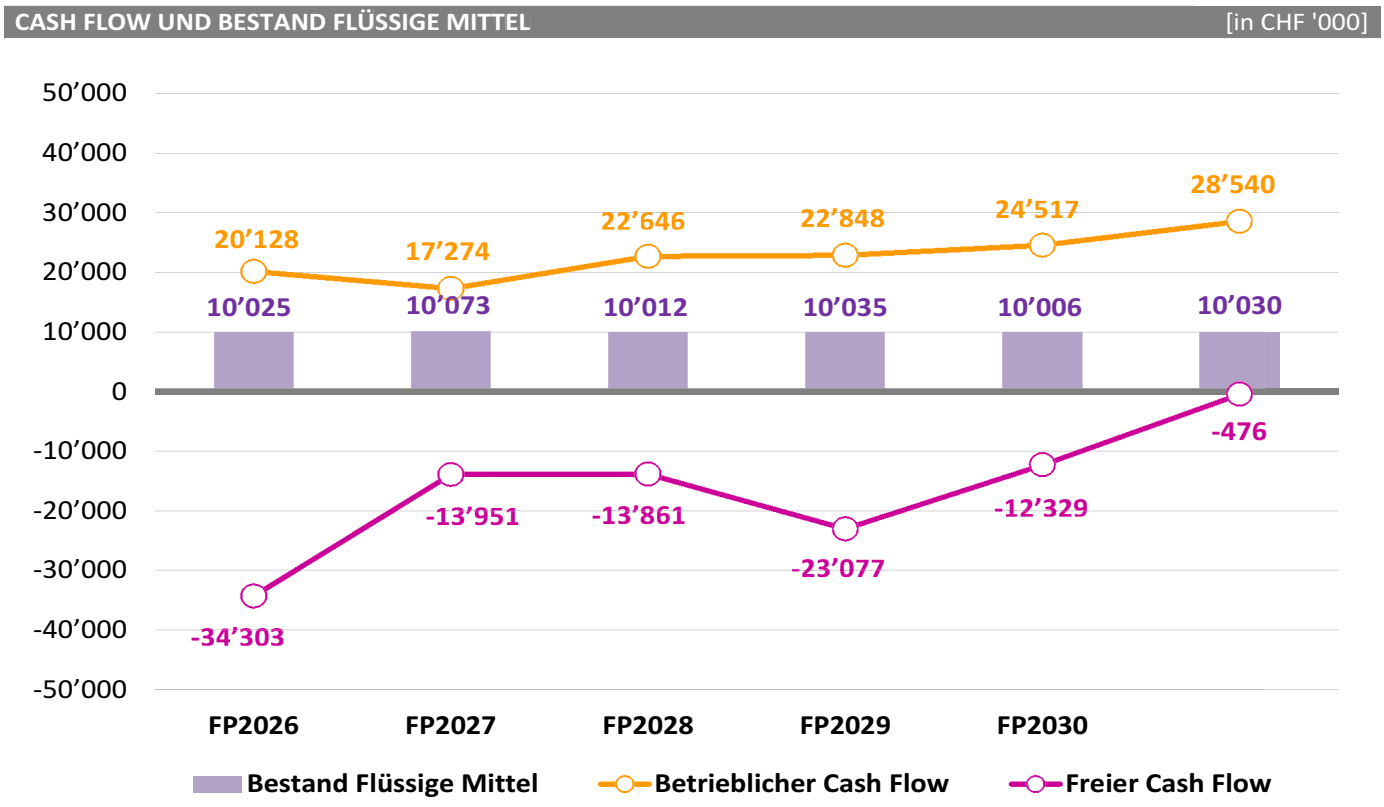


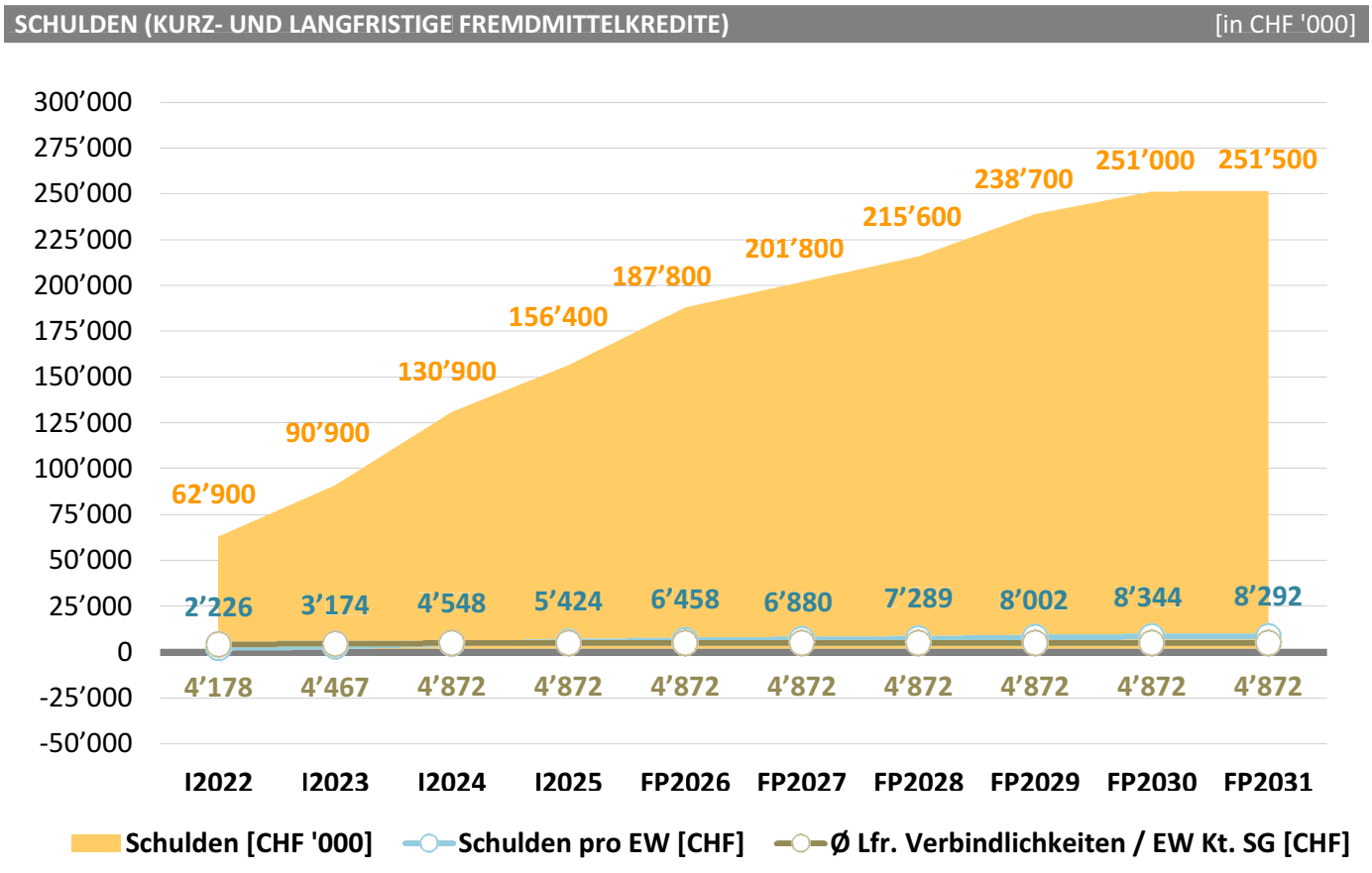
NETTOVERMÖGEN (1) [in CHF '000]

(1) Nettovermögen = Finanzvermögen - Fremdkapital



Entwicklung Bestand flüssige Mittel, betrieblicher Cash-Flow und Fremdmittelkredite





Traktandum 2: Bericht und Antrag für die Übernahme der operativen Aufgaben im Asyl- und Flüchtlingsbereich durch die Stadt

Das Wichtigste in Kürze
Die Stadt ist bereits heute für die Unterbringung, Betreuung, Sozialhilfe und Integration von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich verantwortlich. Seit 2006 kauft sie einen wesentlichen Teil der dadurch anfallenden operativen Aufgaben bei einem externen Dienstleister ein. Es handelt sich dabei um die ORS Service AG.

Der Stadtrat hat die heutige Lösung im Rahmen der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung untersucht. Er kommt zum Schluss, dass die Übernahme der Aufgaben durch die Stadt organisatorisch und finanziell sinnvoll ist. Ab 1. Juli 2027 soll die Stadt die Aufgaben deshalb selbst erfüllen. Dafür sind 700 Stellenprozente vorgesehen. Die Stellen dienen keiner neuen Aufgabe, sondern ersetzen Leistungen, welche die Stadt heute extern einkauft.

Der Stadtrat erwartet durch die Anpassung eine einheitliche Fallführung, kürzere Abstimmungswege, gemeinsame Prozesse und Informatiksysteme sowie eine direktere fachliche Steuerung. Die Zusammenarbeit mit der ORS Service AG funktioniert grundsätzlich gut. Für die städtische Lösung sprechen jedoch die organisatorischen Vorteile und die tieferen erwarteten Gesamtkosten.

Die ORS-Leistungen kosten jährlich rund 1,10 Mio. Franken. Für die städtische Lösung werden jährliche Bruttokosten von Fr. 952'000.— erwartet. Die Integrationspauschale des Bundes von rund Fr. 240'000.— wird in beiden Modellen ausgerichtet. Daraus ergibt sich eine erwartete finanzielle Einsparung von rund Fr. 151'000.— pro Jahr. Hinzu kommen einmalige Investitionen von etwa Fr. 85'500.—.

Weil die jährlich wiederkehrenden Ausgaben mehr als Fr. 300'000.— betragen und während mindestens zehn Jahren anfallen, entscheidet die Bürgerversammlung. Der Stadtrat beantragt, die Aufgaben künftig durch die Stadt erfüllen zu lassen, dafür 700 Stellenprozente zu schaffen und jährlich wiederkehrende Bruttoausgaben von Fr. 952'000.— zu bewilligen. Dadurch fallen die rund 1,10 Mio. Franken für die bisherigen Leistungen der ORS weg.

Ausgangslage
Bund, Kantone und Gemeinden teilen sich die Aufgaben im Asyl- und Flüchtlingsbereich. Der Bund führt insbesondere die Asylverfahren. Der Kanton übernimmt Aufgaben bei der Erstaufnahme und weist Personen den politischen Gemeinden zu. Die Gemeinden sind nach kantonalem Recht für Unterbringung, Betreuung, Sozialhilfe und Integration zuständig. Zu den zentralen Aufgaben der Stadt gehören:

- Unterbringung und Wohnraumförderung: Die Stadt stellt geeigneten und sicheren Wohnraum bereit. Dazu nutzt sie eigene Liegenschaften, mietet Wohnungen oder führt gemeinschaftliche Unterkünfte.

- Sozialhilfe und Existenzsicherung: Die Stadt richtet persönliche und finanzielle Hilfe nach den Vorgaben der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) sowie kantonalen Richtlinien aus und sichert damit den notwendigen Lebensunterhalt.

- Integration und Förderangebote: Die Stadt unterstützt die sprachliche, berufliche und gesellschaftliche Integration und arbeitet dafür mit regionalen und kantonalen Fachstellen zusammen.

Die Zuständigkeit der politischen Gemeinden ergibt sich insbesondere aus der kantonalen Asylverordnung (sGS 381.12) und dem kantonalen Sozialhilfegesetz (sGS 381.1). Die Stadt trägt damit bereits heute die Verantwortung für diese Aufgaben.

Seit dem 1. Juli 2006 lässt Rapperswil-Jona einen wesentlichen Teil der operativen Aufgaben durch ein privates Unternehmen ausführen. Zunächst war dies die ABS Betreuungsservice AG. Seit 2008 erbringt die ORS Service AG (ORS) die Leistungen. Der aktuelle Vertrag ist unbefristet und wurde zuletzt am 30. August 2021 verlängert.

Heutige Aufgabenerfüllung
Die ORS Service AG erfüllt derzeit im Auftrag der Stadt folgende Aufgaben:

- persönliche und wirtschaftliche Hilfe;
- Fallführung, Betreuung und Integration;
- Administration einschliesslich der Gesundheitskosten;
- Berichterstattung gegenüber Kanton und Stadt;
- Unterbringung sowie Bewirtschaftung der genutzten Liegenschaften.

Rapperswil-Jona ist aktuell die einzige Gemeinde im Kanton St.Gallen, welche das Asylwesen an Dritte ausgelagert hat. Die übrigen Gemeinden erfüllen die Aufgaben entweder selbst oder im Rahmen regionaler Lösungen.

Die Kosten für die Dienstleistungen der ORS betrugen für das Jahr 2023 Fr. 1'077'523.50, für das Jahr 2024 Fr. 1'124'134.20 und für das Jahr 2025 Fr. 1'102'547.55. Dabei sind die Sozialhilfekosten für die Klienten nicht miteingerechnet.

Die Zusammenarbeit mit der ORS funktioniert grundsätzlich gut und hat sich in vielen Bereichen bewährt. Die Stadt und die ORS arbeiten jedoch an unterschiedlichen Standorten und mit teilweise unterschiedlichen Prozessen und Informatiksystemen. Dadurch entstehen regelmässig Übergaben, Rückfragen, Kontrollen und zusätzlicher Abstimmungsaufwand. Die fachliche und organisatorische Steuerung erfolgt zudem über das Vertragsverhältnis mit einem externen Leistungserbringer. Auch die Beschaffung von geeignetem und finanzierbarem Wohnraum bleibt anspruchsvoll.

Gründe für die Übernahme durch die Stadt
Der Stadtrat hat im Rahmen der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung untersucht, ob die heutige externe Lösung weiterhin die zweckmässigste und wirtschaftlichste Form der Aufgabenerfüllung ist. Er kommt zum Schluss, dass die Stadt die Aufgaben künftig selbst übernehmen soll. Ausschlaggebend dafür sind folgende Gründe:

- Tiefere Gesamtkosten: Die für die städtische Lösung erwarteten jährlichen Kosten liegen unter den heutigen Kosten für die Leistungen der ORS.

- Einheitliche Fallführung: Die Verantwortung für einen Fall liegt innerhalb derselben Organisation. Informationen werden nach einheitlichen Regeln und im gleichen System geführt. Das reduziert Übergaben und Rückfragen.

- Kürzere Wege und direkte Steuerung: Sozialhilfe, Unterbringung, Integration und Administration können innerhalb der Stadt enger zusammenarbeiten. Die Stadt kann Zuständigkeiten, Prioritäten und Qualitätsstandards unmittelbar festlegen und überprüfen.

- Mehr Flexibilität: Bei veränderten Vorgaben oder kurzfristigen Zuweisungen kann die Stadt Zuständigkeiten, Prioritäten und Abläufe direkt anpassen.

- Fachwissen und Daten bei der Stadt: Das Wissen über Fälle und Arbeitsabläufe bleibt in der Verwaltung. Sensible Personendaten müssen über weniger organisatorische Schnittstellen ausgetauscht werden.

Künftige Organisation und Stellenbedarf
Die bisher von der ORS erbrachten Aufgaben sollen ab dem 1. Juli 2027 durch die Stadt erfüllt und organisatorisch beim Sozialamt angesiedelt werden. Die Stadt übernimmt dabei insbesondere Fallführung und Sozialhilfe, Betreuung und Integration, Administration, Unterbringung sowie Liegenschaftsbewirtschaftung.

Für die Aufgabenerfüllung sind insgesamt 700 Stellenprozente vorgesehen:

Funktion	Stellenprozente
Buchhaltung	100 %
Administration	100 %
Fallführung	200 %
Betreuung	100 %
Liegenschaftsbetreuung und -unterhalt	100 %
Fachstellenleitung einschliesslich Fallführung	100 %
Total	**700 %**

Der Stellenbedarf orientiert sich an den Erfahrungen der regulären Sozialhilfe und am bisherigen Personalschlüssel der ORS. Die bestehenden Mitarbeitenden des Sozialamts sind ausgelastet und können die zusätzlichen operativen Aufgaben nicht übernehmen. Ohne zusätzliche Stellen könnten die heutigen Aufgaben des Sozialamts und die neu intern für das Asyl- und Flüchtlingswesen erbrachten Leistungen der ORS nicht in der erforderlichen Qualität erfüllt werden.

Mit den 700 Stellenprozenten übernimmt die Stadt keine neue Aufgabe. Die Stellen ersetzen personelle Leistungen, welche die Stadt heute über den Vertrag mit der ORS einkauft. Vorgesehen ist, dass die neuen Mitarbeitenden in städtischen Liegenschaften arbeiten. Dadurch werden die Wege zwischen den zuständigen Stellen verkürzt und die fachliche Verantwortung innerhalb der Verwaltung gebündelt.

Umsetzung
Die Übernahme ist auf den 1. Juli 2027 vorgesehen. Bis dahin bereitet die Stadt die personellen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen vor und koordiniert die Übergabe mit der ORS. Die laufende Betreuung und Unterstützung der betroffenen Personen ist während des Übergangs jederzeit gewährleistet.

Jährliche Kosten
Die Dienstleistungen der ORS kosteten im Jahr 2025 Fr. 1'102'547.55. Für die städtische Lösung werden folgende jährlichen Kosten erwartet:

Kostenposition	Betrag
Lohnkosten	Fr. 835'000.—
Informatik	Fr. 15'400.—
Arbeitsplätze	Fr. 94'500.—
Fahrzeug: Vignette, Steuern und Unterhalt	Fr. 7'100.—
Bruttokosten	**Fr. 952'000.—**
Integrationspauschale des Bundes	– Fr. 240'000.—
Nettoaufwand	**Fr. 712'000.—**

Für den Vergleich der beiden Modelle ergibt sich folgende Übersicht:

	Heutige externe Lösung	Städtische Lösung
Bruttokosten	Fr. 1'102'548.—	Fr. 952'000.—
Integrationspauschale des Bundes	– Fr. 240'000.—	– Fr. 240'000.—
Nettoaufwand	**Fr. 862'548.—**	**Fr. 712'000.—**

Da die Integrationspauschale in beiden Modellen ausgerichtet wird, beträgt die erwartete jährliche Einsparung rund Fr. 151'000.—. Die direkten finanziellen Unterstützungsleistungen an die betroffenen Personen sind in diesem Vergleich nicht enthalten. Sie fallen unabhängig davon an, ob die Stadt oder die ORS die operativen Aufgaben erfüllt.

Der Vergleich stellt die effektiven Kosten der ORS im Jahr 2025 den erwarteten Kosten der städtischen Lösung ab 2027 gegenüber. Die tatsächliche Kostenentwicklung hängt insbesondere von den Fallzahlen und der Personalentwicklung ab.

Einmalige Investitionen
Für Arbeitsplätze, ein Fahrzeug und Werkzeuge sind einmalige Investitionen von insgesamt Fr. 85'500.— vorgesehen:

Investition	Betrag
Einrichtung der Arbeitsplätze	Fr. 25'000.—
Fahrzeug für die Betreuung	Fr. 57'000.—
Werkzeuge	Fr. 3'000.—
Total	**Fr. 85'000.—**

Beurteilung des Stadtrates
Die Stadt ist bereits heute für die Aufgaben im Asyl- und Flüchtlingsbereich verantwortlich. Mit der Vorlage übernimmt sie keine neue Aufgabe, sondern ändert die Form der Aufgabenerfüllung: Leistungen, die heute extern eingekauft werden, sollen künftig durch städtische Mitarbeitende erbracht werden.

Die Zusammenarbeit mit der ORS funktioniert grundsätzlich gut. Unter den heutigen organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen beurteilt der Stadtrat eine städtische Lösung dennoch als zweckmässiger. Sie ermöglicht eine einheitliche Fallführung, kürzere Abstimmungswege und eine direktere fachliche Steuerung. Gleichzeitig erwartet die Stadt jährliche Einsparungen von rund Fr. 151'000.—.

Mit den vorgesehenen 700 Stellenprozenten übernimmt die Stadt auch die operative Verantwortung für die Leistungen. Der Stadtrat erachtet diese Lösung insgesamt als wirtschaftlicher und organisatorisch vorteilhafter und empfiehlt der Bürgerversammlung, dem Antrag zuzustimmen.

Folgen einer Ablehnung
Bei einer Ablehnung könnte die geplante Übernahme durch die Stadt nicht umgesetzt werden. Die operativen Aufgaben müssten weiterhin extern erbracht werden. Die erwarteten Einsparungen sowie die organisatorischen Vorteile einer einheitlichen städtischen Lösung könnten nicht realisiert werden.

Verfahren
Gemäss Art. 11 Abs. 1 lit. d) der Gemeindeordnung (SRS 1.1-1), i.V.m. Anhang 2 derselbigen, sind während mindestens zehn Jahren jährlich wiederkehrende neue Ausgaben über Fr. 300'000.—, der Bürgerversammlung separat in Form eines Gutachtens vorzulegen.

Antrag
Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Übernahme der Aufgaben im Asyl- und Flüchtlingsbereich ab 1. Juli 2027 durch die Stadt wird zugestimmt und dafür jährlich wiederkehrende Kosten von Fr. 952'000.— bewilligt.

Rapperswil-Jona, 8. September 2026

Barbara Dillier	Stefan Eberhard
Stadtpräsidentin	Stadtschreiber

Traktandum 3:Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Projektierungskredits von Fr. 300’000.— für den Neubau der Kanalisation Schachenstrasse – Rütiwiesstrasse

Das Wichtigste in Kürze

Beim Regenüberlauf Kreuz gelangt heute während mehr als 500 Stunden pro Jahr verschmutztes Mischabwasser in den Fluss Jona. Diese häufigen Entlastungen beeinträchtigen die Wasserqualität des Gewässers und stehen den Zielen eines zeitgemässen Gewässerschutzes entgegen. Zur Verbesserung des Gewässerschutzes sieht die Generelle Entwässerungsplanung (GEP) den Neubau einer Kanalisation zwischen der Schachenstrasse und der Rütiwiesstrasse mit einer Unterquerung des Flusses Jona vor. Damit soll das Mischabwasser künftig gezielt der Abwasserreinigungsanlage zugeführt und die Belastung der Jona deutlich reduziert werden.

Ein zentraler Teil dieser Verbindung wurde 2026 bereits erstellt: Der Düker zur Unterquerung der Jona. Die Arbeiten wurden mit der Wasserversorgung Rapperswil-Jona und der Energie Zürichsee Linth AG koordiniert. Dadurch konnten gemeinsame Bauarbeiten genutzt, zusätzliche Eingriffe in den Gewässerraum vermieden und Kosten reduziert werden. Damit das neue System in Betrieb genommen werden kann, fehlen noch die Anschlusskanäle auf beiden Seiten der Jona.

Der Stadtrat beantragt für die Ausarbeitung des Bauprojekts einen Projektierungskredit von Fr. 300’000.—. Mit diesem Kredit werden insbesondere die technische Ausgestaltung, die Koordination mit Werkleitungen und Grundeigentümerschaften, die Bewilligungsgrundlagen, die Kosten sowie der Bauablauf konkretisiert. Die jährlich wiederkehrenden Kosten für Abschreibungen und Zinsen des Projektierungskredits betragen rund Fr. 9’750.—.

Die Projektierung ist für die Jahre 2027 und 2028 vorgesehen. Für Projektierung und spätere Realisierung sind im Investitionsprogramm derzeit insgesamt 3,30 Mio. Franken eingestellt. Die jährlich wiederkehrenden Kosten für Abschreibungen und Zinsen des gesamten Vorhabens werden nach heutigem Stand auf rund 0,10 Mio. Franken geschätzt. Die Unterhalts- und Betriebskosten bleiben voraussichtlich weitgehend unverändert. Das Vorhaben wird über die Spezialfinanzierung Abwasserwesen und damit über Abwassergebühren und Anschlussbeiträge finanziert.

Mit dem vorliegenden Kredit wird die Projektierung beschlossen, nicht die Ausführung. Über die Realisierung der Anschlusskanäle und den dafür erforderlichen Baukredit entscheidet die Bürgerschaft später mit einer separaten Vorlage. Die Realisierung ist nach heutigem Zeitplan für die Jahre 2029 und 2030 vorgesehen.

Ausgangslage

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) 2012 der Stadt sieht den Neubau einer Kanalisation zwischen der Schachenstrasse und der Rütiwiesstrasse vor. Ziel ist es, die Entlastungen von verschmutztem Mischabwasser in den Fluss Jona deutlich zu reduzieren und damit den Gewässerschutz zu verbessern.

Beim Regenüberlauf Kreuz gelangt bei Regenereignissen Mischabwasser in die Jona. Dieses enthält neben häuslichem Abwasser auch Feststoffe, organische Stoffe, Nährstoffe und weitere Schmutzstoffe. Der Regenüberlauf Kreuz weist mit jährlich mehr als 500 Entlastungsstunden die höchste Entlastungsdauer aller Regenüberläufe im Einzugsgebiet auf. Die Reduktion dieser Entlastungen gehört deshalb zu den prioritären Gewässerschutzmassnahmen des GEP.

Der GEP legt die Umsetzung Massnahme behördenverbindlich fest. Gegenstand der vorliegenden Vorlage ist die Finanzierung der konkreten Projektierung der noch fehlenden Kanalisationsabschnitte. Über deren spätere Ausführung und den dafür erforderlichen Baukredit entscheidet die Bürgerschaft mit einer separaten Vorlage.

Bisherige Arbeiten und Vorinvestition

Die geplante Kanalverbindung unterquert den Fluss Jona südlich der Schachenbrücke. Das dafür erforderliche Unterquerungsbauwerk, der sogenannte Düker, wurde 2026 bereits vorgezogen erstellt. Es besteht aus drei parallel geführten Leitungen unter dem Fluss hindurch.

Der vorgezogene Bau erfolgte in Abstimmung mit der Genossenschaft Wasserversorgung Rapperswil-Jona

(WVRJ) und der Energie Zürichsee Linth AG (EZL). Für die Erneuerung des Wasserleitungsnetzes sowie für den Neu- und Ausbau des Anergienetzes waren im gleichen Abschnitt ebenfalls Querungen des Flusses Jona erforderlich. Durch die gemeinsame Realisierung konnten die Eingriffe in den Gewässerraum reduziert, zusätzliche Bauphasen vermieden und Synergien bei den Baukosten genutzt werden.

Für den Kanalisationsteil des Dükers beschloss der Stadtrat im Februar 2026 einen Nachtragskredit von Fr. 650'000.— zulasten der Spezialfinanzierung Abwasser. Der Beschluss unterstand dem fakultativen Referendum. Der Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 650'000.—, ist eine separate Vorinvestition des Teilabschnitts 1. Mit dieser Vorinvestition wurde ein zentraler Teil der GEP-Massnahme erstellt. Damit der Düker seine vorgesehene Funktion erfüllen kann, müssen nun die Anschlusskanäle auf der West- und Ostseite projektiert und später gebaut werden.

Projektbeschrieb
Das Projekt besteht aus drei Teilabschnitten. Der Düker unter dem Fluss Jona wurde bereits 2026 erstellt. Damit das neue Kanalisationssystem vollständig genutzt werden kann, müssen nun die Anschlussleitungen auf beiden Seiten des Flusses gebaut werden.

Mit dem Projektierungskredit wird das Bauprojekt für die beiden noch fehlenden Kanalisationsabschnitte ausgearbeitet. Dazu gehören insbesondere die technische Planung, die Koordination mit den bestehenden Werkleitungen und Grundeigentümerschaften, die notwendigen Bewilligungsunterlagen, die Ermittlung der Baukosten sowie die Planung des Bauablaufs. Damit werden die Grundlagen für die spätere Vorlage des Baukredits geschaffen.

Der rund 30 Meter lange Düker liegt südlich der Schachenbrücke und unterquert den Fluss Jona. Er besteht aus drei parallel verlaufenden Leitungen.

Der Düker wurde 2026 vorgezogen erstellt. Die Arbeiten erfolgten gemeinsam mit der WVRJ und der EZL. Da gleichzeitig Leitungen für die Wasserversorgung sowie für den Ausbau des Anergienetzes unter dem Fluss Jona verlegt wurden, konnten die Arbeiten gebündelt werden. Dadurch liessen sich zusätzliche Eingriffe in den Gewässerraum, weitere Bauphasen und Kosten vermeiden.

Für den Teilabschnitt 1 wurden separate Kredite für die Projektierung und Ausführung und ein zusätzlicher Nachtragskredit beschlossen. Sämtliche Kosten für den Teilabschnitt 1 werden über die bestehenden Kredite verrechnet.

Teilabschnitt 2: Ostseite – Rütiwiesstrasse
Auf der Ostseite ist eine rund 350 Meter lange Kanalisationsleitung vorgesehen. Sie führt vom Düker bis zum bestehenden Zulaufkanal der Abwasserreinigungsanlage (ARA) im Bereich der Rütiwiesstrasse 42 und 44.

Entlang der neuen Leitung werden Kontrollschächte erstellt. Sie ermöglichen den Zugang für Betrieb, Kontrolle und Unterhalt. Im sogenannten Dükerunterhaupt östlich des Flusses Jona werden die drei Dükerleitungen zusammengeführt. Von dort wird das Mischabwasser über die neue Leitung in das bestehende Kanalisationssystem in der Rütiwiesstrasse weitergeleitet.

Teilabschnitt 3: Westseite Schachenstrasse
Auf der Westseite ist eine rund 200 Meter lange Kanalisationsleitung vorgesehen. Sie führt vom Regenüberlauf Kreuz im Bereich der Schachenstrasse 6 und 8 bis zum Düker.

Auch in diesem Abschnitt werden Kontrollschächte für Betrieb und Unterhalt erstellt. Vor dem Düker sind zudem ein Geschiebefang und ein Trennbauwerk vorgesehen. Der Geschiebefang hält mitgeführte Feststoffe wie Kies und Steine zurück. Damit wird verhindert, dass sich solche Materialien in den Dükerleitungen ablagern und deren Funktion beeinträchtigen.

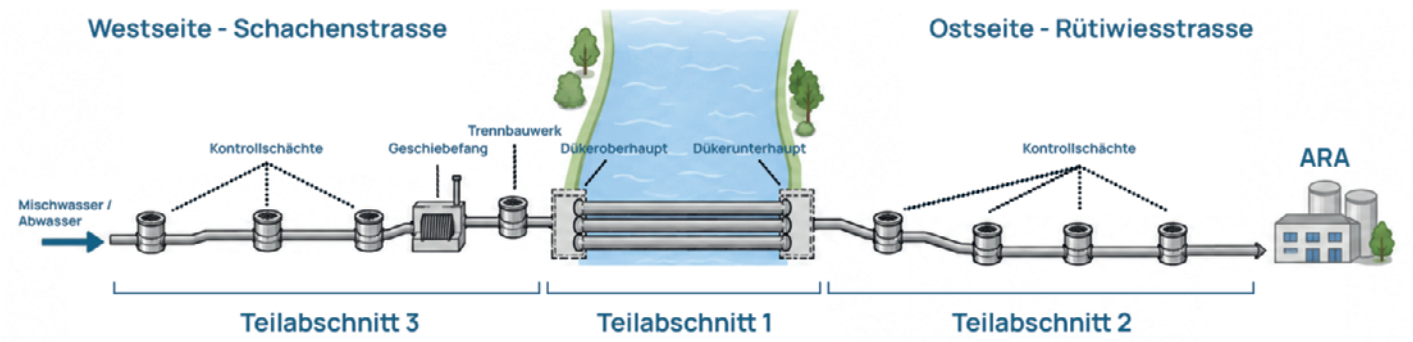


Abbildung 1: Düker unter der Jona

Das anschliessende Trennbauwerk verteilt das Mischabwasser auf die drei Dükerleitungen. Diese haben Durchmesser von 250, 400 und 500 Millimetern. Je nach Abwassermenge werden eine oder mehrere Leitungen genutzt. Dadurch funktioniert das System sowohl bei normalen Abflussmengen als auch bei erhöhtem Zufluss während Regenereignissen zuverlässig.

Ver- und Entsorgungsleitungen
Im gesamten Projektgebiet bestehen weitere Werkleitungen. Für die Projektierung sind deshalb Abklärungen mit den zuständigen Werkbetreibern und den betroffenen privaten Grundeigentümerschaften notwendig. Bestehende Leitungen werden erfasst, Schnittstellen geklärt und die erforderlichen Massnahmen aufeinander abgestimmt. Dadurch sollen Konflikte während der Bauarbeiten vermieden und die Arbeiten möglichst koordiniert ausgeführt werden.

Kosten
Für die Projektierung wird mit Kosten von Fr. 300'000.—, inkl. MwSt., gerechnet. Verwaltungsinterne Aufwendungen sind in diesem Betrag nicht enthalten und werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Von den Gesamtkosten des Projektierungskredits ergibt sich bei einer Abschreibungsdauer von 50 Jahren eine jährliche Abschreibungsrate von Fr. 6'000.—. Die durchschnittlichen jährlichen Zinskosten betragen bei einer Zinsbasis von 2,5 Prozent rund Fr. 3'750.—. Insgesamt entstehen damit jährlich wiederkehrende Finanzierungskosten von rund Fr. 9'750.—.

Position	Betrag
Projektierungskredit, inkl. MwSt.	Fr. 300'000.—
Jährliche Abschreibung (50 Jahre)	Fr. 6'000.—
Durchschnittliche jährliche Zinskosten	Fr. 3'750.—
Jährlich wiederkehrende Finanzierungskosten	rund Fr. 9'750.—

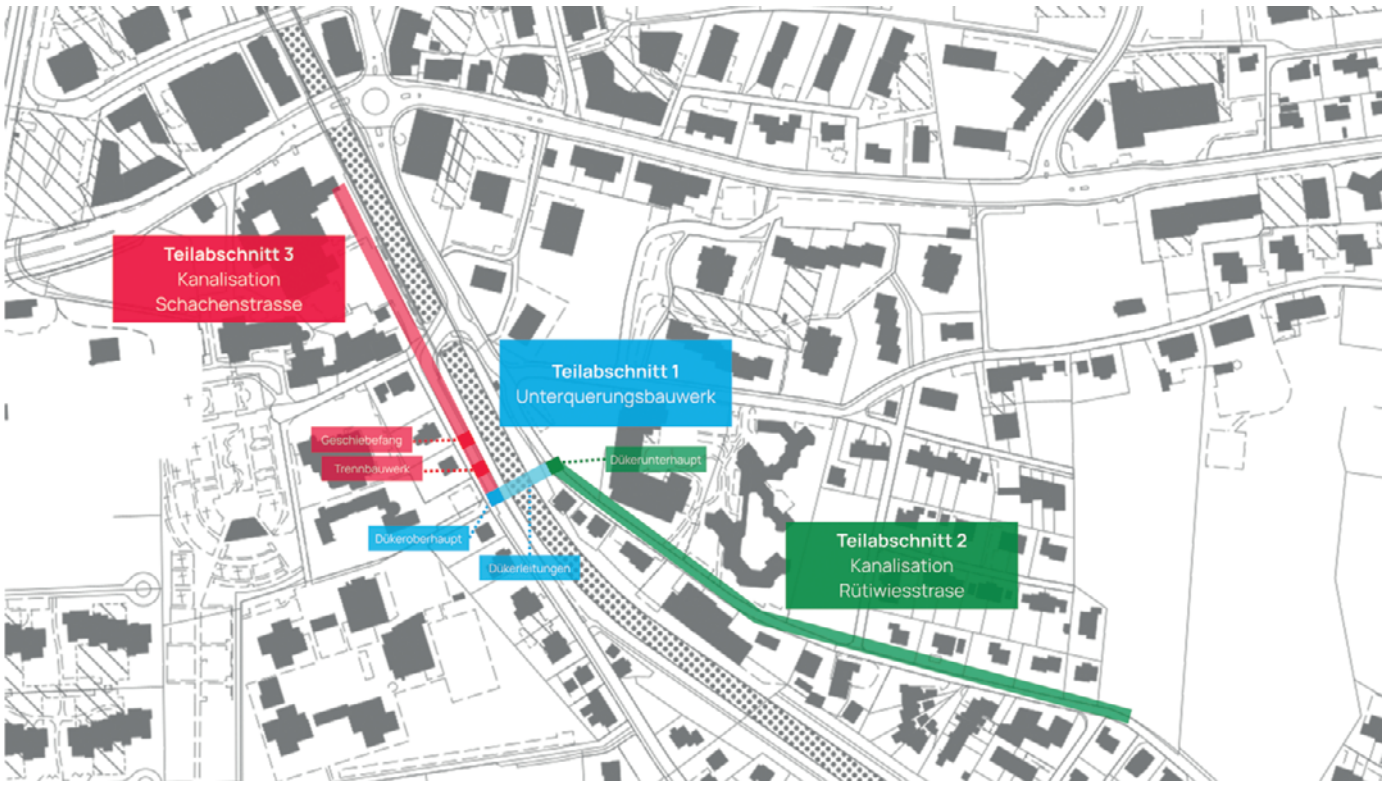


Abbildung 2: Genereller Entwässerungsplan

Finanzierung Investition und jährlich wiederkehrende Folgekosten
Beiträge von Bund, Kanton oder privaten Grundeigentümerschaften sind nach heutigem Stand nicht zu erwarten. Das Vorhaben wird vollständig über die Spezialfinanzierung Abwasser finanziert. Die dafür erhobenen Abwassergebühren und Anschlussbeiträge decken die Kosten für Betrieb, Unterhalt und Investitionen einschliesslich Abschreibungen und Zinsen. Das Projekt belastet damit nicht den allgemeinen Steuerhaushalt.

Aktuell wird für die noch zu projektierende und zu realisierende Kanalisation mit Ausführungskosten von rund 3 Mio. Franken gerechnet. Im Investitionsprogramm sind für Projektierung und Ausführung insgesamt 3,30 Mio. Franken eingestellt. Die genaue Höhe der Ausführungskosten sowie der späteren Betriebs- und Unterhaltskosten kann erst auf Grundlage des ausgearbeiteten Bauprojekts verlässlich bestimmt werden. Die jährlich wiederkehrenden Finanzierungskosten des späteren Bauvorhabens werden derzeit auf rund 0,10 Mio. Franken geschätzt. Bei den Unterhalts- und Betriebskosten werden gegenüber heute keine wesentlichen Mehrausgaben erwartet.

Mit dem vorliegenden Kredit wird die Projektierung beschlossen, nicht die Ausführung. Über die Realisierung der Anschlusskanäle und den dafür erforderlichen Baukredit entscheidet die Bürgerschaft später mit einer separaten Vorlage.

Zeitplan
Stimmt die Bürgerschaft dem Antrag des Stadtrates zu, ist nach heutigem Stand folgender Zeitplan vorgesehen:

Ausschreibung Projektierungsarbeiten	ab Januar 2027
Vergabe und Start Projektierungsarbeiten	ab April 2027
Bürgerversammlung zum Baukredit	September 2028
Planauflage	Oktober 2028
Realisierung	2029 bis 2030

Der Zeitplan setzt voraus, dass die notwendigen politischen Entscheide, Bewilligungen und Vereinbarungen rechtzeitig vorliegen.

Politische Einordnung des Stadtrates
Beim Regenüberlauf Kreuz gelangt heute während mehr als 500 Stunden pro Jahr verschmutztes Mischabwasser in die Jona. Der Stadtrat erachtet es deshalb als notwendig, die im GEP vorgesehene Massnahme weiterzuführen und die noch fehlenden Kanalisationsabschnitte auszuarbeiten. Damit kann die Gewässerbelastung deutlich reduziert und die bereits erstellte Vorinvestition des Dükers wie vorgesehen genutzt werden.

Mit dem Projektierungskredit werden die technischen, finanziellen und organisatorischen Grundlagen für den späteren Bauentscheid geschaffen. Bei einer Ablehnung würde die Projektierung nicht aufgenommen. Die Umsetzung der GEP-Massnahme würde sich verzögern und der Regenüberlauf Kreuz bliebe bis auf Weiteres in der heutigen Form in Betrieb. Damit würden weiterhin bei Regenereignissen erhebliche Mengen verschmutzten Mischabwassers in den Fluss Jona gelangen. Der bereits erstellte Düker könnte ohne die Anschlusskanäle nicht vollständig für die vorgesehene GEP-Massnahme genutzt werden.

Der Stadtrat beurteilt den Projektierungskredit deshalb als notwendig und empfiehlt der Bürgerschaft, dem Antrag zuzustimmen.

Antrag
Der Stadtrat beantragt, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Für den Neubau der Kanalisation Schachenstrasse – Rütwiesstrasse wird ein Projektierungskredit von Fr. 300'000.—, inkl. MwSt., bewilligt.

2. Von den jährlich wiederkehrenden Folgekosten zur Finanzierung des Projektierungskredits in der Höhe von rund Fr. 9'750.— wird Kenntnis genommen.

Rapperswil-Jona, 8. September 2026

Stadtrat Rapperswil-Jona

Barbara Dillier	Stefan Eberhard
Stadtpräsidentin	Stadtschreiber

Traktandum 4: Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Projektierungskredites von Fr. 740'000.— für den Ersatz des Holzsteges Rapperswil-Hurden

Das Wichtigste in Kürze

Der Holzsteg zwischen Rapperswil und Hurden wurde 2001 eröffnet. Mit einer Länge von 841 Metern verbindet er die beiden Seeufer, führt durch das Naturschutzgebiet Frauenwinkel und ist ein wichtiges Bauwerk für Bevölkerung, Naherholung und Tourismus.

Seit 2012 breitet sich jedoch der Eichenwirrling an den tragenden Holzpfählen des Steges aus. Der Befall beeinträchtigt die Tragfähigkeit und verursacht jährlich steigende Unterhalts- und Sicherungskosten. Trotz Kontrollen, Holzschutzmassnahmen und temporärer Verstärkungen ist die langfristige Nutzung des Holzsteges ohne grundlegende Erneuerungsmassnahmen nicht gesichert.

Eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2024 empfiehlt, den bestehenden Steg vollständig zurückzubauen und durch einen Neubau zu ersetzen. Der Stadtrat anerkennt die grosse Bedeutung des Holzstegs für die Stadt und will deshalb die von der Machbarkeitsstudie empfohlene Lösung eines Ersatzneubaus vertieft prüfen und ausarbeiten lassen. Er beantragt dafür einen Projektierungskredit von Fr. 740'000.—. Die jährlichen Abschreibungs- und Zinskosten dafür betragen nach heutigem Stand rund Fr. 30'500.—.

Mit dem Projektierungskredit sollen Details zur technischen Lösung, Materialwahl, Umweltwirkungen, Kosten und Bauablauf vertieft ausgearbeitet werden. Der vorgelegte Kredit ist kein Bauentscheid. Über den Ausführungskredit entscheidet die Stimmbevölkerung später mit einer separaten Vorlage.

Ausgangslage

Der Holzsteg Rapperswil–Hurden wurde am 6. April 2001 eröffnet. Er ist 841 Meter lang, 2,40 Meter breit und ruht auf mehr als 230 Holzpfählen. Der Steg verbindet die Kantone St. Gallen und Schwyz über den Zürichsee. Seit seiner Eröffnung hat sich der Holzsteg zu einer wichtigen Fussgängerverbindung und einem Wahrzeichen für die Stadt entwickelt. Das Bauwerk hat eine hohe landschaftliche, historische und touristische Bedeutung.

Die Stadt Rapperswil-Jona und die Gemeinde Freienbach sind seit Beginn gemeinsam für Planung, Realisierung und Betrieb verantwortlich.

Seit 2012 ist der Holzsteg von einem erheblichen Pilzbefall durch den Eichenwirrling betroffen. Dieser Befall beeinträchtigt die Tragfähigkeit des Bauwerks und führt zu kontinuierlich steigenden Unterhaltskosten. Der Eichenwirrling hat bis dato nahezu alle Eichenpfähle in unterschiedlichem Ausmass befallen und kann trotz umfangreichen und aufwändigen Schutzmassnahmen nicht gestoppt werden. Aus Sicherheitsgründen musste der sogenannte «Göttersitz» bereits 2022 gesperrt werden.

Der Zustand des Holzsteges wird laufend überwacht. Dazu gehören insbesondere jährliche Bohrwiderstandsmessungen, Kontrollen der bisherigen Sanierungsmassnahmen sowie Sofortmassnahmen bei nicht mehr tragfähigen Pfählen. Seit 2021 wurden 38 Pfähle mit Lärchenholz temporär verstärkt; im Jahr 2026 kamen drei weitere Verstärkungen hinzu. Diese Massnahmen sind jedoch nur provisorisch und sichern den Betrieb des Holzstegs lediglich befristet.

Gemäss Zustandsbericht 2026 nimmt die Zahl der Pfähle mit kritischem Befall kontinuierlich zu. Erstmals sind in diesem Jahr mehr Pfähle als «kritisch» oder «schwer befallen» statt als «gesund» oder «nur leicht befallen» eingestuft worden. Eine von der Stadt in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie geht davon aus, dass bis 2030 der gesamte Steg, also Pfähle und Oberbau, vom Pilzbefall betroffen sein wird.

Auch grosse Teile der bereits ausgeführten Sofortmassnahmen (z.B. Unterstützungspfähle aus Lärchenholz als temporäre Verstärkungen) werden voraussichtlich bis dahin wieder erneuert werden müssen, da diese unter den vorherrschenden Klimabedingungen keine ausreichende Dauerhaftigkeit aufweisen (Lebensdauer max. 10 bis 15 Jahre) und daher nicht mehr tragfähig sein werden.

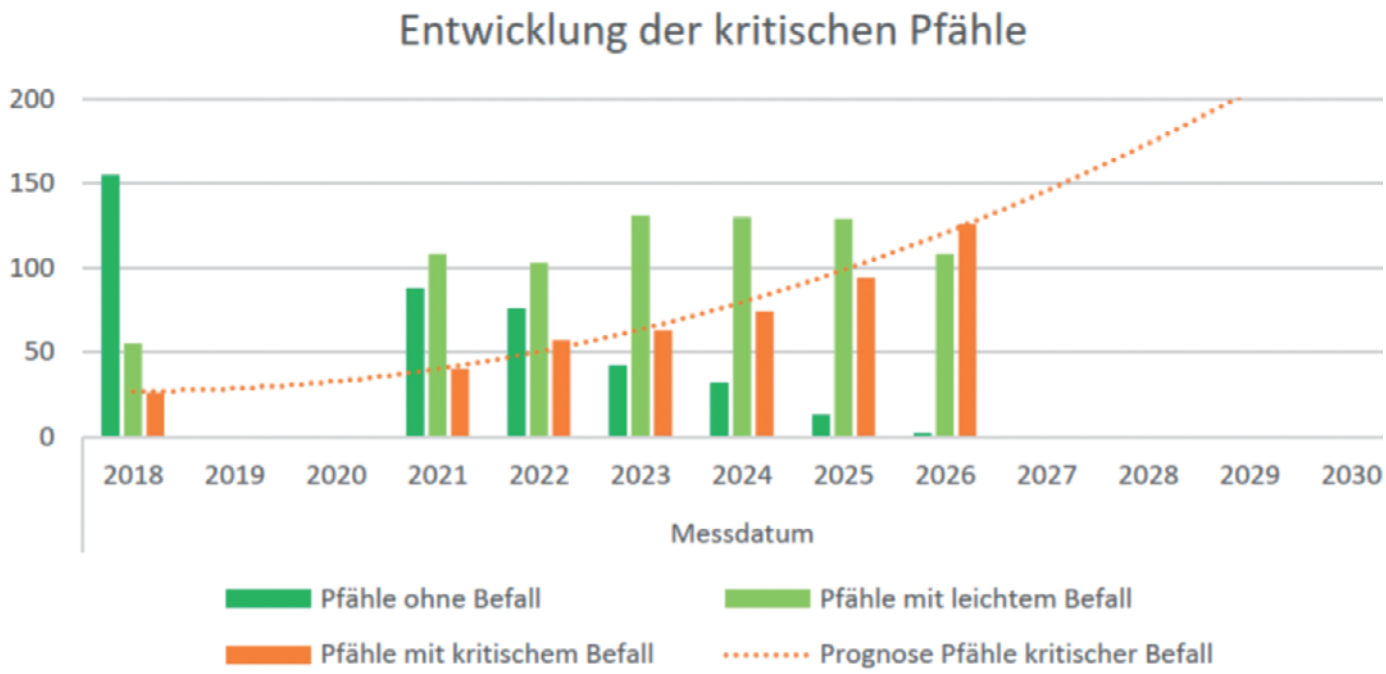


Abbildung 1: Entwicklung der kritischen Pfähle.

Die jährlichen Unterhaltskosten für die Erhaltung des Holzsteges betragen heute rund Fr. 200'000.—. Gemäss Machbarkeitsstudie könnten sie bis 2030 auf rund Fr. 300'000.— pro Jahr steigen.

Ohne umfassende Erneuerung ist eine langfristige Nutzung des Stegs nicht gewährleistet. Eine Fortführung der heutigen jährlichen Sanierungsarbeiten über 2030 hinaus wird in der Machbarkeitsstudie nicht als nachhaltige Lösung beurteilt.

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie
Als Grundlage für das weitere Vorgehen dient die Machbarkeitsstudie des Unternehmens Bänziger & Partner AG aus dem Jahr 2024. Sie enthält eine Prognose zur Entwicklung des Pilzbefalls sowie auch zur Entwicklung der zu erwartenden Unterhaltskosten. Überdies wurden neben der Weiterführung der laufenden Instandhaltung verschiedene Möglichkeiten einer teilweisen oder vollständigen Erneuerung untersucht. Beurteilt wurden insbesondere Sicherheit, Dauerhaftigkeit, technische Umsetzbarkeit, Umweltwirkungen sowie Investitions- und Lebenszykluskosten.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen und der prognostizierten Kostenentwicklung empfiehlt die Studie eine umfassende Sanierung des Holzstegs innerhalb der nächsten fünf Jahre. Die Autoren der Studie sehen dabei einen Rückbau des bestehenden Stegs mit anschliessendem Neubau vor. Damit sollen Kontaminationsrisiken minimiert, die Sicherheit dauerhaft gewährleistet und eine langfristig tragfähige Lösung geschaffen werden.

Für die spätere Ausführung nennt die Studie verschiedene technische und materielle Lösungsansätze. Dazu gehören insbesondere Pfahlersatzlösungen mit Stahlpfählen und Stahlmanschetten sowie mögliche Oberbauten aus Accoyaholz oder Tropenholz. Diese Ansätze sind in der Projektierung technisch, ökologisch und wirtschaftlich zu vertiefen. Die definitive Lösung ist mit den zuständigen Partnern und Bewilligungsstellen festzulegen.

Projektierung als Grundlage für Bauentscheid
Der Stadtrat beantragt einen Projektierungskredit von Fr. 740'000.—, inkl. MwSt. Mit diesem Kredit werden die Grundlagen für einen späteren Bauentscheid erarbeitet.

Der Schwerpunkt der Projektierung liegt auf der Ausarbeitung eines konkreten Projekts. Dabei sind insbesondere die Materialisierung des Oberbaus, verschiedene Lösungen für den Ersatz der Pfähle sowie die erforderlichen Bauhilfsmassnahmen zu prüfen. Ziel ist eine technisch einwandfreie, ökologisch verträgliche, wirtschaftliche und dauerhafte Konstruktion, welche zugleich die konstruktive und gestalterische Integrität des Stegs wahrt.

Die Umweltwirkungen der vorgesehenen Materialien werden im Rahmen einer Lebenszyklusanalyse untersucht. Angestrebt wird eine möglichst schadstoffarme und kreislauffähige Bauweise. Vertieft zu prüfen ist insbesondere die in der Machbarkeitsstudie bevorzugte Lösung, bestehende Holzpfähle durch eine Kombination aus Stahlpfählen und Stahlmanschetten zu ersetzen und den Oberbau aus Accoyaholz aus Neuseeland oder aus Tropenholz zu erstellen.

Im Rahmen der Projektierung werden die möglichen Varianten zudem einer vertieften Risiko-, Kosten- und Sensitivitätsanalyse unterzogen. Beurteilt werden namentlich die Auswirkungen auf die Bauzeit, mögliche Betriebseinschränkungen, die Umweltauflagen und die Lebenszykluskosten. Gleichzeitig sind die Zuständigkeiten, die Finanzierung sowie die Anforderungen des Naturschutzes zu klären.

Seit dem Bau und der Eröffnung des bestehenden Holzstegs sind ausserdem neue rechtliche und technische Anforderungen in Kraft getreten. Dazu gehören insbesondere die Vorgaben zur Barrierefreiheit sowie die heutigen Sicherheitsanforderungen. Diese Vorgaben sind bei der Projektierung ebenfalls zu berücksichtigen und können sich auf die Gestaltung und die Kosten des Ersatzneubaus auswirken.

Die Vorlage beschliesst somit noch keinen Ersatzneubau, sondern lediglich dessen Projektierung. Erst das Projekt schafft eine belastbare Grundlage zu Bauweise, Kosten, Finanzierung, Bewilligungen, Bauablauf sowie Auswirkungen auf Betrieb und Umwelt. Der entsprechende Ausführungskredit wird der Stimmbevölkerung im Anschluss mit einer separaten Vorlage unterbreitet.

Zusammenarbeit, Zuständigkeiten und Mitwirkung.
Am 9. November 1999 schlossen die Gemeinde Freienbach und die Stadt (damals Stadt Rapperswil) einen Vertrag über die Erstellung und den Unterhalt einer Holzbrücke für Fussgänger zwischen Rapperswil und Hurden ab. Dieser Vertrag ist weiterhin in Kraft.

Im Projekt sind zudem die Zuständigkeiten und Anforderungen der Kantone St. Gallen und Schwyz, der Naturschutz- und Bewilligungsbehörden sowie weiterer regionaler und lokaler Partner verbindlich zu klären.

Die Bevölkerung wird im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung, voraussichtlich im Februar 2028, miteinbezogen.

Klima- und Umweltauswirkungen
Der Holzsteg liegt am Rand eines Naturschutzgebietes. Die Anforderungen des Natur- und Vogelschutzes sind deshalb ein zentraler Bestandteil der Projektierung und der Bewilligungsverfahren.

Die Umweltauswirkungen der Materialwahl sollen mit einer Lebenszyklusanalyse geprüft werden. Dabei sind unter anderem Herkunft, Dauerhaftigkeit, Schadstoffbelastung, Kreislauffähigkeit, Bauaufwand und Unterhalt zu berücksichtigen. Eine abschliessende Beurteilung der Klima- und Umweltwirkungen ist erst auf Grundlage des ausgearbeiteten Projekts möglich und wird mit dem späteren Ausführungskredit geliefert.

Kosten und Finanzierung
Die Machbarkeitsstudie geht für den Ersatzneubau des Holzsteges von Kosten von rund 6,90 Mio. Franken aus. Auf Basis dieser Schätzung der Baukosten wurde die Höhe der Kosten für die Projektierung ermittelt. Es wird von Projektierungskosten (inkl. MwSt.) von Fr. 740'000.— ausgegangen. Verwaltungsinterne Aufwendungen sind in diesem Betrag nicht enthalten.

Die Stadt geht mit der Projektierung in Vorleistung. Im Rahmen der Projektierung sind insbesondere die Zuständigkeiten und Anforderungen der Kantone St. Gallen und Schwyz sowie der Natur- und Bewilligungsbehörden und weiterer regionaler und lokaler Partner verbindlich zu klären.

Projektierung und Ausführung des Vorhabens werden im Verwaltungsvermögen geführt. Von den Gesamtkosten für den Projektierungskredit in der Höhe von 0,74 Mio. Franken ergibt sich eine jährliche Abschreibungsrate von Fr. 21'200.— (Abschreibungsdauer 35 Jahre). Die jährlichen Zinskosten (Zinsbasis 2,5 %, kalkulatorisch auf den mittleren Verfall gerechnet) betragen durchschnittlich Fr. 9'250.—.

Insgesamt ist somit von jährlich wiederkehrenden Folgekosten zur Finanzierung des Projektierungskredits von rund Fr. 30'500.— auszugehen.

Position	Betrag	
Projektierungskredit, inkl. MwSt.	Fr.	740'000.—
Jährliche Abschreibung (35 Jahre)	Fr.	21'200.—
Durchschnittliche jährliche Zinskosten	Fr.	9'250.—
Jährlich wiederkehrende Finanzierungskosten	rund Fr.	30'500.—

Die Kosten der Realisierung sowie die späteren Betriebs- und Unterhaltskosten können erst nach der Projektierung verlässlich ausgewiesen werden. Aktuell wird im Investitionsprogramm ab 2027 von Gesamtkosten (Brutto) für den Ersatzneubau Holzsteg Rapperswil-Hurden von rund 7,64 Mio. Franken ausgegangen.

Das Vorhaben ist zulasten des Steuerhaushalts zu finanzieren.

Zeitplan
Stimmt die Bürgerversammlung dem Antrag des Stadtrates zu, ist für den Ersatzneubau folgender Zeitplan für die Weiterbearbeitung vorgesehen:

Start der Projektierung	März 2027
Öffentliche Mitwirkung	Februar 2028
Vorlage des Ausführungskredits	September 2028
Planauflage	Oktober 2028
Realisierung	April bis Oktober 2029

Der Zeitplan setzt voraus, dass die notwendigen politischen Entscheide, Vereinbarungen, Bewilligungen und Finanzierungsbeiträge rechtzeitig vorliegen.

Politische Einordnung des Stadtrates
Der Holzsteg ist eine wichtige Fusswegverbindung und ein Bauwerk von grosser Bedeutung für die Region. Der fortschreitende Pilzbefall gefährdet seinen langfristigen Erhalt und führt zu stetig steigenden Unterhalts- und Sicherungskosten. Die bisherigen Kontrollen, Reparaturen und provisorischen Verstärkungen sind notwendig, gewährleisten jedoch keine dauerhafte Lösung.

Mit der Zustimmung zum Projektierungskredit können die konkrete Bauweise, die Materialwahl, die Kosten, die Finanzierung sowie die Anforderungen des Natur- und Umweltschutzes geklärt werden. Die Projektierung schafft damit die Grundlage, zu einem späteren Zeitpunkt ein ausgereiftes Bauprojekt mit einer verlässlichen Kostenschätzung und einem separaten Ausführungskredit vorlegen zu können.

Bei einer Ablehnung würde die Projektierung nicht aufgenommen. Die laufenden Zustandskontrollen, Unterhaltsarbeiten und provisorischen Sicherungsmassnahmen müssten weitergeführt werden. Gleichzeitig wäre weiterhin mit steigenden Kosten zu rechnen, ohne dass eine langfristige Lösung für den Holzsteg erarbeitet werden könnte. Sollte die Sicherheit des Stegs trotz dieser Massnahmen nicht mehr gewährleistet werden können, wären Nutzungseinschränkungen oder eine Sperrung zu prüfen.

Der Stadtrat beurteilt den Projektierungskredit deshalb als notwendig und empfiehlt der Bürgerversammlung, dem Antrag zuzustimmen.

Antrag
Der Stadtrat beantragt, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Für den Ersatzneubau Holzsteg Rapperswil–Hurden wird ein Projektierungskredit von Fr. 740'000.—, inkl. MwSt., bewilligt.

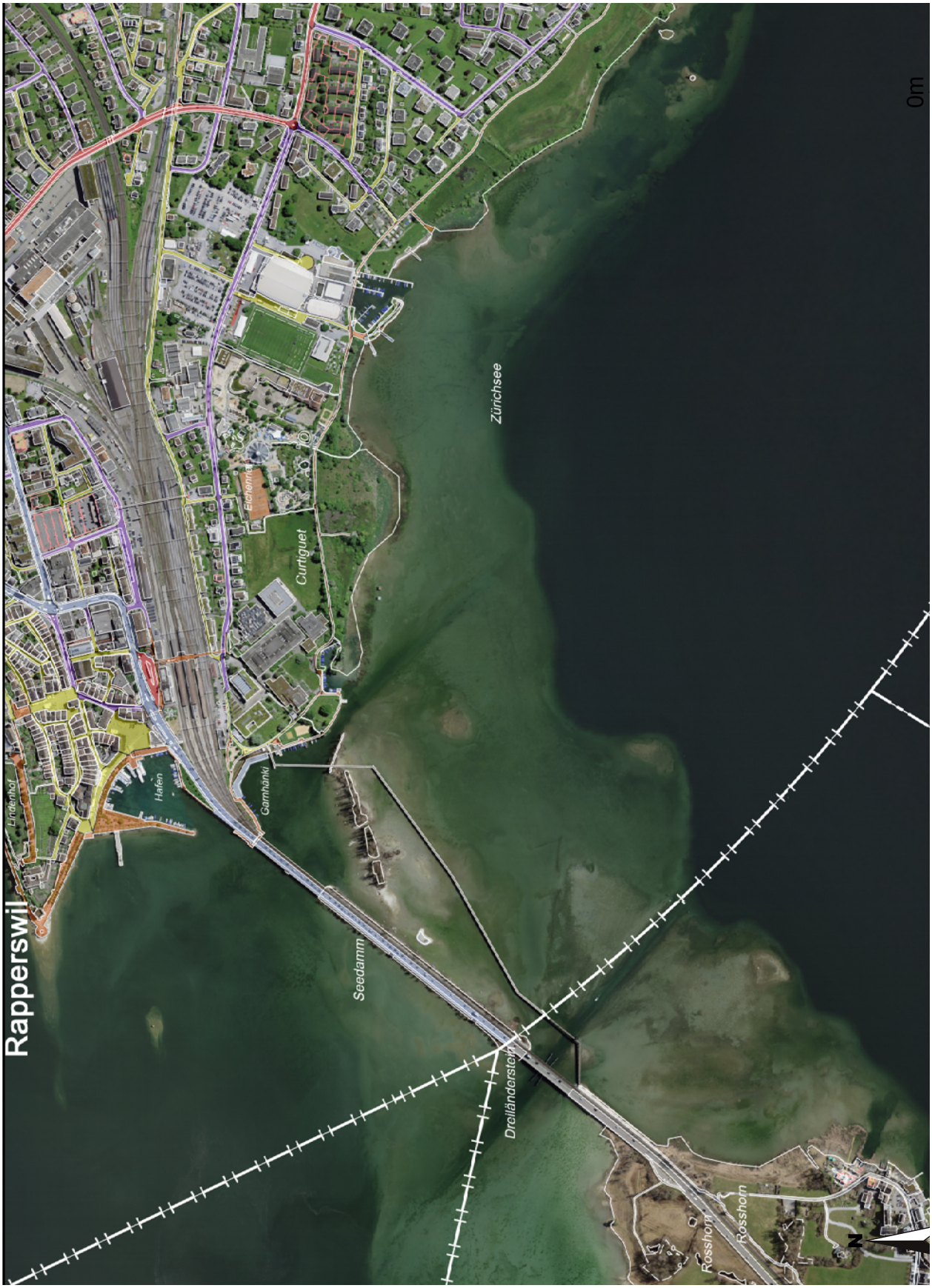
2. Von den jährlich wiederkehrenden Folgekosten zur Finanzierung des Projektierungskredit in der Höhe von rund Fr. 30'500.— wird Kenntnis genommen.

Rapperswil-Jona, 8. September 2026

Stadtrat Rapperswil-Jona

Barbara Dillier	Stefan Eberhard
Stadtpräsidentin	Stadtschreiber

Beilagen:
- Orthofoto mit Aufzeigung Kanton SG /Kanton SZ bzw. Stadt Rapperswil-Jona / Gemeinde Freienbach
- Pilzbefall Pfähle
- Verstärkungsmassnahmen (Sofortmassnahmen mit Lärchenholz)



Orthofoto mit Aufzeigung Kanton SG /Kanton SZ bzw. Stadt Rapperswil-Jona / Gemeinde Freienbach





Pilzbefall Pfähle



Verstärkungsmassnahmen (Sofortmassnahmen mit Lärchenholz)

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Stadtverwaltung Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40, Postfach
8645 Jona

Auskünfte
Die Stadtkanzlei steht für Auskünfte zur Verfügung
Telefon 055 225 71 80

stadt@rj.sg.ch
www.rapperswil-jona.ch

Gesamtherstellung
Medienwerkstadt, Rapperswil-Jona

Aus Kosten- und Nachhaltigkeitsüberlegungen wird das Gutachten einmal pro Haushalt zugestellt.

Für die Änderung der Zustellung wenden sie sich bitte per E-Mail an einwohneramt@rj.sg.ch oder per Telefon an 055 225 70 60

Das Bürgerversammlungsgutachten sowie die Einzelheiten zum Budget sind auf der Webseite (www.rapperswil-jona.ch) unter Politik, Bürgerversammlung, aufgeschaltet.

Alternativ kann das Gutachten per E-Mail an stadtkanzlei@rj.sg.ch oder per Telefon 055 225 71 80 bestellt werden.

Aus dem Stadthaus direkt in Ihren Newsfeed

Instagram

@stadtrj

Facebook

@Stadt.Rapperswil.Jona

Linkedin

@Stadt Rapperswil-Jona